



TEDDY'S Kreativ

• Teddys zwischen den Zeilen: Ingrid Noll und die Bären • 140 Jahre Steiff. Teil 3: Die Jahre 1980 bis heute

www.teddys-kreativ.de

Deutschland: 7,50 €
Österreich: 8,50 €
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 €



Retterin:

Irina Stel und die bedrohten Arten



Alle GOLDEN GEORGE Preisträgerinnen 2020



Holz unter der Lupe Die Jahre nach 1945



GEWINNSPIEL Adventskalender von den BeeBears

Profi-Tipps, Bastelanleitungen, Schnittmuster zum Raustrennen



Schnittmuster von Andrea Meyenburg, Yunia Leliukhina, Beatrice Flury-Zimmermann, Vanessa Barham, Elisabeth Sykora





HALTBAR & LECKER

SPEISEKAMMER

Soulfood

Leckere Ideen für haltbare Herbstgerichte

Wissen & Rezepte

Kōji, Miso, Mochi: Feines aus Fernost

Fruchtige Favoriten

Äpfel & Birnen fürs ganze Jahr

Länger frisch

Test: Vakuumieren mit dem Caso VC 250

Gemeinsam stark

Wie Hamburger Manufakturen der Corona-Krise trotzen

Grundlagen: Nudeln herstellen und lagern

So einfach gelingt

hausgemachte Pasta

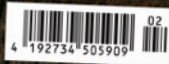
Marmelade, Chutney & Sirup

Im Sommer

ganze Jahr

€5,90

Ausgabe 03/2020, 5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro
www.speisekammer-magazin.de



Ausgabe 02/2020, 5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro
www.speisekammer-magazin.de

Jetzt abonnieren und keine Ausgabe mehr verpassen

www.speisekammer-magazin.de

040 / 42 91 77-110



Bäritorial

Für dieses Heft ...

Liebe Bärenfreunde

Wenn Teddyliebhaberinnen und -liebhaber zusammenkommen, dann ist so ein Aha-Effekt ja nichts Besonderes. Es wird sich ausgetauscht, gefachsimpelt und gegenseitig aktuelle Kreationen oder die neuesten Mitglieder der eigenen Sammlung präsentiert. Was dann passiert, das kennen wir alle: Da wird gelacht, liebevoll in den Arm genommen, da gibt es Lob und Anerkennung, Staunen, Überraschung. Eben all die vielen von Euren menschlichen Emotionen, die das Bärenhobby so toll machen. Aha-Effekte eben.

Spricht man zurzeit von AHA, dann denkt man nicht zuerst an positive Gefühle. Geht es Ihnen nicht auch so? Für mich bedeutet das derzeit eher Abstand halten, Hygiene beachten, Alltagsmaske tragen. Wobei mir das mit dem Abstand dann doch am schwersten fällt. Wir Kuschelbären sind einfach auf Körperkontakt angewiesen. Eine verständnisvolle Berührung hier, eine Umarmung dort. Das fehlt einfach. Insbesondere dann, wenn große Emotionen im Spiel sind. Riesige Freude beispielsweise. Die will man mit so vielen Menschen wie möglich teilen und die ganze Welt umarmen. Nun ja, das geht eben gerade nicht. Auch die Preisträgerinnen beim **GOLDEN GEORGE**-Wettbewerb mussten darauf verzichten. Zumindest teilweise. Denn in der ersten – und hoffentlich auch letzten – virtuellen Verleihungs-Zeremonie ging es zwar auch emotional zu. Aber eben nicht in einem voll besetzten Festsaal, sondern in Wohn- und Arbeitszimmern in den unterschiedlichsten Ländern und Zeitzonen. Wer bei diesem ganz besonderen Ereignis über eine der begehrten Statuen jubeln durfte, das verraten wir in diesem Heft.

Aber neben außergewöhnlichen Momenten und Anlässen gab und gibt es in der Bärenwelt und dieser Ausgabe von **TEDDYS kreativ** noch so viele Dinge, die so sind, wie wir es kennen und lieben. Schnittmuster zum Selbermachen beispielsweise. Spannende und überraschende Geschichten von und über Künstlerinnen und Künstler. Und ja, auch die Advents- und Weihnachtszeit wird es 2020 geben. Vermutlich mit weniger Weihnachtsmärkten, dafür aber wieder mit einem bärigen Adventskalender von Sabine Cheshire. Es gibt so viele tolle Dinge da draußen, die lassen wir uns doch von so ein bisschen Abstand – Hygiene – Alltagsmaske nicht vermiesen, oder?

Bärige Grüße aus Hamburg – und fühlen Sie sich gerne von mir geknuddelt.


George



... hat Daniel Hentschel Steiff-Holzprodukte nach 1945 unter die Lupe genommen.



... hat Yunia Leliukhina den Schnitt für Elephant Elli entworfen.



... hat sich Ruth Ndouop-Kalajian die Glasaugen-Herstellung im Thüringer Wald angesehen.



06

Irina Stel
im Porträt



22

Steiff unter der Lupe Teil 3:
Die Jahre 1980 bis heute




30

Holz unter
der Lupe




Teddy- und Plüschtierwelten

 Retterin der Wildkatzen – Irina Stel und ihr Kampf gegen das Artensterben	6-8
Teddys zwischen den Zeilen	
Schriftstellerin Ingrid Noll und die Bären	36-37
Glasaugen für die Teddys	
Der Thüringer Wald und die Glasfertigung	38-42
Grenzenlose Kreativität	
Natalie Lachnitt im Porträt	70-73
Rupfentiere der Designerin Renate Müller	
„Therapeutisch wertvoll“	74-77
Senger Naturwelt	
Natürlich, ökologisch, zeitlos	78-80

Antik & Auktion

Ausgelachter Johnny	
Verbotsschilder und ihre Berechtigung	18-20
Steiff unter der Lupe	
Teil 3: Die Jahre 1980 bis heute	22-26
Wer bin ich?	
Wir klären die Herkunft Ihrer Teddys	28-29
 Holz unter der Lupe	
Teil 2: Die Jahre nach 1945	30-35

Kreativ

 Teddydame Rosi	
Vorfreude auf die Adventszeit	54-55
 Liebenswürdiger Wuschelkopf	
Flessan	56-57
 Elephant Ellie	
Dickhäuter mit Herz	58-59



54

Teddydame Rosi



60

Bär Momo








38
Glasaugen für
die Teddys




44
Alle Preisträgerinnen
des **GOLDEN GEORGE 2020**

 Ein wahrer Seelentröster Bär Momo	60-61
 Ella mit den treuen Augen Bärin mit Herz	62-63
Profi-Tipp Ballen an den Pfoten skulptieren	64
 In 24 Tagen zur Schnecke Der Adventskalender von Sabine Cheshire	68-69


Szene

Rezension: „Fotomodelle in Plüsch“ Teddybären der Fünfziger in Mono und Stereo	14
Gewinnspiel Adventskalender von Sabine Cheshire	15
30 Jahre Deutsche Einheit Die Geschichte eines Hermann-Bären	16-17

Alle relevanten Termine	27
Zauberhafter Advent Bäriges Auszeit in Salzburg	43
 Ein ganz besonderer Jahrgang – Alle Preisträgerinnen des GOLDEN GEORGE 2020	44-49
Bäriges Aktuelles aus der Teddy-Szene	50-53

Standards

Bäritorial	3
TEDDYS kreativ -Markt	10-13
Fachhändler	17
Kleinanzeigen	65
TEDDYS kreativ -Shop	66-67
Vorschau/Impressum	82

 Titelthemen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet



74
Rupfentiere von
Renate Müller



78
Die Geschichte der
Senger Naturwelt

TEDDYS kreativ gibt es auch als Digital-Magazin für Smartphones und Tablets mit Android- oder Apple-Betriebssystem sowie für den PC als Browserversion.



JETZT BEI
Google Play

Laden im
App Store



QR-CODE SCANNEN UND DIE KOSTENLOSE
TEDDYS KREATIV-APP INSTALLIEREN.

Retterin der Wildkatzen

Irina Stel und ihr Kampf gegen das Artensterben





Artenvielfalt – ein Thema, mit dem sich nicht nur Umweltschutzorganisationen auseinandersetzen. Und das bei Weitem nicht nur entlegene Gebiete und exotische Tiere betrifft. Bärenkünstlerin Irina Stel wiederum nutzt ihre Kunst, um Aufmerksamkeit auf das Schicksal bedrohter Großkatzen wie Leoparden, Tiger und Co zu lenken.

Auf den ersten Blick sind sie kaum von ihren lebenden Vorbildern zu unterscheiden: die Wildkatzen von Irina Stel. Neben Bären, Füchsen und Hunden erschafft sie mit Vorliebe und Leidenschaft diese mächtigen und prachtvollen Tiere, die man hierzuland nur aus dem Zoo oder bestenfalls von einer Safari kennt. Passenderweise hat sie diesen Lebewesen auch in ihrem Label Tribut gezollt: Wildkatzen & Co. “Ich habe mir diesen Namen ausgedacht, weil ich gerne große Wildkatzen nähe”, erzählt die 53-Jährige. Der zweite Teil des Namens – Co. oder eben Compagnie – steht dafür, dass sie eben auch andere Tiere näht. Fantasy-Kreaturen gehören ebenfalls zu ihrem Repertoire.

Perfekter Start

Ihr erstes selbstgenähtes Tier war noch keine Wildkatze, sondern ein Bär. Und das ist noch nicht allzu lange her: “Ich habe im Frühjahr 2019 den ersten Teddybär genäht”, erinnert sich die gebürtige Russin zurück. Im Herbst 2019 gewann sie mit diesem gleich den ersten Platz in der Einsteiger-Konkurrenz eines Künstler-Wettbewerbs. Einen besseren Start in die Bären-Karriere hätte sich Irina

Stel kaum wünschen können. Seitdem hat sich jedoch viel geändert: “Ich habe gelernt, wie man selbst Schnittmuster erstellt.” So kann sie jedes Tier, das sie als Plüschnachbildung fertigen möchte, nähen und versuchen, größtmögliche Ähnlichkeit mit dem lebenden “Original” zu erzielen. “Außerdem sind die Ausführungstechniken komplizierter geworden.” Kein Wunder, sind doch für das Nähen eines 30-Zentimeter-Bären eine andere Ausrüstung und Vorgehensweise notwendig als für eine 60-Zentimeter-Wildkatze. Die Herstellung großer realistischer Tiere ist ohne spezielle Werkzeuge und Geräte nicht möglich. “Ich zeichne, messe, schneide, nähe, arbeite mit Glas, Epoxid, Draht, mit Öl- und Acrylfarben, mit einer Airbrush-Pistole, bin Künstler und Fotograf – und das alles in einer Person.”

Doch wieso diese Neuorientierung? “Ich begann, mich sehr intensiv mit der Technik der Teddy-Herstellung vertraut zu machen. Aber dann war ich fasziniert davon, wie man realistische Tierdarstellungen machen kann”, erklärt die Künstlerin. “Und jetzt mache ich eben realistische Tiere.” Dabei sind ihr – wie eigentlich jeder ambitionierten



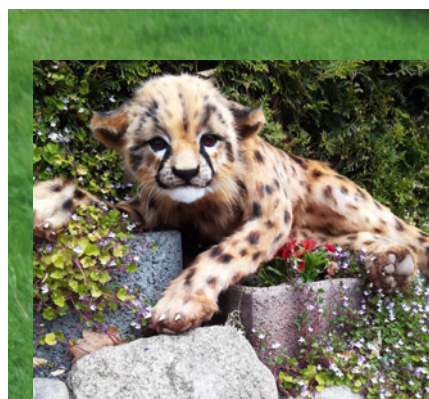
Ihre Kreationen sind oft Fotos von den Tieren nachempfunden. So ergibt sich die Möglichkeit, auch Art-typische Haltungen zu imitieren

Bärenmacherin – die besten Materialien gerade gut genug: “Hochwertiges Kunstfell, Glas, Fimo, hergestellt in Deutschland.” Kein Alpaka-Stoff oder Mohair? Nein. “Schließlich kaufen die Leute manchmal ein Tier von mir, zum Beispiel einen Hund, weil sie allergisch gegen echtes Hundehaar sind und hochwertiges Kunstfell keine Allergien hervorruft. Und meine Philosophie lautet: Bei der Herstellung meiner Tiere wurde kein einziges echtes Tier geschädigt.”



Kontakt

Irina Stel
Wildkatzen&Co
Eichenbusch 1b
21465 Reinbek
E-Mail: irinastel@yahoo.de
Internet:
www.irinastel-meinekunst.hpage.com
Instagram: [@deine_geschenkidee](https://www.instagram.com/@deine_geschenkidee)



Die Tiere können realistische Posen einnehmen und von ihren neuen Besitzerinnen und Besitzern dort positioniert werden, wo es gewünscht ist



Kaum vom Original zu unterscheiden – die Kunstwerke sind enorm detailgetreu und realistisch



Angefangen hat Irina Stel mit dem klassischen Teddybären. Mittlerweile fertigt sie diese zwar auch noch an, aber ihre große Liebe gilt den Wildkatzen

Kein Tierleid

Das gehört zu den wichtigsten Grundsätzen von Irina Stel: Kein Tier soll durch ihre Werke Schaden nehmen. Oder auch nur geschoren werden. Inspiriert wird sie zu ihren neuen Werken durch die Natur und Schönheit wilder Tiere, auch von Fotos. Doch leider werden Wildkatzen immer seltener: Klimawandel und brutale Ausrottung führen zu einem Rückgang ihrer Populationen. "Deshalb nähe ich wilde Katzen. Sie sollen nicht getötet werden, um in irgendeinem Wohnzimmer ausgestellt zu werden. Sie werden bei mir bestellt und ich nähe sie dann." Unterstützung bekommt sie dabei von ihrem Mann und ihrer Tochter.

Die kann sie gut gebrauchen, messen ihre Tiere doch meist mehr als 60 Zentimeter. Aber auch Hunde für einen Sammler hat sie bereits genäht, die der tatsächlichen Größe des Tieres entsprechen. Das geht beispielsweise bei einem Leoparden selbstverständlich nicht so ohne Weiteres. "Ich nähe Tiger, Geparden oder einen Puma. Es ist nicht möglich, sie in ihrer echten Größen zu nähen", erklärt Irina Stel. "Und für eine Sammlerin oder eine Sammler ist es schwierig, so viel Platz für eine große Kreation zu finden."

Voller Energie

Doch das bedeutet selbstverständlich nicht, dass bei den Kunstwerken der zweifachen Mutter sonst nicht alles bis ins



Kleinere Vertreter der Katzen-Art sind ebenfalls im Repertoire von Irina Stel vertreten. Allergiker müssen so nicht auf ein Haustier verzichten

letzte Detail an ihre Vorbilder erinnert und diesen nachempfunden ist. "Ich mache realistische Tiere und hier ist alles wichtig", konstatiert sie. Das bedeutet vor allem, Details herauszuarbeiten: Augenfarbe, Krallen und Barthaare, Pfotenpolster, Proportionen beachten, die richtige Farbe verwenden, all das ist wichtig. Zudem muss der Körper beweglich sein, das Tier sollte wie in der Natur unterschiedliche Posen einnehmen können, seine Silhouette sollte Energie und Sprungbereitschaft zeigen. "Alles sollte im und am Tier – wie in der Natur – harmonisch zusammenpassen."

Das ist auch das, was ihre Kundinnen und Kunden so an den Plüschgesellen von Irina Stel schätzen, die sowohl in Taiwan, Japan, USA, Deutschland oder auch ihrer Heimat Russland ein neues Zuhause gefunden haben. "Das Tolle an meinem Hobby sind die Bewertungen meiner Kundschaft", freut sich Irina Stel über die Rückmeldungen der

neuen Besitzerinnen und Besitzer. "Sie schicken Fotos meiner Tiere aus neuen Häusern oder schreiben, wie sie Spielzeug für sie vorbereitet haben und auf ihre Ankunft warten." Dabei erfährt die Künstlerin immer wieder erstaunliche Geschichten, die sie inspirieren und ihr das Vertrauen geben, ihre Leidenschaft weiter zu verfolgen. "Es gibt sehr einsame Menschen, die einen solchen Freund bekommen. Oder Menschen mit Allergien, die kein echtes Tier halten können. Menschen, die Angst vor Hunden haben, aber einen von mir genähten Hund adoptieren. Mir gefällt, was ich mache: Ich helfe Menschen." Und gleichzeitig der stark bedrohten Tierwelt der Wildkatzen. Eine Win-Win-Situation für Mensch und Tier. "Für mich ist mein Hobby die Möglichkeit, die Welt ein wenig freundlicher zu machen, denn wenn Menschen meine Tiere anschauen, lächeln sie. Und dank meiner Arbeiten gibt es mehr Tiger, Geparden und Leoparden auf der Erde." 🐾



Für diesen Mops wurden keine tierischen Materialien verwendet

Mit ihren Kunstwerken möchte sie auf das Aussterben von Tieren aufmerksam machen



DAS SCHNUPPER-ABO

3 für 1

Drei Hefte zum
Preis von
einem

Für Sammler und Selbermacher

TEDDYS
Kreativ

teddys-kreativ.de

Nr. 6/20
November/Dezember 2020

Deutschland: 7,50 €
Österreich: 8,50 €
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 €

Retterin:
Irina Stel und die bedrohten Arten

Alle GOLDEN GEORGE
Preisträgerinnen
2020

Holz unter der Lupe
Die Jahre nach 1945

GEWINNSPIEL
Adventskalender
von den BeeBears

06
4 194281 407507

Profi-Tipps, Bastelanleitungen, Schnittmuster zum Raustrennen

Schnittmuster von
Andrea Meyenburg, Yunia Leliukhina, Beatrice Flury-Zimmermann, Vanessa Barham, Elisabeth Sykora

• Teddys zwischen den Zeilen: Ingrid Noll und die Bären • 140 Jahre Steiff. Teil 3: Die Jahre 1980 bis heute

ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

- 15,00 Euro sparen
- Jederzeit kündbar

- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

Jetzt bestellen!

www.teddys-kreativ.de/kiosk oder 040/42 91 77-110



Bärige Neuheiten

BeWaBär
Beate Wagner
Telefon : 041 51/834 66 97
E-Mail: info@bewabaer.de
Internet: www.bewabaer.de
Bezug: direkt

Bei BeWaBär sind zwei Neuheiten entstanden. Zum einen die 25 Zentimeter große Bärendame Gunilla aus Mohair. Sie liebt es gerne ein wenig elegant. Zum anderen der kleine, 15 Zentimeter große Winterbär Bärnhard, der schon jetzt hofft, dass es in diesem Jahr einmal wieder einen schönen Winter geben wird. Bärnhard ist ebenfalls aus Mohair.



Gunilla und Bärnhard sind neu bei BeWaBär

Steiff
Richard-Steiff-Straße 4
89537 Giengen/Brenz
Telefon: 07 11/72 52 30 42 41
E-Mail: de.service@steiff.com
Internet: www.steiff.de
Bezug: Fachhandel



Die Ornamente schmücken nicht nur den Christbaum. Auch an einer Lichterkette oder am Fenster verbreiten sie vorweihnachtliche Stimmung

Passend zu Weihnachten gibt es aus dem Hause Steiff einige Neuheiten. Unter anderem Weihnachts-Ornamente, die man sich auch an den Christbaum hängen kann. Das Weihnachtselefant-Ornament ist dabei auf 2.000 Stück limitiert, ebenso wie das des Weihnachtspferdes und des Weihnachtsteddys. Sie alle kosten 99,90 Euro. Der Mäusekönig ist auf 1.225 Stück limitiert und kostet 129,- Euro.

Eine Krippe ist ebenfalls neu bei Steiff. Ein 9 Zentimeter großer Esel, die 9 Zentimeter großen Maria und Josef sowie der 6 Zentimeter große Jesus bewohnen den 10 Zentimeter großen Stall. Sie sind auf 500 Stück limitiert und kosten 499,- Euro.

Steiff stellt eine Holzrippe vor, in der die Familie und ein Esel Platz finden



Gilles Bären
Silvia Gilles
E-Mail: info@silviagilles.de,
Internet: www.silviagilles.de
Bezug: direkt

Arino ist neu bei Silvia Gilles im Sortiment. Das Unikat misst 34 Zentimeter, ist aus hochwertigem Webfell gefertigt und bezaubert mit einer Woll-Schnauze. Der Bär ist fünffach gegliedert und kann außerdem mit seinen biegsamen Armen perfekt in den Arm genommen werden. Die Lederballen und -Nase, die gefilzten Augenlider und der Schmetterling runden das Bild ab.



Bär Arino ist ein Unikat

Teddy Hermann
 Amlingstadter Straße 5, 96114 Hirschaid
 Telefon: 095 43/848 20
 E-Mail: info@teddy-hermann.de
 Internet: www.teddy-hermann.de
 Bezug: Fachhandel



Passend zur Adventszeit zieht bei Teddy Hermann der Weihnachtsbär ein, der in diesem Jahr durch seine außergewöhnlich große Weihnachtsmütze und den Jutesack auffällt. Er ist 27 Zentimeter groß, auf 100 Stück limitiert und aus altgoldenem Mohair, das braun gespritzt ist. Das Glöckchen an der Weihnachtsmütze klingelt leise bei jeder Bewegung und zieht man das Musikwerk im runden Bäuchlein des Teddys auf, ertönt eine weihnachtliche Melodie. Er kostet 155,- Euro. Die dunkelbraune Walkhose mit tannengrünem Träger und Knopf ist ein besonderer Hingucker.

Finn ist ein 18 Zentimeter kleiner Bär, der auf 200 Stück limitiert ist. Er kostet 130,- Euro und wird aus sandfarbenem Mohair genäht. Mit kuscheliger Fleece-Mütze und einer Weste aus Schaffell ausgerüstet, macht sich der kleine Bär Finn auf zu einem Ausflug in den winterlichen Wald. Sein treuer Begleiter und bester Freund Teddy darf nicht fehlen – gemeinsam macht doch alles viel mehr Spaß.

Finn trägt eine naturfarbene Schaffellweste, die ihn bei den kalten Temperaturen wärmt

Emilio und Josefine sind Bärengeschwister. Vielleicht sind sie sogar Zwillinge, gleichen sie sich doch beinahe bis auf das letzte Garn. Nur durch ihre Kleidung kann man sie auseinanderhalten, doch auch diese ist perfekt aufeinander abgestimmt. Beide Teddys sind jeweils auf nur 200 Stück limitiert. Emilio kostet 140,- Euro, ebenso wie seine Schwester Josefine.



Der diesjährige Weihnachtsbär von Teddy Hermann



Emilio und Josephine sind Geschwister, was man direkt auf den ersten Blick sieht

Anzeige

*Von Anfang an:
 Ein Teddybär ist ein Freund und Held fürs Leben*

Teddys sind treue Begleiter zum Spielen und Kuschneln. Ein Teddy teilt mit dir Freud' und Leid, immer und überall und abends wiegt er Dich ganz sanft in deinen Traum.

Clemens-Spieltiere stellt seit 1948, in liebevoller Handarbeit, hochwertige Teddybären und Plüschtiere her. Bis heute wird auf beste Qualität und Gütesiegel geachtet.

Teddy Lasse
 Mohair, ca. 40cm
 Limit: 233 Stück

Teddy Jule
 Mohair, ca. 40cm
 Limit: 233 Stück



**Mehr Infos, alle Neuigkeiten und eine Händlerliste unter:
www.clemens-spieltiere.de**

Teddy Björn
 Mohair, ca. 40cm
 Limit: 233 Stück

Andi bears & friends
Andrea Störing
Telefon: 023 31/33 84 32
E-Mail: andi-bears@web.de
Internet: www.andibearsandfriends.com
Bezug: direkt

Bei den Andi bears & friends sind zwei neue Bären-Mädchen eingezogen. Einmal ist da Emma, eine 25 Zentimeter große Teddydame. Sie ist handgenäht und aus Viskose. Ihre Pfoten bestehen aus Ultrasuede Soft. Emma ist mit Schafwolle sowie etwas Stahlgranulat gefüllt und kann für 89,- Euro adaptiert werden. Ihre Freundin Amelie ist 30 Zentimeter groß. Sie ist ebenfalls handgenäht, allerdings aus Mohair und ihre Pfoten sind aus Cashmere. Auch sie ist mit Schafwolle und etwas Stahlgranulat gefüllt. Amelie kostet 109,- Euro.



Amelie ist mit 30 Zentimetern etwas größer als Emma



Emma ist aus Viskose von Hand genäht

Martin Bären
Bahnhofstraße 29
96515 Sonneberg
Telefon: 036 75/70 20 08
E-Mail: service@martinbaeren.de
Internet: www.martinbaeren.de
Bezug: direkt



Die Sohlen aus petrolfarbenem Waschleder sind optische Highlights von Luna

Bei Martin Bären in Sonneberg ist Luna neu eingezogen. Die 17 Zentimeter kleine und auf 20 Stück limitierte Bärendame ist fünffach gegliedert und mit Vlies gefüllt. Sie hat kurzes Mohairfell in zwei verschiedenen Farben, das sie optisch zum Hingucker macht. Das grau bestickte Schnäuzchen ist ebenfalls ein Eyecatcher und passt zu den grauen Ohren und dem dunklen Körper. Der Preis: 59,- Euro.



Zum Tag des Teddys 2020 am 09. September hat Martin Bären eine Fellnase entworfen. Der 34 Zentimeter große Bär hat eine Brummstimme und verzaubert seine Betrachter mit seinen liebevollen Augen. Er ist auf 99 Stück limitiert und hat kurzes, braunes Mohairfell. Der schlichte Teddy überzeugt mit einem klassischen Design.

Braune Glasaugen sowie eine schwarze Glasnase zaubern ein besonders hübsches Gesicht des Bären zum Tag des Teddys 2020

gelibären
Angelika Schwind, Pelikanstraße 9,
70378 Stuttgart
Telefon: 07 11/530 15 36,
Mobil: 01 70/947 54 52
E-Mail: geli@neugereut.de
Internet: www.gelibaeren.com

Bei den gelibären von Angelika Schwind zieht die zauberhafte Smarty-Serie von sieben Stück ein. Sie sind alle 12 Zentimeter groß und passen bestens in eine Handfläche. Jedes Bastel-Set kostet 15,- Euro. Auch ein Komplett-Set für 89,- kann gekauft werden.



Die Smarty-Serie besteht aus sieben kleinen Bärchen



Ihre Neuheiten

Neuheiten, Produktinfos und Aktualisierungen senden Sie bitte an: Redaktion **TEDDYS kreativ**, Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg,
 E-Mail: neuheiten@wm-medien.de
 Der Service ist für Sie selbstverständlich kostenlos.



Hermann-Spielwaren
 Im Grund 9-11, 96450 Coburg-Cortendorf
 Telefon: 095 61/85 900
 E-Mail: info@hermann.de
 Internet: www.hermann.de
 Bezug: direkt/Fachhandel

Neu bei Hermann-Spielwaren sind die Kleinen Herbstwichtel, die aus Original-Wollplüsch aus dem Hermann-Archiv der späten 1940er-Jahre hergestellt werden. Seine Numerierung der auf 15 Stück limitierten Auflage trägt er auf einem vergoldeten Metall-Plättchen im linken Oberschenkel. Er misst 18 Zentimeter und kostet 79,- Euro.



Jetzt sind sie wieder unterwegs, die kleinen Herbstwichtel, die die Blätter an unseren Bäumen mit so vielen schönen bunten Farben anmalen



Zum 175. Geburtstag von König Ludwig aus Bayern hat es sich die Manufaktur aus Coburg selbstverständlich nicht nehmen lassen, eine Jubiläums-Edition herauszubringen. Mit Swarovski-Steinen verziert, ist der Bär mit aufwändigen Stickereien auf beiden Sohlen und einer gestickten Schärpe versehen, die dem Märchenkönig alle Ehre erweisen. Sein blauer Samtmantel ist mit einer Goldborte geschmückt. Der auf 175 Stück limitierte, 34 Zentimeter große Teddy hat eine Brummstimme und kostet 238,- Euro.

Zum 175. Geburtstag von König Ludwig aus Bayern wurde eine Jubiläums-Edition angefertigt

Sosch-Bears
 Sonja Scherer, Mörikestraße 4, 76297 Stutensee
 Telefon: 072 49/41 34
 E-Mail: sonjascherer@sosch-bears.de
 Internet: www.sosch-bears.de
 Bezug: direkt

Bei den Sosch-Bears gibt es Neuheiten: Klein, frech das ist Cheeky! Diese zwei sind die neuesten Teddys des Modells. Wie auch alle anderen Sosch-Bears, sind diese beiden unverwechselbare, in Handarbeit hergestellte Einzelstücke, die sich auf eine neue Familie freuen. Cheeky ist 26 Zentimeter groß, mit Watte gefüllt und hat gestickte Pfoten. Die Teddys haben Glasaugen, die auf Wunsch gegen kindersichere Kunststoffaugen getauscht werden können. Für eine Adoptions-Gebühr von jeweils 140,- Euro sind die Beiden zu haben.



Links ist Cheeky aus einem langen gelben Mohair und rechts aus einem hellbeigen Mohair mit dunkelbraunen Spitzen zu sehen



Das Modell Herz Alpha ist personalisiert und wird nur auf Bestellung hergestellt. Herz Alpha ist ein Faulenzer, der nur Arme und Kopf bewegen kann. Sein Körper ist in einem Stück gearbeitet. Bei Alpha wird ein langer Mohair für den Teddy und ein kurzes Fell für Schnauze und den Bauch verwendet. Auf dem Bauch ist ein Herz eingenäht, auf dem ein Name und/oder Datum eingestickt werden kann und kann somit personalisiert werden. Alpha hat eine Größe von 33 Zentimetern. Fellfarbe, Fellart und Einstickung können nach Absprache festgelegt werden. Das Modell kostet 170,- Euro.

Dieser Teddy hier in Mohair Hell-antik-Fell und lila Alpaka wurde ebenfalls personalisiert

„Fotomodelle in Plüsch“

Teddybären der Fünfziger in Mono und Stereo

Oft vergessen wir in unserem schnelllebigen Alltag die kleinen Dinge im Leben. Jene aus vergangenen Zeiten umso schneller. Dabei sind es eben diese, auf die es sich zurückzubedenken viel Freude bereiten kann. So hat sich auch TEDDYS kreativ-Autorin Barbara Eggers an alte Dinge erinnert und lässt in ihrem Buch „Fotomodelle in Plüsch“ längst vergessene Mono- und Stereo-Bilder von Teddybären aus der DDR wieder ins Gedächtnis rufen.

Sie wurden von den sogenannten Lichtbildnern der DDR der Firmen Imago, Mikrolux und Kurt Haufe in den 1950er-Jahren erstellt: Mono- und Stereo-Bilder von Teddybären. Sie erzählen Geschichten aus deren Alltag, die dem des Menschen sehr ähnlich sind. Fotografiert in der landschaftlich hinreißenden Gegend von Sachsen, gingen sie campen, auf Wandertouren oder an den See. Nach der Wende wurden sie in Westdeutschland nie so berühmt, wie sie es verdient hätten. Und auch in der DDR gerieten sie in Vergessenheit.

Doch TEDDYS kreativ-Autorin Barbara Eggers arbeitet gegen das Vergessen. Bereits in Ausgabe 01/2020 hat sie über die Bildergeschichten der DDR auf Stereofotos erzählt, in denen Bären eine entscheidende Rolle gespielt haben. Nun hat sie den Bären ein Buch gewidmet: „Fotomodelle in Plüsch. Teddybären der Fünfziger in Mono und Stereo“. Und versucht, das empfindliche, gealterte und

zum Teil nicht gut erhaltene Material wiederzugeben und so für die Nachwelt festzuhalten. Zuerst erklärt sie, was es mit den Bildern auf sich hat. Auf 324 Seiten zeigt sie 1.560 Abbildungen der Bärenstories der einzelnen Hersteller und gibt interessante Hintergrundinformationen zu Entstehung und Geschichte. Erhältlich ist das Buch im TEDDYS kreativ-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de 🐾

Die Stereo-Serie Nummer 079 „Teddys beim Camping“ ist dagegen durchgehend im Freien aufgenommen. Camping auf wirklichem Rasen, Bootfahren über wahrhaft nasses Wasser und stimmungsvolles echtes Lagerfeuer machen den besonders lebensnahen Reiz aus.



Die zum Teil in Farbe, zum Teil in Schwarz-Weiß gehaltenen Bilder erinnern an längst vergangene Zeiten



Barbara Eggers stellt in ihrem Buch alle Mono- und Stereo-Bilder dar, die in der DDR den Teddybären zum Leben erweckt haben

Die Bilder sind von der Qualität nicht immer die besten, doch zeugt auch diese von der Historie ihrer Geschichten

Fotomodelle in Plüsch

Barbara Eggers

Verlag Barbara Eggers

Preis: 38,- Euro, 324 Seiten

1.560 Abbildungen

ISBN: 978-3-00-066143-3

Bezug: www.alles-rund-ums-hobby.de

Weitere Informationen:

www.tb-baerlin.jimdofree.com



Zu gewinnen

Michel, die Weihnachts-Postamt-Schnecke von den BeeBears



Um die Vorweihnachtszeit zu ver-süßen, hat Sabine Cheshire wieder einen Adventskalender vorbereitet. Nach 24 Tagen halten die Bärenliebhaberinnen und -liebhaber dann ihren fertigen Michel in den Armen – oder eher Fingern. Zwar ist er in diesem Jahr mit 10 Zentimetern Länge und 7 Zentimetern Höhe etwas größer als seine Schneckenkollegen aus den letzten Jahren. Doch trotzdem ist die Weihnachts-Postamt-Schnecke ein sehr kleiner Vertreter seiner Art. Der Adventskalender hat 18 liebevoll gestaltete Päckchen, mit denen am Ende Michel, ein Hut, eine Mütze, sein Postamt und ein Wegweiser entstehen. Der Adventskalender kostet 25,- Euro. 🐾

Der Adventskalender wurde von Sabine Cheshire von den BeeBears für das Gewinnspiel bereitgestellt

Auflösung Gewinnspiel TEDDYS kreativ 05/2020

Der Gewinner von Teddy Soffie Susan sowie Teddy Misty Morning, zur Verfügung gestellt von Clemens Spielteiere, wird schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort auf die Frage lautete C: 2



Kontakt

BeeBears
Sabine Cheshire
Groß Breesener Straße 16
03172 Guben
E-Mail: mails@bee-bears.de

Was ist Michel von Beruf?

Frage beantworten und Coupon bis zum 09. November 2020 einsenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Stichwort: TEDDYS kreativ-Gewinnspiel
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg

Schneller geht es online unter
www.teddys-kreativ.de/gewinnspiel

Einsendeschluss ist der 09. November 2020. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären sich zudem damit einverstanden, dass ihr Name im Gewinnfall bei Bekanntgabe der Gewinner veröffentlicht wird. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie können der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten unter der hier aufgeführten Adresse widersprechen.

Antwort:

TK_20-06

- A Arzt
- B Postmann
- C Lehrer

Vorname: _____

Name: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

30 Jahre Deutsche Einheit

Ein Teddybär erinnert an die deutsch-deutsche Geschichte

Am 03. Oktober diesen Jahres feierte Deutschland 30 Jahre Deutsche Einheit. Ein Tag, der uns an unsere nicht immer leichte Geschichte erinnert. Vor genau 30 Jahren hat ein Teddybär der Firma Hermann-Spielwaren seinen Teil zu dieser Geschichte Deutschlands beigetragen und es sogar bis zum damaligen Bundeskanzler Helmut Kohl geschafft.

Bei Hermann-Spielwaren ist es mittlerweile Tradition, zu bedeutenden geschichtlichen Ereignissen einen Teddybären zu entwerfen. So auch zur Deutschen Einheit am 03. Oktober 1990. All Jene, die diesen Moment miterleben durften, werden ihn wohl nicht mehr vergessen. Und das wurde mit dem „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ gewürdigt. Und der Jubiläumsbär „30 Jahre Deutsche Einheit“ erinnert nun an die Geschichte seines Vorgängers.

Ganz eigene Geschichte

Beide Teddys erinnern neben der deutschen Geschichten aber auch explizit an die der Firma aus Coburg, die durch die

Teilung Deutschlands massiv beeinflusst wurde. Nach der Teilung wurde Thüringen und somit auch Sonneberg als Firmensitz dem Ostdeutschen Landesteil zugeteilt. Max Hermann gründete deswegen 1949 eine Zweigniederlassung im westdeutschen Coburg in Bayern. Nachdem die Situation immer schwieriger wurde und ein freies unternehmerisches Handeln kaum noch möglich war, entschloss sich die Familie zur Flucht in den Westen und der Firmenstammsitz in Sonneberg wurde verloren gegeben. Am Abend des 20. Februar 1953 verließ Max Hermann die Stadt und flüchtete mit seiner Familie über Berlin in den Westen. In Coburg fand die Familie ein neues Zuhause und baute sich eine Existenz auf, an ein Zurück glaubte man nicht.

Doch im November 1989 standen die Zeichen auf Deutsche Einheit. In der Teddybären-Fabrik in Coburg entstand die Idee, einen „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ herauszubringen, sollte es tatsächlich dazu kommen. „Dieser Teddybär sollte an die deutsch-deutsche Geschichte erinnern, durch die die eigene Firmengeschichte entscheidend mitgeprägt worden war“, erzählt Martin Hermann. So stellte Rolf-G. Hermann, der damalige Firmenchef, seine Idee unter das Leitmotiv „Ein Teddybär kehrt heim“. Modell stand ein alter Max Hermann-Teddybär, der in den 1920er- und 1930er-Jahren in großer Auflage in Sonneberg produziert worden war.

Deutsche Einheit

Kurz vor dem 03. Oktober 1990 wurde das bisher geheim gehaltene Modell der Öffentlichkeit vorgestellt. Und verfehlte

Frankfurter Allgemeine
Seite 22 / Dienstag/Mittwoch,
2./3. Oktober 1990, Nr. 229/230

Teddy „zur deutschen Einheit“
Hermann-Spielwaren GmbH, Coburg-Cortendorf. Der Hersteller von Plüschtieren bringt zum Tag der deutschen Einheit am 3. Oktober in limitierter Auflage eine Nachbildung des ersten 1913 von Hermann hergestellten Teddys. Hermann war von der Teilung besonders hart getroffen, weil das Unternehmen 1920 im thüringischen Sonneberg gegründet worden war. 1953 wurde der Firmensitz in das fränkische Coburg verlegt. Heute werden nach Firmenangaben bereits in 80 Spielzeuggeschäften der ehemaligen DDR auch wieder Plüschfiguren von Hermann angeboten. Daher stehe die Herausgabe des Sonder-teddybären auch unter dem Motto „Ein Teddybär kehrt heim“.
geg.

Pressebericht in der
Frankfurter Allgemeinen Zeitung
vom 02./03. Oktober 1990 über den
„Teddy zur Deutschen Einheit“
der Hermann-Spielwaren GmbH
Coburg-Cortendorf





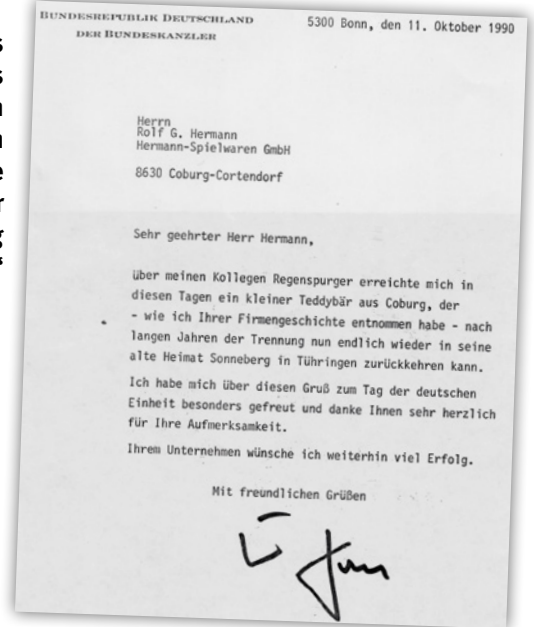
1990 wurde der „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ von Hermann-Spielwaren entworfen

seine Wirkung nicht: Nach wenigen Wochen war der auf 3.000 Stück limitierte Bär ausverkauft und fand sowohl im In- als auch im Ausland Beachtung. Sogar in die Frankfurter Allgemeine Zeitung schaffte es der Plüschgeselle. Das ZDF bestellte

Persönliches Schreiben des damaligen Bundeskanzlers Helmut Kohl an Rolf-G. Hermann vom 11. Oktober 1990. In diesem Brief bedankt sich der erste gesamtdeutsche Bundeskanzler für den „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“

ebenfalls ein Exemplar und präsentiert ihn am 03. Oktober in Berlin in der Sendung „Kennzeichen D“.

Die Nummer 10 des Teddybären wurde an das Spielzeugmuseum in Sonneberg überreicht, ganz nach dem Motto „Ein Teddybär kehrt heim“. Seitdem präsentiert sich dieser in den Schauvitriolen. Die Nummer 5 wurde an den damaligen Coburger Bundestagsabgeordneten Otto Regenspurger übergeben, dem die Aufgabe übertragen wurde, diesen Teddy während der Regierungsfeierlichkeiten am 3. Oktober 1990 an den ersten gesamtdeutschen Bundeskanzler Helmut Kohl zu überreichen. In einem persönlichen Brief an Rolf-G. Hermann bedankte sich Helmut Kohl wenige Tage später für diesen Teddy



und nahm in seinem Schreiben auch besonderen Bezug auf die Firmengeschichte von Hermann-Spielwaren, die durch die Teilung Deutschlands geprägt worden war. Nun soll der zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit herausgegebene Jubiläumst Teddy an die so aufregende Zeit des Jahres 1990 erinnern. 🐻

KOMPETENTE FACHHÄNDLER VOR ORT

Heszebär

Steglitzer Straße 17c, 22045 Hamburg
 Telefon: 040/64 55 10 65, Fax: 040/64 50 95 81
 E-Mail: teddy@heszebaer.de, Internet: www.heszebaer.de

20000

Teddy-Paradies

Römerberg 11, 60311 Frankfurt
 Telefon: 069/13 37 70 00, Telefax: 069/13 37 96 60
 E-Mail: info@teddyparadies.de, Internet: www.teddyparadies.de

60000

Schnelsener Puppenecke

Frohmestraße 75a, 22459 Hamburg, Telefon/Fax: 040/550 53 20

Probär GmbH

Heinrich-Hertz-Straße 9, 48599 Gronau
 Telefon: 025 62/701 30, Fax: 025 62/70 13 33
 E-Mail: info@probaer.de, Internet: www.probaer.de

40000

Kunstmanufaktur TB e.K.

TIEKIDS und Bärenstübchen Blümmel
 Telefon: 063 41/969 65 99, Telefax: 063 41/969 65 92
 E-Mail: shop@tiekids.de, Internet: www.tiekids.com

70000

Leokadia Wolfers

Am Hedwigsheim 4, 49479 Ibbenbüren, Telefon: 054 51/505 39 40
 E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de,
 Internet: www.puppenboersen.de

Pupp doktor Thomas Dahl

Kaiser-Karl-Ring 29, 53111 Bonn, Telefon: 02 28/63 10 09
 E-Mail: thomas.dahl@pupp doktor-dahl.de
 Internet: www.pupp doktor-dahl.de

50000

HONG KONG, CHINA

Gloria Handicraft Studio

Shop 110 Peninsula Center, 67 Mody Road
 Tsim Sha Tsui East, Kowloon, Hong Kong
 Email: gloria@hktba.com.hk, Website: www.hktba.com.hk

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.

Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an
 oder schreiben Sie uns eine E-Mail an service@wm-medien.de.
 Wir beraten Sie gerne.

Ausgelachter Johnny

Verbotsschilder und ihre Berechtigung

Barbara Eggers

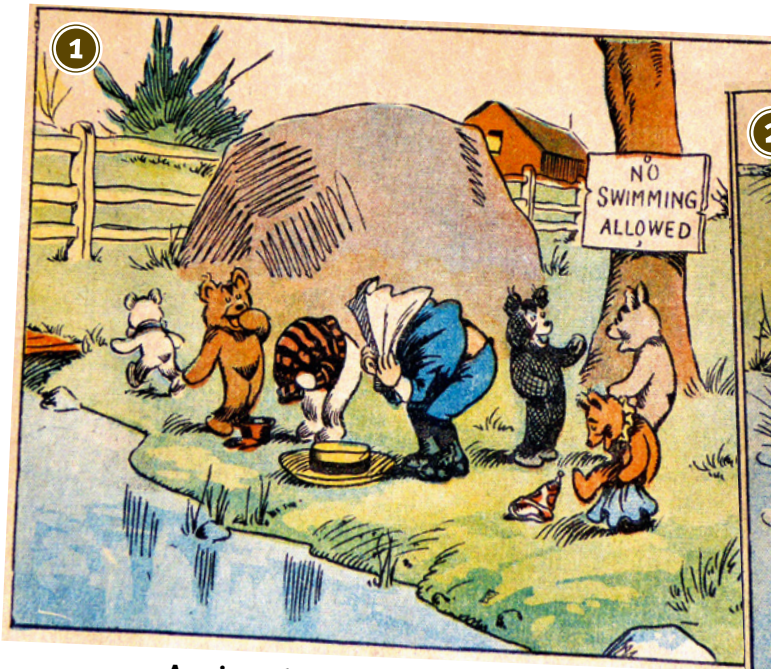
Die Boston Sunday Post vom 8. Oktober 1908 druckt wieder eine Geschichte von Johnny und seinen Teddybären von Constance Johnson ab. Randolph Bray kreierte die Zeichnungen dazu. Was allerdings zuerst da war, ist unbekannt. Sind die Bilder nun Illustrationen für die Texte oder erklären die Verse die Zeichnungen? Jedoch ist zu vermuten, dass Randolph Bray die Bilder vorgelegt hat, denn als Zeichner ist er die ganze Zeit aktiv gewesen, die Textautoren jedoch haben gewechselt.

Wie immer bei Johnnys Erlebnissen mit den Teddybären wird irgendeiner der Protagonisten am Schluss ausgelacht. Die Schadenfreude trifft meist einen Fremden, oder auch mal einen der Teddys oder alle... aber diesmal ist Johnny selbst der Ausgelachte. Die Teddys mit ihrem plüschigen Fell können leicht auf Kleidung verzichten, aber Johnny, das Menschenkind, ist auf seine Kleider angewiesen. Und die sind weg, der Ziegenbock hat sie vernascht, da hilft auch eine Verfolgungsjagd eines Teds mit einem Knüttel nichts mehr. Noch schauen alle Bären erschrocken und betroffen. Als Johnny aber im einzig übrig gebliebenen Röckchen mit Clowns-Hut durch die Straßen nach Hause laufen muss, da lachen und feixen alle Teds zusammen mit den Menschen, denen sie auf der Straße begegnen. Und Johnny lernt: Verbotsschilder zu missachten, kann unangenehme Folgen haben.

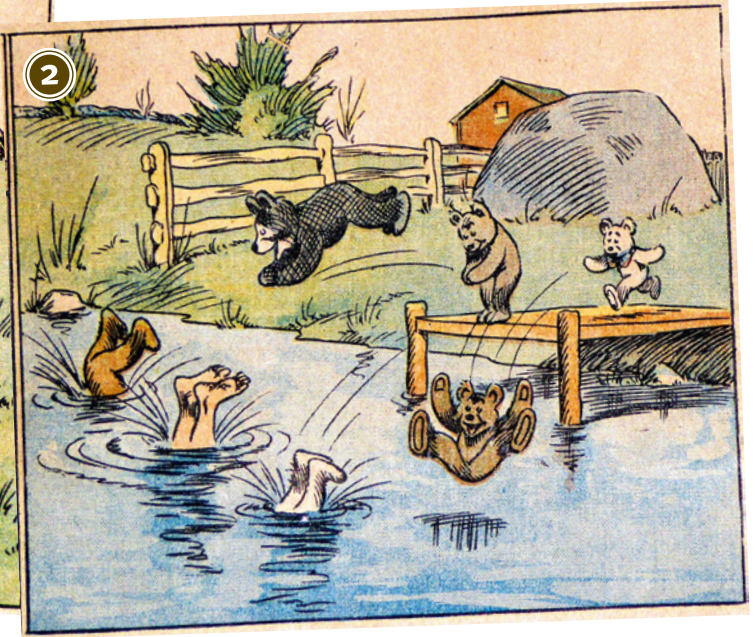
Der untere Rand der großformatigen Zeitungsseite ist mal wieder mit der liebenswerten Schlange verziert, die einen kleinen Vogel am linken Rand ganz arg erschreckt. Wenn der Blick des Betrachters sich aber an der Schlange entlang schlängelt, entdeckt er auf der rechten Seite an ihrem Ende, dass sie gar nicht so böse sein kann, denn die Klapper dieser „Klapperschlange“ ist nur eine mit einem Bindfaden an die Schwanzspitze gebundene Kinderklapper. 🐾

Diese Geschichte von Johnny und den Teds ist am 08. Oktober 1908 in der Boston Sunday Post erschienen





An einem brütend heißen Tag, Mitte Juli, versuchen die Teddybären und Johnny einen Weg zu finden, sich abzukühlen, und suchen sich deshalb ein Schwimmbad



Sie kümmern sich nicht darum, dass Baden hier verboten ist, sondern sie zählen darauf, unentdeckt zu bleiben. Ihre Kleider schleudern sie beiseite und werfen sich fröhlich in die Wasserfluten

Anzeigen

JETZT BESTELLEN

18 Schnittanleitungen zum Selbermachen

18 Anleitungen zum Selbermachen
18 do it yourself instructions

Mit allen Basics fürs Bärenmachen
All basics for bear making

All instructions and patterns in English and German

ISBN: 978-3-939806-68-4 Nur 9,80 Euro

Auch erhältlich
ISBN-Nummer: 978-3-939806-53-0
9,80 Euro

Im Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter 040/42 91 77-110

DE NIM

Stylisch
Praktisch
Zeitlos

Blauer Stoff mit Geschichte
Sonderausstellung, 17.10.2020 – 05.04.2021

Check-in
zur digitalen Preview

**Spielzeug Welten
Museum Basel**

Museum, Di bis So von 10 bis 18 Uhr, im Dezember täglich von 10 bis 18 Uhr
Ristorante La Sosta und Boutique, täglich von 9.30 bis 18 Uhr
Steinvorstadt 1, CH-4051 Basel | www.swmb.museum



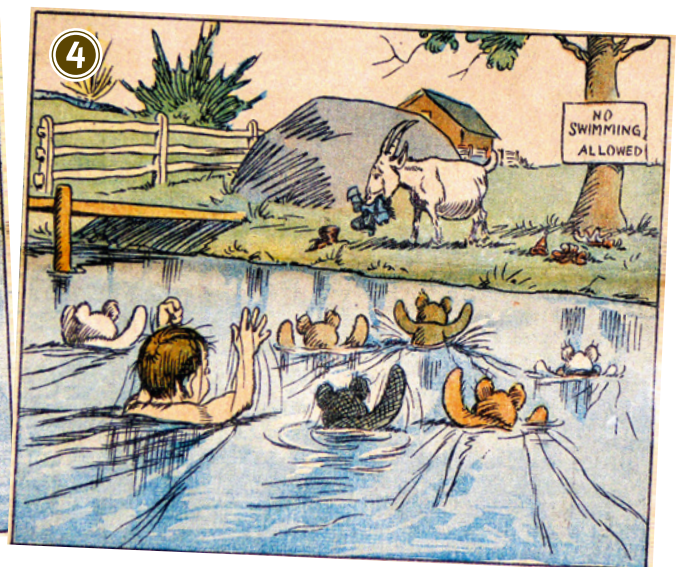
Randspalten



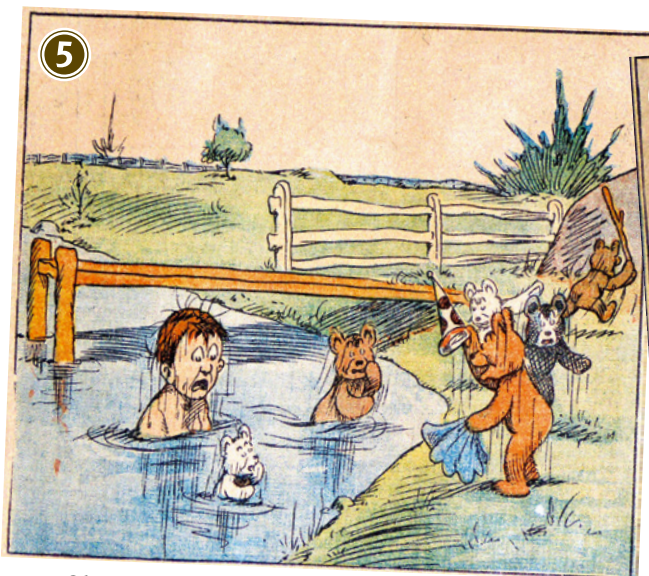
Die Geschichte von Randy, dem Randspaltenbär, ist diesmal auf den Außenstreifen anders zu lesen, nämlich untereinander, zuerst links, dann rechts. Es ist Herbst. Gewappnet mit Stock und Sack wandert Randy mal wieder durch die Natur in der Nähe seines Zuhauses. Die Zäune von Garten und Weiden sind noch nah, als er den gesuchten Nußbaum mit seinen reifen braunen Früchten entdeckt. Der Knüppel ist schnell zur Hand, aber auch damit erreicht er die begehrten Nüsse nicht. Er ändert seine Taktik: Geschickt wirft er den Knüppel ins Geäst... und tatsächlich purzeln reife harte Nüsse zu ihm auf den Boden. Schnell sind sie im mitgebrachten Sack verstaut. Den Sack fest unter den Arm geklemmt, strebt er mit seiner Beute zufrieden heim, als sich ein Eichhörnchen vor ihm aufbaut. Es sitzt aufrecht auf seinen Hinterbeinen und hebt die Vorderpfötchen bittend in die Höhe. Tief schaut es Randy in die Augen. Da kann er nicht anders, allzu allerliebste hebt es die Pfötchen. Er setzt sich auf den Boden und öffnet den Sack. Mit einem Satz ist das rote Tierchen auf seinen Schoß gesprungen und beginnt, die Nüsse in seine Backentaschen umzusiedeln. So flink, wie es gekommen ist, ist es auch wieder verschwunden. Und Randys Ernte mit ihm. Keine Nüsse mehr zum Mitnehmen, nur die Erinnerung an eine freundliche Begegnung und das gute Gefühl, jemandem eine Freude gemacht zu haben.



3 Sie planschen herum und tauchen und schwimmen bis zum schmalen Ufer des kühlen Teiches. Ruhig und träge treiben sie herum, ohne auf eine sich nähernde Ziege zu achten



4 Oh, Tristan, wach auf, du Leichtsinniger! Ich meine, oh, Teddies, hört auf mit eurem Spaß! Denn siehe da! Die Ziege frisst ganz friedlich und genüsslich eure Kleidung auf



5 Oh, Weh! Oh, Trauer! Was sollen wir tun? Die Ziege ist weg, aber die Kleider auch. Nur eine Clowns-kappe und ein Rock sind noch da. Aber diese gehören dem Teddybärmädchen



6 Alle Teds zusammen entscheiden jedoch, dass der Ballettrock den nackten Johnny verhüllen soll. So wandert er nach Hause, urig gekleidet, ein schüchterner und unglücklicher Junge



TEDDYBÄR TOTAL

www.teddybaer-total.de

**Große Verkaufsmesse und
bäriges Familientreffen
am 24.-25. April 2021 in Münster**

www.teddybaer-total.de

*Join the
family!*

Die **TEDDYBÄR TOTAL** ist das größte Familientreffen der Teddy-Szene. Immer am letzten April-Wochenende präsentieren rund 300 Künstlerinnen und Künstler, Händlerinnen und Händler sowie Manufakturen aus mehr als 25 Nationen ihre bärigen Produkte. Nirgendwo sonst finden Teddy-Liebhaberinnen und -Liebhaber ein so internationales und vielfältiges Angebot. Daher kommen Sammlerinnen und Sammler, Einkäuferinnen und Einkäufer sowie Interessierte aus aller Welt nach Münster. Verpassen Sie das nicht.



Im Rahmen der **TEDDYBÄR TOTAL** wird der renommierte **GOLDEN GEORGE** verliehen. Rund 200 Einreichungen aus mehr als 20 Ländern gehen jährlich ins Rennen um die handpolierten 2-Kilogramm-Statuen aus massiver Bronze. In zehn Kategorien werden die besten Arbeiten in der offenen Premium-Class sowie Master-Class für frühere **GOLDEN GEORGE**-Preisträgerinnen und -Preisträger ausgezeichnet. Bereits die Nominierung – die mit einer wertvollen bronzenen Medaille honoriert wird – ist eine Auszeichnung. Fünf erfahrene Jury-Mitglieder aus fünf unterschiedlichen Ländern entscheiden über die Verleihung der hochwertigen Preise.



Teilnahmeschluss für den
GOLDEN GEORGE: 15.11.2020



140 Jahre Steiff – Meilensteine einer Giengener Firmengeschichte

Steiff unter der Lupe

Teil 3: Die Jahre 1980 bis heute

Im dritten und letzten Teil unserer Reihe zum runden Geburtstag der Firma Steiff widmen wir uns den Jahren von 1980 bis heute. Diese Phase ist geprägt durch eine gewisse Neuorientierung des Unternehmens: Steiff stellt sich breiter auf und erschließt neue Märkte – unter anderem den der Kindermode. Außerdem stehen einige Jubiläen und Geburtstage auf dem Programm. Steiff nutzt diese konsequent, um gemeinsam mit Interessierten feiern und die Markentradition für sich nutzen zu können.

Chiara Schmitz



1980 Die erste Replika

Steiff beginnt mit der ersten Replika in limitierter Anzahl, Produkte speziell für Sammlerinnen und Sammler anzufertigen. Gleichzeitig ist es das Geburtsjahr des weichen, ungegliederten Molly-Teddybären.

Molly, hier in einer neuen Variante, wurde 1980 geboren



1984 Kult-Teddybär Petsy

Der Kult-Teddybär Petsy kommt auf den Markt. Er ist der erste gegliederte, waschmaschinenfeste Teddybär. Das verwendete Material war Webpelz. Er gehört zu den Klassikern im Hause Steiff und ist auch heute noch erhältlich.

Kult-Teddybär Petsy ist aus dem Sortiment von Steiff nicht mehr wegzudenken

1980

1984

1992

1980 100 Jahre Steiff

Steiff feiert seinen 100. Geburtstag. Zu diesem Ereignis wird in Giengen an der Brenz das Steiff Museum als Werkmuseum in einem bestehenden Fabrikgebäude eröffnet. Dabei wurden die konstruktiven Gegebenheiten erhalten. Zu sehen ist in 24 Vitrinen ein zeitlicher Abriss der Firmengeschichte seit der Geburt Margarete Steiffs, über das erste weichgestopfte Spieltier 1880, den ersten Teddybär 1903, die Zeit der beiden Weltkriege bis 1980. Hans-Otto Steiff hielt die Eröffnungsrede. Der Neffe von Firmengründerin Margarete Steiff war von 1951 bis 1984 Geschäftsführer.



Hans-Otto Steiff, Neffe der Firmengründerin, hielt 1980 die Rede im Steiff Museum, das zum 100. Geburtstag der Firma eröffnete

1992 Gründung des Steiff Clubs

Der Steiff Club für Liebhaber und Sammler von Steiff-Produkten wird gegründet. Mitglieder genießen dabei exklusive Vorteile: Sie erhalten beispielsweise in jedem Jahr einen besonderen Sammlerartikel per Post zugesandt und können Artikel aus den exklusiven Club-Editionen kaufen. Außerdem erhalten sie zweimal im Jahr das Steiff Club-Magazin mit Informationen aus der Steiff-Marktenwelt, Hinweise auf Sondereditionen, Ausstellungen sowie Kooperationen. Der Eintritt ins Steiff-Museum ist frei. Der erste Club Teddybär war Teddy Baby Blau.



Teddy Baby Blau ist der erste Steiff Club Bär aus dem Jahre 1992

Die Mitglieder des Steiff Clubs erhalten regelmäßig ein eigenes Magazin



1997
Steff feiert den 150. Geburtstag von Margarete Steiff

Zum 150. Geburtstag der Firmengründerin wird das erste Steiff Festival für Liebhaber und Sammler veranstaltet. Seither feiert das Unternehmen im Sommer ein großes Fest auf dem Firmengelände. Eine große Steiff-Auktion mit echten Raritäten ist immer wieder ein besonderes Highlight dieser Veranstaltung. 2020 musste der traditionelle Steiff Sommer jedoch Corona-bedingt entfallen, die Auktion ist auf den 05. Dezember verschoben worden.

2000
Weltrekord bei Versteigerung

Bei einer Versteigerung für die Wohltätigkeitsorganisation MAP International im Oktober 2000 in Monaco erhält Jesse Kim den Zuschlag für einen Steiff-Teddybären. Das Besondere: der koreanische Sammler bezahlte für diesen die Weltrekordsumme von 213.720,- Euro. Im November desselben Jahres gab es eine karitative Veranstaltung zugunsten des Roten Kreuzes in London. Die von Madonna, Shirley Bassey, Charlotte Church und andere Weltstars ausgestatteten Steiff Bären erzielten einen Erlös von mehr als 50.000,- Pfund. Im Dezember wird ein Steiff-Bär von 1912 für 150.212,87 Euro bei Christie's in London versteigert.

1999
Die erste Steiff-Galerie wird eröffnet

Steff verfolgt mittlerweile ein Franchise-Konzept. Im Zuge dessen wird im Februar die Steiff Galerie in Hamburg eröffnet. Im Levantehaus in der Mönckebergstraße im Herzen der Hansestadt können Interessierte durch die Räumlichkeiten schlendern. Zum ersten Mal wird außerdem die Lizenz für die Steiff Kids Collection an die Huckle AG vergeben.

2000
Walt Disney

Auf der Nürnberger Spielwarenmesse wird die Steiff-Kollektion zu Walt Disney's „Fantasia 2000“ vorgestellt, zu der unter anderem ein Flamingo zählt, der auf 2.000 Stück limitiert wurde. Bei eBay steht er mittlerweile für Preise zwischen 100,- und 150,- Euro zum Verkauf.

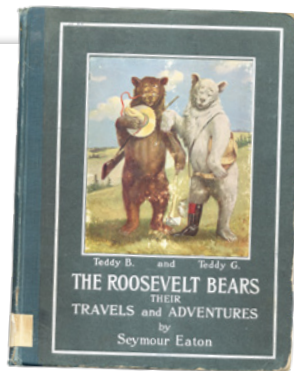


Im Jahr 2000 stellt Steiff die Kollektion zu Walt Disney's „Fantasia 2000“ vor

1997 1998 1999 2000 2002



Teddy B und Teddy G wurden zum 140. Geburtstag von Namensgeber Theodore Roosevelt entworfen



Der Name der beiden Fellnasen stammt aus einem Buch von Seymour Eaton

1998
Teddy B und Teddy G

Theodore Roosevelt, Namensgeber des Teddybären und 26. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, hätte 1998 seinen 140. Geburtstag gefeiert. Zu Ehren des Festtages kommen Teddy B und Teddy G auf den Markt. Grund für die Namensgebung ist ein Buch von Seymour Eaton, das von Teddy B und Teddy G handelt.

2002
Neuer Weltrekord

Bei der Jubiläumsfeier zum 100. Geburtstag des Steiff-Teddybären beim Steiff Sommer in Giengen wird das Musical „Teddy – ein musikalischer Traum“ von Uli Brée uraufgeführt. Außerdem wird bei der Versteigerung ein neuer Weltrekord aufgestellt: Eine amerikanische Sammlerin ersteigerte am 29. Juni 2002 den Teddybär Happy für 156.240,- Euro inklusive Aufgeld und zahlte somit zusammengerechnet den höchsten Betrag, der je für einen antiken Teddybären aufgerufen wurde.



Dieser Teddybär Happy erzielte einen neuen Weltrekord. Eine amerikanische Sammlerin zahlte den höchsten Betrag, der je für einen antiken Teddybären aufgerufen wurde

2003

Das Geburtshaus von Margarete Steiff wird zum Museum

Am 20. November 2003 wird ein Museum im Geburtshaus von Margarete Steiff eingeweiht. So ist das Gebäude in der Lederstraße 26 in Giengen nun für die Öffentlichkeit zugänglich und Sammlerinnen und Sammler können der Firmengründerin näher kommen. Dort arbeitete sie ab 1874 in ihrer Schneiderei, zusammen mit ihrer Schwester. Zuvor war es durch die Steiff Beteiligungsgesellschaft mbH umfangreich renoviert worden.



Das Geburtshaus von Margarete Steiff kann heute noch besichtigt werden

2009

Steiff Schulte

Die Steiff Schulte Webmanufaktur mit Sitz in Duisburg wird zur 100-prozentigen Tochter der Steiff Beteiligungsgesellschaft mbH und gehört somit neben der Margarete Steiff GmbH und der Aigo-Tec GmbH zu den drei Firmen, die Teil der Gesellschaft sind. Der Mohair-Stofflieferant produziert seit 1901 hochwertige Stoffe, die er unter anderem auch an Hermann-Spielwaren, Charlie Bears, Teddy Hermann und Merrythought liefert. Doch auch die Mode-Branche ist ein großer Abnehmer der Stoffe aus dem Ruhrgebiet. Prada, Gucci, Joop – sie alle zählen zu den Kunden von Steiff Schulte.



Steiff Schulte ist eine 100-prozentige Tochter der Steiff Beteiligungsgesellschaft mbH

2004

Knopf im Ohr

Die internationale Marke "Knopf im Ohr" feiert ihren 100. Geburtstag am 1. November 2004.

2015

Renovierung

Das zehn Jahre alte Steiff Museum wird renoviert. Diesen und den 135. Geburtstag des Unternehmens feiert man im Juli auf dem Steiff Sommer.

2003

2004

2005

2009

2014

2015

2004

Neues Steiff Museum

Am 29. März 2004 erfolgte der erste Spatenstich für das neue Steiff Museum, der Grundstein wurde am 12. Mai gelegt.

2014

Ottifant

Der Komiker Otto Waalkes und Steiff arbeiten von nun an zusammen. Der erste Ottifant wird beim Steiff Sommer 2014 der Öffentlichkeit präsentiert. Es folgen weitere Artikel, die dieser Kooperation entsprungen sind. Unter anderem ein Otto-Bär und ein Baby-Ottifant.

2005

125. Firmenjubiläum

Steiff feiert das inzwischen 125. Firmenjubiläum. Passend dazu wird am 23. Juni 2005 in Giengen das neue Steiff Museum durch die Steiff Beteiligungsgesellschaft mbH eröffnet. Im historischen Bereich des Museum werden ausgewählte und heute seltene Stücke aus der Steiff-Historie gezeigt, die insbesondere Sammlerinnen und Sammler in ihren Bann ziehen. Außerdem gibt es dort die Möglichkeit, live zu sehen, wie in Handarbeit Steiff-Tiere nach traditionellen Fertigungsmethoden hergestellt werden. Auf einer Gesamtfläche von 2.400 Quadratmetern und auf drei Ebenen sind über 2.000 Steiff-Tiere zu besichtigen.



Im Steiff Museum kann die Geschichte der Firma und von Gründerin Margarete Steiff in Augenschein genommen werden



Auf dem Steiff Sommer 2014 wird der erste Ottifant vorgestellt

2016

10-jähriges Jubiläum von Fynn und Charly

Die Fynn- und Charly-Bären feiern bei Steiff ihren 10. Geburtstag. Außerdem führt Steiff ein neues Corporate Design ein. Das Steiff Logo, die Firmenfarben, der berühmte „Knopf im Ohr“ und der ikonische Bärenkopf erhalten einen neuen, frischen Look.

2017

“Friend-Finder”

Das geliebte Stofftier geht verloren – nicht nur für die kleinsten ein absoluter Albtraum. Deswegen führt Steiff die “Friend-Finder”-Kollektion ein. Alle Fellnasen tragen einen eigenen Code, mit dem sie beim Kauf registriert werden. Bei einem Verlust kann es vom Finder gemeldet und so der Besitzer ermittelt werden.

2018

Corporate Design

Farblich aufeinander abgestimmte Streifen werden eingeführt, die als Code nun Auskunft über die Produktfamilie geben und das Erscheinungsbild der Firma prägen. Außerdem holt das Unternehmen die Verantwortung für die Kindermode wieder zurück, die Lizenzpartnerschaft mit der Kanz-Gruppe wird aufgelöst. Ein Jahr später erscheint die erste Kollektion von Steiff.

2018

Neue Geschäftsführer

Peter Hotz, ein Ururgroßneffe von Margarete Steiff, wird neuer Geschäftsführer der Steiff Beteiligungsgesellschaft mbH. Dirk Petermann übernimmt den Posten bei der Margarete Steiff GmbH.



Dirk Petermann ist der Geschäftsführer der Margarete Steiff GmbH, einer Tochtergesellschaft der Steiff Beteiligungsgesellschaft mbH

2016 2017

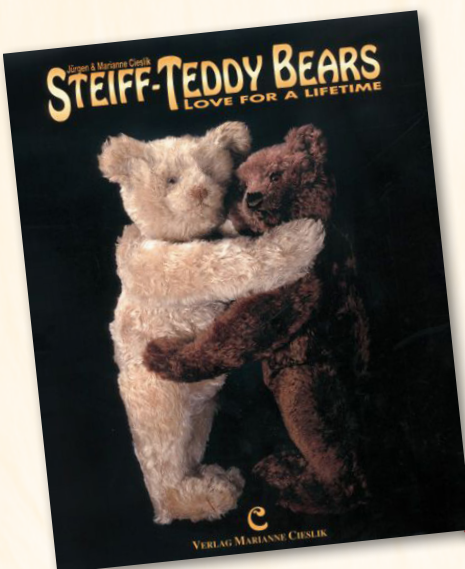
2018 2018

Anzeige

alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

Passende Literatur zum 140. Geburtstag von Steiff

Jetzt bestellen unter www.alles-rund-ums-hobby.de



Steiff-Teddy Bears – love for a lifetime
Artikel-Nummer: 3-921844-40-1
15,50 Euro



Ciesliks Preisführer – Steiff 1998 / 1999
Artikel-Nummer: 3-921844-54-1
25,50 Euro



TEDDYS kreativ Handbuch 1 – Steiff-Bären unter der Lupe
Artikel-Nummer: 12834
8,50 Euro

**2019
Artenschutz**

Steiff setzt sich zusammen mit National Geographic für den Artenschutz ein. Sie fertigen eine Produktion an, deren Erlös zum Teil dem Projekt „Photo Arc“ von Joel Sartore zu Guten kommt. Es werden unter anderem Schildkröten, Affen und Nilpferde ins Sortiment aufgenommen.



Steiff und National Geographic haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam gegen das Artensterben vorzugehen und auf dieses weltweite Problem aufmerksam zu machen

**2020
140. Geburtstag**

2020 feiert Steiff seinen 140. Geburtstag. In verschiedensten Formen wurde in diesem Jahr das Filzelefäntle vorgestellt, dem ersten von Margarete Steiff gefertigten Kinderspielzeug aus dem Jahre 1880. In Erinnerung an die beiden wohl größten Meilensteine ihrer Geschichte, dieses Elefäntle und den Teddybären, gibt es eine Fusion: Ein fünffach gegliederter Jubiläumsbär aus beigem Mohair, der 30 Zentimeter misst, und in seiner rechten Pfote das Filzelefäntle in Miniaturformat hält. Der große Bär hat auf der linken Fußsohle den Schriftzug „140 Jahre“ gestickt. Passend zum Gründungsjahr von Steiff ist der Bär auf 1.880 Stück limitiert und hat einen vergoldeten Knopf im Ohr – natürlich mit dem Elefantenmotiv. Der Preis: 229,- Euro.



Der Jubiläumsbär hält ein Filzelefäntle im Miniaturformat in der Pfote – eine Kombination der wohl größten Meilensteine von Steiff

2019



**2019
Papier-Teddy**

In der Kriegsnot nach dem Ersten Weltkrieg gab es ab 1919 einen Steiff-Bären aus Papierplüsch statt Wolle und Mohair. 100 Jahre später möchte das Giengener Unternehmen mit einem Platinum Papier-Teddybären neue Nadelstiche aus ökologischer Sicht setzen. Die Sohlen und Pfoten bestehen aus Ananasfasern, die Augen sind handgefertigt und der Knopf im Ohr ist aus Edelstahl.

Der Platinum Papier-Teddybär erinnert an eine Zeit nach dem Ersten Weltkrieg, als die Materialnot dafür sorgte, dass Steiff-Bären aus Papierplüsch statt Wolle und Mohair hergestellt werden mussten

2020

**2020
Neuer Geschäftsführer**

Christian Dahl wird im Januar 2020 neuer Geschäftsführer der Steiff Beteiligungsgesellschaft mbH und löst nach zwei Jahren Peter Hotz auf seinem Posten ab, der das Unternehmen verlässt.



**Der neue Geschäftsführer
Christian Dahl**

TERMIN-HINWEIS

Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe **TEDDYS kreativ** – dem 14. September 2020 – mussten aufgrund der Corona-Pandemie einige Termine abgesagt oder verschoben werden. Wir haben in der nachfolgenden Termin-Übersicht diejenigen Veranstaltungen zusammengetragen, die bis zum derzeitigen Stand voraussichtlich stattfinden können. Auf www.teddys-kreativ.de/termine/ aktualisieren wir laufend Änderungen und kündigen Absagen nach Bekanntgabe an. Am besten informieren Sie sich vorab zu einem Event, das Sie besuchen möchten, beim Veranstalter.

Termine

Termin	Veranstaltung	Ort	Kontakt
18.07.2020- 28.02.2021	Käthe Kruses Puppe I in einer Sonderausstellung	Donauwörth	Käthe-Kruse-Puppen-Museum, Telefon: 09 06/78 91 70, E-Mail: museen@donauwoerth.de, Internet: www.kaethe-kruse-puppenmuseum.de
17.10.2020- 05.04.2021	Sonderausstellung: Denim – stylish, praktisch, zeitlos	Basel, Schweiz	Spielzeug Welten Museum Basel, Telefon: 00 41/61/225 95 95, Internet: www.spielzeug-welten-museum-basel.ch
25.10.2020	Puppen- & Bärenbörse Zürich	Zürich, Schweiz	Ursula Alber, Telefon: 00 43/664/404 19 26, E-Mail: info@puppenboerse.ch, Internet: www.puppenboerse.ch
25.10.2020	Puppen- und Bärenbörse	Ratingen	Ratinger Puppen- und Spielzeugverein, Telefon: 021 02/942 35 91, E-Mail: hkratingen@yahoo.de
06.-08.11.2020	Doll Prague	Prag, Tschechien	E-Mail: contact@dollprague.com, Internet: www.dollprague.com
28.11.2020	6. Teddybären- & Plüschtierfestival	Bad Kösen	Kösener Spielzeug Manufaktur, E-Mail: info@koesener.de, Internet: www.koesener.de
29.11.2020	HamburgTeddy	Hamburg-Schnelsen	Thomas Heße, Telefon: 040/64 55 10 65, E-Mail: info@hamburgteddy.de, Internet: www.hamburgteddy.de
05.12.2020	Steiff-Sonderauktion	Giengen	Ladenburger Spielzeugauktion, Telefon: 062 03/130 14, E-Mail: mail@spielzeugauktion.de, Internet: www.spielzeugauktion.de
23.02.2021	Hugglets Winter BearFest	London, England	WMM Publishing, Telefon: 00 44/0/20-77 95 81 33, E-Mail: contact@hugglets.co.uk, Internet: www.hugglets.com
24.-25.04.2021	27. TEDDYBÄR TOTAL	Münster	Wellhausen & Marquardt Medien, Telefon: 040/42 91 77-0, E-Mail: info@teddybaer-total.de, Internet: www.teddybaer-total.de
04.-05.09.2021	Teddy Holland 2021	Utrecht, Niederlande	Wouter Beerekamp, Telefon: 00 31/50/503 39 26, E-Mail: info@wbevenementen.eu, Internet: www.teddy-holland.nl

Ausstellung? Börse? Workshop?

Termine senden Sie bitte an:
Wellhausen & Marquardt Medien, Redaktion **TEDDYS kreativ**
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg
E-Mail: redaktion@teddys-kreativ.de



Wer bin ich?

Daniel Hentschel
(Teddy-Experte)

1860

1870

1880

1890

1900

1920

*Sehr geehrte Damen und Herren,
da ich über diesen Teddy nichts in
Erfahrung bringen kann, wende
ich mich an Sie. Mein Name ist
Anton und ich bin 53 Zentimeter
groß, habe eine Brummstimme
(die funktioniert). Ich habe zwei
Schuhknopfaugen und bin mit
Holzwolle ausgestopft. Was bin ich
für eine Teddymarke? Vielen Dank
für Ihre Mühe.
Mit freundlichem Gruß, E.Z.*

Sehr geehrte Frau Z.,
bei der unüberschaubaren Vielzahl an
deutschen (weit über 250!) und inter-
nationalen Teddybär-Manufakturen
finden sich immer wieder Exponate,
die nur tendenziell und nicht konkret
zuzuordnen sind. Bei Ihrem großen
Teddybären ist zunächst die Frage nach
der Entstehungszeit zu klären. Gene-
rell werden Teddybären mit originalen
Schuhknopfaugen in die Zeit bis etwa
1920 datiert. Weniger bekannt ist, dass

auch in der Zeit kurz nach dem zwei-
ten Weltkrieg bis etwa 1952 von ver-
schiedenen bekannten und unbekann-
ten Herstellern diese Augen erneut als
Ersatz für nicht zur Verfügung stehende
Glasaugen verwendet wurden. In Ihrem
speziellen Fall sprechen das Design und
das verwendete Mohairmaterial eher
für die spätere Epoche. Die Relation
von Arm- zu Beinlänge, die nicht sehr
deutlich ausgeprägten Füße und die
überdimensionierten Ohren, die leicht
seitlich am Kopf angebracht wurden,
findet man jedoch nicht bei allzu vie-
len Herstellern der Nachkriegszeit. Na-
mentlich genannt werden könnte hier
die Firma Althans aus Neustadt/Birkig
oder alternativ die Firma Baumann und
Kienel aus Rodach. Eine definitive Zu-
ordnung bleibt allerdings spekulativ.

Seit dem Erscheinen des Teddybär-
Lexikons von Jürgen und Marianne
Cieslik im Jahr 1998 tendiert man im-
mer wieder zu manchmal voreiligen
Bezeichnungen, wenn ein ähnliches
Exemplar als das gerade zu beurteilen-
de im Buch zu finden ist. Man darf da-
bei jedoch nicht vergessen, wie ähnlich
viele Ausführungen in Natura ausfallen.
Ein konkreter Vergleich ist eigentlich
nur möglich, wenn neben den histori-
schen Katalogabbildungen auch mehre-
re Vergleichsexemplare mit originalem
Firmenschild abrufbar sind. Neben den
vorhandenen Informationen zu deut-
schen Herstellern finden sich gewisse
Ähnlichkeiten in Design und Material
auch zu europäischen Manufakturen.
Die ungeheure Vielzahl an Herstellern
in England, Österreich, Frankreich und
– was kaum bekannt ist – auch Däne-
mark ist unüberschaubar und zeigt in
Einzelfällen frappierende Ähnlichkeit
zu den bekannten deutschen Herstel-
lern. Eine Produktion außerhalb Eu-
ropas würde ich für Ihren Bären aus-
schließen. Zusammengefasst dürfte
die Produktionszeit mit „um 1950“ als
sicher gelten, eine deutsche Produktion
ist wahrscheinlich. Jede konkrete Fir-
menzuordnung muss leider spekulativ
bleiben, bis Vergleichsexemplare mit
nachweisbarer Herkunft – zum Beispiel
in Form eines originalen Warenzei-
chens – zur Verfügung stehen.



**Anton kann keiner konkreten Manufaktur zugeordnet
werden – es fehlt an Vergleichsexemplaren**



1930



1940

1950

1960

1970



1980



**Auch dieser Bär kann keiner Manufaktur zugeordnet werden.
Doch er stammt aus der DDR, so viel ist sicher**

Sehr geehrte Damen und Herren.

Mein Mann schenkte mir den abgebildeten Teddy in diesem Jahr zum Geburtstag. Er erstand ihn auf einer Oldtimermesse in Stuttgart. Der Händler sagte ihm, es sei ein Hermann-Bär, was ich aber bezweifelte. Ich besitze eine umfangreiche Teddybären-Sammlung, darunter auch etliche Teddys von Hermann Coburg und Hermann Hirschaid. Aber Ähnlichkeiten konnte ich keine feststellen. Mein Teddy ist stehend zirka 60 Zentimeter groß und in tadellosem Zustand. Er weist keinerlei Fellverlust auf, ist fest gestopft, sehr sauber, keine Flecken oder Verfärbungen und hat eine funktionierende Brummstimme. Die Nasenbestückung ist völlig in Ordnung. An den Pfoten hatte er wohl keine Bestückung – es sind auch keine Spuren davon zu sehen. Das Lätzchen mit Schleife und Glocke wurde eventuell von der Vorbesitzerin ergänzt. Es soll eine alte Dame gewesen sein, die den Teddy in der Ditrine hatte. Das ist zwar der Klassiker, aber dem Zustand des Teddys nach, durchaus glaubhaft. Ich würde mich freuen, wenn ich etwas über Herkunft und Geburtsjahr des Teddys erfahren könnte.

Herzliche Grüße, B.F-S.

Sehr geehrte Frau F-S.,

bei Ihrem Teddybären handelt es sich tatsächlich nicht um ein Exemplar der Firmen Hermann. Erfahrungsgemäß wird die Bezeichnung Hermann-Teddy häufig von weniger erfahrenen Händlern als Name für Plüschveteranen im so genannten Sonneberger Schnitt genutzt. Das wichtigste Merkmal für diese Bären ist die eingesetzte Schnauze aus Kurzplüsch. Es ist ja auch nicht immer einfach, die vielen Varianten dieser Teddybären mit ihren manchmal nur leicht unterschiedlichen Designs, Materialien und letztendlich auch Erhaltungszuständen zu identifizieren. Daher muss eine solche Aussage nicht immer aus böser Absicht getätigt werden, sondern kann einfach auch durch unsachgemäße Recherche und einem vielleicht nicht ganz so erfahrenen historischen Auge fallen.

Dass Sie ein deutlich besseres Auge für unsere geliebten Plüschpetze haben, beweisen Sie durch Ihre gerechtfertigten Zweifel an der Aussage des Händlers. Leider ist es nicht möglich, Ihren Bären einem exakten Hersteller zuzuschreiben. Es kommen mehrere volkseigene Betriebe oder auch Produktionsgenossenschaften des Handels der DDR in Frage. Eine namentliche Nennung wäre hier reine Spekulation, da dieses Art Teddybären in der Zeit um 1960/65 von mehr als der Hälfte der heute bekannten Manufakturen nahezu baugleich verkauft wurde. Oft trugen diese Bären auch kein separates Warenzeichen, sondern wurden über Gesamtkataloge und nur mit Bestellnummern versehen angeboten. Die von Ihnen erwähnte, fehlende Krallenbestückung ist grundsätzlich typisch für Teddybären dieser Art – vor allem bei den einfacheren Ausführungen aus Kunstseidenplüsch – da das Aufgarnieren der Krallen eine relativ zeitaufwändige Arbeit ist und den Ausstoß großer Quantitäten ausbremsen würde. Auch der Verkaufspreis würde sich durch den größeren Arbeitszeitaufwand erhöhen. In diesem speziellen Fall eigentlich ist es etwas unverständlich, da der Bär in Material und Ausführung schon im höherwertigen Bereich von DDR-Bären anzusiedeln ist. Weiterhin typisch ist der Kurzplüsch an Pfoten und Sohlen, der ja vor allem durch die bekannten Teddybären der Firma Diem dem Teddysammler geläufig sind. Aus diesem Hause stammt ihr Bär – nur der Ordnung halber bemerkt – natürlich nicht. Es bleibt abzuwarten, ob zukünftig weitere DDR-Bären mit Warenzeichen auf dem Sammlermarkt auftauchen, um die Provenienz weiter spezifizieren zu können. 🐾



Holz unter der Lupe

Teddys liebster Spielzeug,
Teil 2: Die Jahre nach 1945

In der Ausgabe 03/20 beleuchtete TEDDYS kreativ-Autor Daniel Hentschel die Vielfalt der Steiff-Holzspielzeuge aus der Zeit bis 1943. Im zweiten Teil geht es nun um die nicht weniger interessante Produktion nach 1945. Erste Zuteilungen an Waren gehen an Angehörige der amerikanischen Truppen; freier Verkauf gilt erst ab Mitte 1946.

Daniel Hentschel

Teddy Baby 7630,2 aus den späten 1940er-Jahren freut sich über sein zeitgenössisches Spielzeug „Legespiel 817“





Die „Bibi-Blocks 8030“, mit der Beschreibung „für die kleine Patschhand“ sind passend für kleine Teddybären, hier zwei „Teddy Baby 7322“ aus der Zeit um 1952

Das Tangram-„Legespiel 817“ gilt als erstes Nachkriegs-Holzspielzeug und stammt aus der Zeit nach 1946. Es ist jedoch nicht mehr im ersten bekannten Nachkriegs-Hauptkatalog von 1949/50 enthalten. Dennoch taucht es immer wieder einmal auf dem Sammlermarkt auf. Dieser Katalog zeigt zum ersten Mal auch wieder die beliebten Ziehspielzeuge „Bimmelbahn“ und „Entkette“, die schon in der Zeit vor 1943 eingeführt wurden. Neben diesen Holzspielzeugen enthält der Katalog noch diverse Kindersport- und Gebrauchsartikel wie Steckenpferd, Holz-Roller und Ruderrenner. Weitere, wieder aufgenommene Artikel sind diverse Kubusboxen, der Scheibenbauturm Multiform 8013 mit runden Holzscheiben und die Glockenwürfel Bimblocks.

Neuheit oder nicht?

Wirkliche Neuheiten in Holzspielwaren erwartet die Kundenschaft im Jahr 1951: der Bausack 8100 mit 100 farbig gewachsenen Kleinbausteinen und einem Auto, sowie der



Jubiläumstедdy „Jackie“ präsentiert die seltenen Baukästen „Staba 1806“ und „Doba 1805“

Anzeige





14874 6
Weihnachtsbär 2020
27 cm
Limit: 100 Stück
mit Musikwerk



15474 7
Glückstедdy mit Geschenk
10 cm
Limit: 150 Stück



11752 0
Halloweekatze
19 cm
Limit: 200 Stück



12109 1
Matteo
20 cm
Limit Je: 200 Stück



12108 4
Elfi
20 cm

Werden auch Sie Mitglied im Teddy-Hermann Sammlerclub. Genießen Sie folgende Vorteile:

- Als Geschenk jährlich ein wertvoller Hermann Teddy Original-Bär
- 2-mal jährlich: Club-Newsletter „Bärenpost“
- Zusätzliches Geschenk für Neumitglieder
- Clubevents und Signings
- Jahresbeitrag 2020/2021 : 42,00 €
48,00 € (europäisches Ausland)
SFR 60 (Schweiz)



Clubgeschenkebär
2020, 13 cm

Wir senden Ihnen gerne eine Clubanmeldung zu!
Rufen Sie uns unter Tel.-Nr. 0 95 43-84 82-0 an oder registrieren Sie sich selbst auf unserer Homepage:
www.teddy-hermann.de

HERMANN *Teddy* ORIGINAL®
Teddy-Hermann GmbH
Am lingstadter Str. 5 · D-96114 Hirschaid/Germany
 <http://www.facebook.com/TeddyHermannGmbH>



Beinahe ein Seemannskragen: „Cosy Bruni 5625,03“ mit dem „Sibauka 7846,00“, um 1965

Baukasten Bibi-Blocks 8030 mit naturbelassenen und zum Teil ausgehöhlten Großbauklötzen. Da der Baukasten Bibi-Blocks nur bis 1954 im Programm bleibt, ist er heute selten zu finden und gehört zu den Sammlerraritäten. Der Bausack dagegen ist bis 1966 zu bekommen und taucht auf dem Sammlermarkt immer wieder einmal auf, allerdings nur selten vollständig und mit dem kompletten, zerlegbaren Auto. Ab 1951 wird auch das Starhaus angeboten, zusätzlich ab 1953 auch als Spardose. Beide



„Teddyli 712“ mit seiner erdbeerfarbenen Trägerhose eignet sich perfekt als Tankwart für die „Pumpax 8028“

Artikel waren schon in den 1930er-Jahren baugleich erhältlich und erscheinen daher nicht in den Neuheiten-Katalogen der Nachkriegszeit. Das Starhaus wird in beiden Ausführungen bis 1974 im Programm bleiben. Das Jahr 1952 bringt einen der heute gesuchtesten Holzartikel der Nachkriegsproduktion mit sich: der Tankstellenbaukasten „Pumpax 8028“. Dieser nur bis 1955 hergestellte Artikel steht heute ganz oben auf der Suchliste auch besonders anspruchsvoller Steiff-Sammler. Besonders interessant: die

Tankstelle wird im Neuheiten-Katalog von 1952 mit einem Aufdruck der Tankstellenkette „Shell“ gezeigt; die wenigen bis heute in Sammlerkreisen bekannten Stücke und das Archivexemplar tragen dagegen den Aufdruck „Steiff“, wie er auch in den Hauptkatalogen der Jahre 1953 und 1954 zu finden ist. Vermutlich hat sich die Geschäftsführung der frühen 1950er-Jahre gegen die latente Schleichwerbung entschieden und damit den Aufdruck sinnvollerweise als Eigenwerbung genutzt.



Farbvarianten der Bimbahnen und Entketten aus den 1950er- und 1960er-Jahren mit ihren stolzen Besitzern



Zwei besonders interessante Neuheiten gibt es ab 1954: Dorfbaukasten DOBA und Stadtbaukasten STABA, jeweils mit zusätzlich erhältlichen Ergänzungskästen, ermöglichen den Nachbau des eigenen Dorfes oder der eigenen Stadt. Die mit Fenstern, Türen und weiteren Aufdrucken versehenen Bauklötze haben einen immensen Spielwert und es ist aus heutiger Sicht kaum nachzuvollziehen, dass sie nur bis 1957 im Programm blieben. Eine kleine Revolution bringt das Jahr 1957 mit sich: Ein großer Teil der aktuellen Holzartikel wird nun in neuen Farben angeboten. Bimbahn, Entkette, Multiform und diverse Kubus-Spiele erscheinen fortan in Pastelltönen. Auch die zugehörigen farbigen Geschenkpackungen werden neu gestaltet und einem neuen Zeitgeschmack angepasst. Ein großer Teil dieser Spielzeuge ist in der neuen Farbgebung selten zu finden, da sie schon in der Zeit um 1960 aus dem Programm genommen und nicht mehr hergestellt wurden. Das betrifft absolute Verkaufsschlager, wie diverse Kubusspiele und Pferdegespanne, den Scheibenturm Multiform, die Glockenwürfel sowie Bimbahn und Entkette.

Gut verpackt

Neuheiten bringen die frühen und mittleren 1960er-Jahre nur wenige. Als großer Holzartikel erscheint erstmalig in der Steiff-Geschichte im Jahr 1960 eine Spielzeugschachtel zur Aufbewahrung von Steiff-Spielzeugen. Dieser noch heute beliebte Artikel wurde bis 1969 angeboten. Bei einigen anderen Großartikeln, wie Brückenwagen und Lenkaster, werden in dieser Zeit verbesserte beziehungsweise veränderte Modelle als Ersatz für bereits bestehende Ausführungen vorgestellt. Zu den Neuheiten bei den eigentlichen Holzspielzeugen gehört der Bausack 7820/07 von 1961, der für nur drei Jahre



„Babytest 8020“, eine leichte Aufgabe für den Original Teddy 5350,2 von 1953

Anzeigen

TIEKIDS®

MWST-SENKUNG
Wir geben die Senkung der MwSt. vollständig an unsere Kunden weiter!

NEU IM SHOP

Erweitertes Viskose-Sortiment mit vielen tollen Farben!

Lindenbergstr. 13
76829 Landau-Nußdorf
(Öffnungszeiten nach Absprache)

Tel: (06341) 96 96 599
baerenstuebchen@tiedkids.de

Bärenstübchen

www.baerenstuebchen.de

TIEKIDS
www.tiedkids.shop

www.baerenstuebchen.de

PUPPEN- & BÄREN-BÖRSE

KUNST, ANTIK, MINIATUREN

NEU:
Künstler-Bären
Künstler-Puppen

Sonntag 25.10.2020 · 10:00 - 16:00
Kunsthhaus – Vortragssaal · Heimplatz 1, 8001 Zürich

www.puppenboerse.ch

HeszeBaer

Alles für Ihr Teddybären-Bastelhobby

Über 3.000 Artikel im Sortiment • über 300 verschiedene Augen

- umfangreiche Auswahl an Accessoires
- ca. 400 verschiedene Stoffe
- ständig wechselnde Sonder- und Einzelposten
- u.v.m.

HamburgTeddy
StoerteBaer

HeszeBaer · Thomas Heße · Steglitzer Str. 17c · 22045 Hamburg
Telefon: (040) 64 55 10 65 · Fax: (040) 64 50 95 81

www.heszebaer.de



Wer hat die schönsten Blumen? Zotty-Bären beim Frühlingsspiel mit dem Blumenbaukasten „Flora 8463,05“ aus der Zeit nach 1969

im Programm bleibt, und der Bausack „Babyblocks 7830,00“ von 1962, der bis 1966 hergestellt wurde.

Eine der wichtigsten Neuheiten der Holzspielwaren für die 1960er-Jahre ist der Schiffsbaukasten „Sibauka“, der bis 1969 in größeren Mengen verkauft wird. Der Sibauka ist ein besonders beliebter Artikel auf dem Zweitmarkt, weil er nicht nur von Steiff-Sammlern gesucht wird, sondern auch Liebhaber maritimer Antiquitäten interessiert. Da die teils sehr feinen Mastteile bei unsachgemäßem Bauen schnell brechen können, ist es trotz der recht langen Produktionszeit nicht ganz einfach, einen vollständigen und intakten Kasten zu bekommen. Zu den interessantesten Holzartikeln aus der Zeit nach 1960 gehört eine Serie von Ziehtieren, die im Jahr 1968 vorgestellt wurde und nur in diesem einen Jahr in den Katalogen zu finden ist. Sie besteht aus acht stilisierten Tieren, diese sind durch die geringen Mengen in der kurzen Produktionszeit sehr selten. Oft werden sie heute mit der späteren Serie der Holztiere mit eingebannter Zeichnung verwechselt, die deutlich größere Erfolge erzielte. Sie entstand im Jahr 1969 im Rahmen einer großen Neuankündigung von Holzspielwaren aller Art.

Zukunftsorientiert

Mit einem Sonderprospekt unter der Bezeichnung „Steiff – Ganz neu mit Holz“ wird eine der größten Vorstellungen an Neuheiten in Holzspielwaren der gesamten Firmengeschichte vorgenommen: Ziehtiere in Buche mit eingebannter Zeichnung, Tierketten, Eisenbahnen und diverse Baukästen erscheinen zu

einem Zeitpunkt, der passender nicht gewählt werden konnte. Die politische Neuorientierung junger Erwachsener dieser Jahre und das wachsende Bewusstsein für ökologische Prozesse lassen die Nachfrage nach Spielwaren aus naturbelassenen Spielzeugen sprunghaft ansteigen. Wie schon so oft in der langen Firmengeschichte, konnte auch hier die Geschäftsführung frühzeitig Modetrends erkennen und zukunftsorientiert reagieren. Dieser große Erfolg zeigt sich auch noch heute: Viele der 1969 vorgestellten Spielzeuge sind auf dem Zweitmarkt relativ leicht zu bekommen. So auch die Serie der Ziehtiere mit vierzehn unterschiedlichen Modellen sowie zwei Karren. Unter Sammlern gilt lediglich eine unbespielte Kuh aus diesem Sortiment als selten, da die separat aufgesetzten Hörner leicht abbrechen. Vermutlich wegen dieser Anfälligkeit

bei stärkerem Spielanspruch wurde sie schon ein Jahr nach Erscheinen wieder aus dem Programm genommen. Die weiteren Ziehtiere sowie die zugehörigen Karren „rustikal“ und „sizilianisch“ wurden bis 1974 produziert. Dieses gilt auch für das Flugzeug 8430/12 und das Schiff 8435/17; zwei besonders beliebte Vertreter der Ziehspielzeuge.

Viele der weiteren als Neuheiten des Jahres 1969 vorgestellten Spielzeuge sind ebenfalls in großen Mengen produziert worden. Dazu gehört neben dem Blumenbaukasten Flora – der in drei Größen angeboten wurde – auch der Bauernhof-Baukasten 8450/05, zu dem es ergänzend noch einen Hausbaukasten 8453/05 mit einem einzelnen Haus und das Haustier-Puzzle 8458/04 mit passenden Bewohnern und Tieren gab. Einen besonders interessanten Artikel bringt die Firma Steiff nicht in die Spielwarengeschäfte, sondern in die Schulen: den Mengenlehrling 8997/23. Dieses innovative Lehrmittel erscheint im Verlag Sellier Freising und wird von der Programmgemeinschaft Lernspiel unterstützt. Bis zur Mitte der 1970er-Jahre wurden fast alle Neuheiten des Prospekts „Ganz neu mit Holz“ aus dem Programm genommen. Im Gegenzug gibt es allerdings nur noch recht wenige Neuerscheinungen, wie die Stecktiere Bär, Elefant, Dromedar und Nashorn aus dem Jahr 1972. Schon ein Jahr zuvor wurde mit einem steckbaren Olympia-Dackel einer der wenigen Werbeartikel aus Holz vorgestellt. Der Steckbaukasten 8487/05 aus dem Jahr 1973 und der Holzbaukasten 8485/45 aus den Jahren 1974/75 mit 90 Klötzen sind die letzten Baukästen,



„Petsy 0242/24“ präsentiert die Stecktiere als „Elefant 8332/11“ und „Nashorn 8335/09“ aus den frühen 1970er-Jahren


die von Steiff produziert werden. Für eine kurze Zeit wurde in den Jahren 1973 und 1974 noch ein Rennwagen in drei Farben angeboten. Dieses relativ junge Auto ist beliebt, da es als selten zu finden gilt und besonders die Formel 1-Fans unter den Sammlern anspricht.

Zu einem großen Verkaufsschlager werden ab 1973 babygerechte Rollfahrzeuge mit mehrschichtiger, dicker Lackierung für den robusten Gebrauch. In fünf Ausführungen zunächst als Auto, ab 1975 auch als Radlader, Flugzeug, Ente und Schildkröte, war dieses besonders stabile Spielzeug sehr beliebt und ist noch heute häufig zu finden. Holz als universeller Werkstoff hat in der Geschichte der Firma Steiff einen weitaus höheren Stellenwert als den meisten Sammlern bewusst ist. Nicht nur als Zubehörartikel für die Filzpuppen, als Spielzeuge in imposanter Auswahl und im Bereich der Kindersportfahrzeuge, sondern viele weitere Zusatzartikel beziehungsweise Teile von Steiff-Produkten wurden aus Holz gefertigt. Dazu gehören schon in den frühesten Jahren die Kegelunterbauten und die Holzhalbkugeln der Stehauf-Tiere.



Schwertransport mit Kastenwagengespann: „Zooby 4328,02“ befördert Bauklötze in Originalverpackung

Später gesellten sich Wiegenläufe für Reittiere und Holzräder dazu, die ab der Zeit des Ersten Weltkrieges die zuvor verwendeten Eisenräder ablösten. Zu guter Letzt sei für die Freunde des Drachensports noch erwähnt, dass natürlich auch Haspeln und Schnurrollen aus Holz gefertigt wurden und das immerhin mehr als 40 Jahre lang. Damit endet unser Exkurs in die Holzwelten

der Steiff-Produktion. Natürlich kann an dieser Stelle nicht jedes Teil der Holzproduktion akribisch aufgeführt werden. Es wäre jedoch schön, wenn unser kleiner Einblick in die Welt der Steiff-Holzspielzeuge dazu beitragen könnte, Sammlerinteresse zu wecken und das eine oder andere Exponat in Zukunft auch Sammlungen schmücken würde, in denen es bisher noch keine Holzartikel gab. 

Anzeige



6. TEDDYBÄREN – UND PLÜSCHTIERFESTIVAL

28. November + 29. November 2020 im Ringhotel „Mutiger Ritter“ in Bad Kösen

- Nationale und internationale Künstler präsentieren ihre einmaligen Kreationen, ihr Zubehör und Bastelbedarf (mit Verkauf).
- Führung durch die Gläserne Manufaktur
- Werksverkauf mit vielen Sonderangeboten
- Festliches Abendessen und ein kleines Unterhaltungsprogramm (mit Voranmeldung)

ARRANGEMENT „BÄRIGER ADVENT“
vom 27.11. bis 30.11.2020 (mit Voranmeldung)



CORONA BESTIMMUNG

Durch unser Hotel haben wir nicht nur ein passendes Corona Konzept, sondern auch 4 Monate Erfahrung. Wir können die Corona Bedingungen in unserem großzügigen Haus gut einhalten und werden speziell zum Bärenfestival das Konzept weiter anpassen. Klar ist schon heute: Die Masken müssen wir im Ausstellungssaal und auf den Gängen tragen. Wenn wir die Regeln einhalten, können Sie unser Bärenfestival ohne Bedenken besuchen. Dazu kommt, dass Sachsen-Anhalt sehr wenig Corona Fälle besitzt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ringhotel „Mutiger Ritter“ • Rudolf-Breitscheid-Str. 2 • 06628 Bad Kösen
034463 6370 • info@mutiger-ritter.de • www.mutiger-ritter.de

Teddys zwischen den Zeilen

Text: Jochen Frank

Die schönste Nebenrolle der Welt

Ingrid Noll ist die Grand Old Lady der deutschen Kriminalliteratur. Etliche, weit bekannte Bücher hat sie bereits verfasst und denkt noch lange nicht ans Aufhören. Anlässlich ihres 85. Geburtstages im vergangenen Monat blicken wir auf ihr Leben und Werk, in dem Fellnasen eine kleine, aber entscheidende Rolle spielen. Und in ihrem ersten Buch sogar die Größte.

Der Ginkgo in ihrem Garten in Weinheim erinnert Ingrid Noll an ihre Kindheit. Als Tochter eines deutschen Arztes am 29. September 1935 in Shanghai geboren, verbringt sie die ersten 14 Jahre ihres Lebens in China. 1949

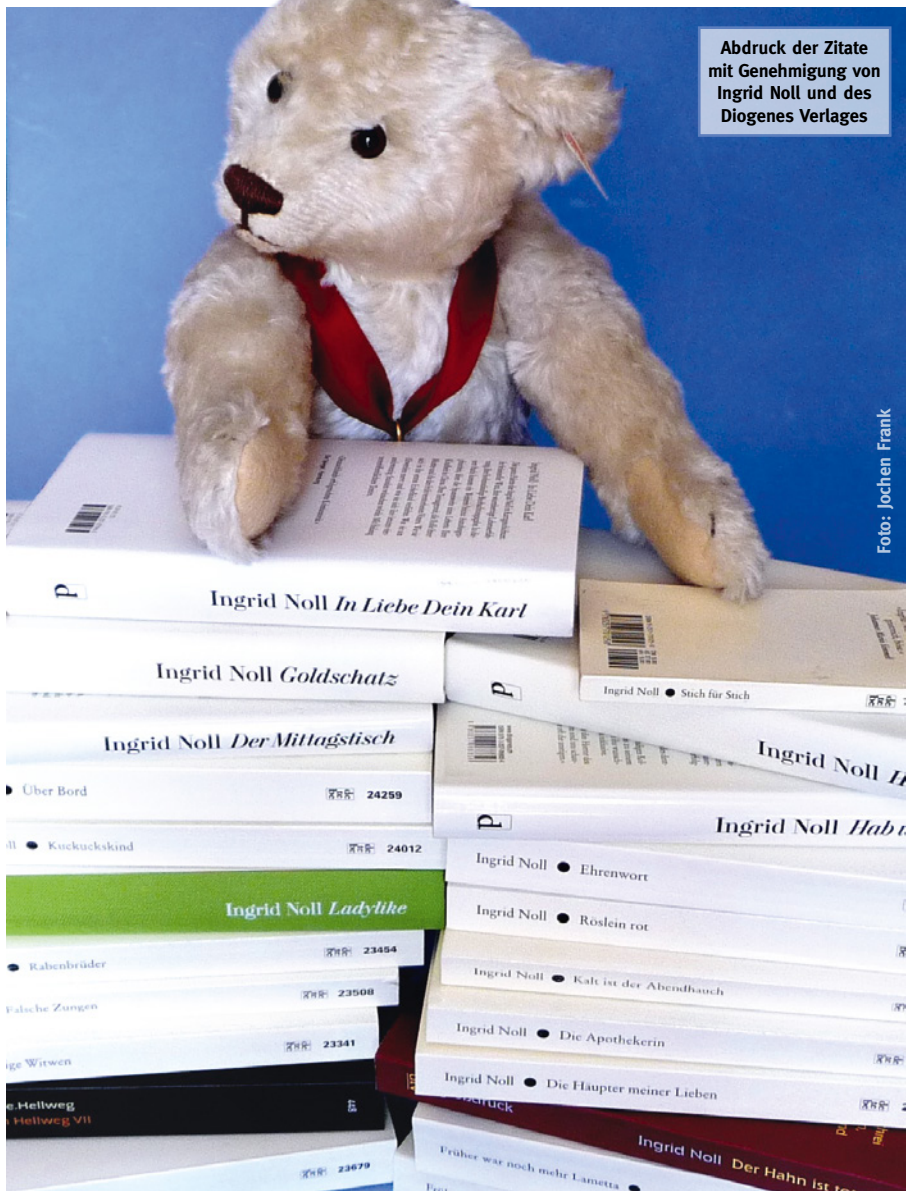
kommt sie mit Eltern und Geschwistern nach Deutschland. In ein zerstörtes Land, das sie nur aus Erzählungen kennt und in dem sie Fuß fassen muss. Nach dem Abitur studiert sie

Germanistik und Kunstgeschichte. Doch erst im Alter von 55 Jahren beginnt sie zu schreiben. Drei Kinder und die Arbeit in der Arztpraxis ihres Mannes hatten Vorrang. Heute ist sie eine der erfolgreichsten deutschsprachigen Krimiautorinnen. Seit



Foto: Jochen Frank

Ingrid Noll bei einer Lesung in Berlin 2019



Abdruck der Zitate mit Genehmigung von Ingrid Noll und des Diogenes Verlages

Foto: Jochen Frank



1991, als sie mit ihrem Debütroman „Der Hahn ist tot“ auf Anhieb in die Bestsellerlisten stürmt, erscheinen ihre Bücher zuverlässig im Zwei-Jahres-Rhythmus. Sie werden in 28 Sprachen übersetzt, teilweise verfilmt und als Hörbücher und E-Books herausgegeben. Kleine Nebenrollen hat Ingrid Noll in einigen Romanen dem Teddybären zugestanden.

Prominente Bären

Schon als Kind träumt Ingrid Noll davon, Schriftstellerin zu werden. Ihr erstes Buch schreibt sie mit zehn Jahren. „Natürlich auch selbst illustriert“, wie sie sagt. Es handelt von einem kleinen Teddy, der auf den Namen „Tedden“ hört. In dem Büchlein schreibt das kleine Mädchen von Irmel und Peter, die „eine große Wanderung machten“. Und weiter: „Da hörten sie ein klägliches Geschrei. Eilig liefen sie hin und sahen in den Himbeeren ein ganz junges, zerstochnes Bärchen liegen. Der Jäger hatte seine Mutter erschossen, und das Junge war von Bienen gestochen worden. Peter und Irmel nahmen das Tierchen mitleidig auf. Zu Hause operierte Peter dem Bären die Stimmbänder, dass er sprechen konnte...“

Schriftstellerisches Talent ist unverkennbar. Rund viereinhalb Jahrzehnte später erscheint bei Diogenes ihr erstes „richtiges“ Buch. In jenem Verlag, dem Ingrid Noll bis heute die Treue hält und der ihr ebenso treu geblieben ist. Anfang dieses Jahres hat sie einen Band mit Kurzgeschichten und persönlichen Erinnerungen veröffentlicht („In Liebe Dein Karl“). „Goldschatz“, ihr 15. Roman, kam im vergangenen Jahr heraus. Nummer 16 ist kürzlich abgeschlossen worden. Ihre Krimis unterscheiden sich von anderen Büchern des Genres. Abgesehen vom ersten Buch mit einer Pistole als Mordwaffe gibt es keine bleierne Ballerei, keine blutige Messerstecherei, keine verwegene Autojagd. In ihren Büchern werden unliebsame Zeitgenossen mit List und Raffinesse entsorgt. Frau Noll erzählt mit schwarzem Humor, mit viel Fantasie und mit einem großen Schatz an Lebenserfahrung und Menschenkenntnis.

Immer wieder der Bär

Dass sie dem Teddy hin und wieder eine Nebenrolle gibt, sei kein Zufall, sagt sie. „Lebenslang hatte ich etwas mit dem freundlichen Bettgefährten zu tun. Erst als Kind, dann als Mutter von



Bild: Ingrid Noll

Teddy Tedden inspirierte Ingrid Noll als Kind zu ihrem ersten, selbst illustrierten Buch

drei Kindern und jetzt als Oma von vier Enkelkindern.“ In „Die Apothekerin“, ihrem dritten Roman, taucht der Teddy mehrmals auf. Unter anderem im bildlichen Vergleich, wenn Margot „im verschossenen rosa Morgenmantel ... wie ein abgewetzter Teddy aussah“. In „Über Bord“, 2012 erschienen, erwacht Ortrud, verhasste Rivalin der Protagonistin, nach zu viel Alkoholgenuss auf einem Kreuzfahrtschiff im Spielzimmer unter einem riesigen Teddybären.

„Soll sie doch mit den Teddys glücklich werden“, heißt es in „Röslein rot“. Sie, das ist in diesem Falle die Mutter von Annerose, der Ich-Erzählerin. Lesen wir weiter: „In der Adventszeit hatte sie einen Teddybär-Bastelkurs besucht, um ein hübsches Geschenk für die Enkelkinder herzustellen. Aber sie konnte sich nicht von ihrem plüschigen erstgeborenen Petz trennen, sondern zeigte Ehrgeiz, weitere Zotteltiere zu erzeugen.“ An anderer Stelle empfängt Enkel Jost seine Oma bei einem Besuch auf dem Bahnhof mit der vielsagenden Bemerkung: „Hoffentlich hast du mir keinen Teddy mitgebracht.“

Trixi, Hauptperson in „Goldschatz“, hat ein altes Bauernhaus geerbt, das sie vor dem Abriss retten und für ihre Studenten-WG renovieren will. Beim Entrümpeln findet sie unter nützlichen und unnützen Dingen einen betagten Steiff-Bären. Der Knopf im Ohr mit großen Druckbuchstaben deutet auf ein Geburtsjahr vor 1952 hin. Der Teddy wird gereinigt, fotografiert und als Angebot ins Netz gestellt. Schließlich verhilft er Trixi und ihren Mitstreitern, wie es heißt, zu einem „an-sehnlichen Sümmchen“.

Wieder ein Teddy

Ingrid Noll, oft mit Patricia Highsmith verglichen, muss nicht schreiben. Sie

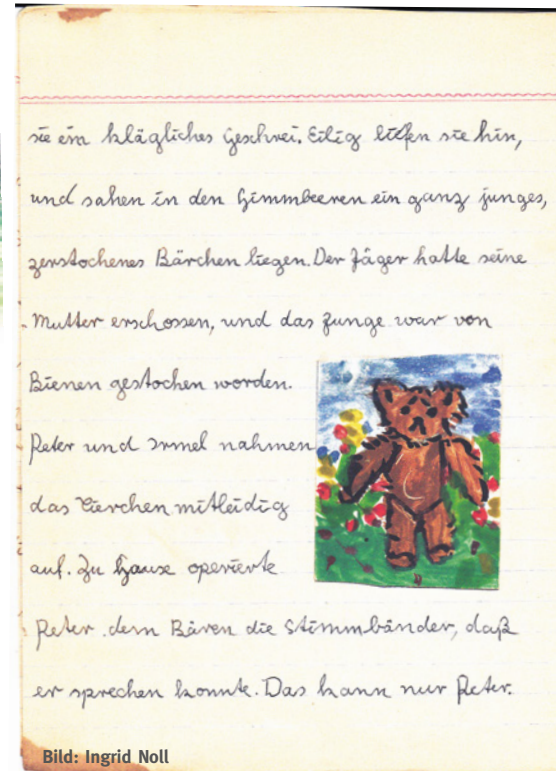


Bild: Ingrid Noll

Faksimile aus ihrem „Kinderbuch“

kann es und tut es. „So lange ich Spaß habe, und es noch fließt“, wie sie in einer Talk-Show sagte. Wer die lebenswürdige, nun 85-jährige Dame bei einer ihrer Lesungen erlebt, bewundert vor allem ihre Geduld. Die Geduld, mit der sie Fragen beantwortet, die ihr vielleicht schon hundertmal gestellt worden sind. Dem Fragenden gibt sie indes das Gefühl, zum ersten Mal darauf angesprochen worden zu sein. Beispielsweise, warum in ihren Büchern der Mörder in der Regel eine Mörderin ist. „Frauen morden geschickter“, sagt die Autorin, „da sie praktischer veranlagt sind.“ Mit der gleichen Geduld erfüllt sie, oft bis in den späten Abend hinein, Signierwünsche ihrer Leser. Bis auch der oder die Letzte in der Warteschlange (s)eine Widmung im Buch hat.

Roman Nummer 16 wird mit dem nächsten Frühjahrsprogramm von Diogenes auf den Büchermarkt kommen. Ausnahmsweise gestattet die Autorin beim Korrekturlesen schon einmal einen Blick über die Schulter: „Ein junger Mann, der früh seine Mutter verloren hat, hütet den Teddy als Erinnerungstück an seine Mutter wie einen Schatz und nimmt ihn immer mit ins Bett, will aber auf keinen Fall, dass man sein Geheimnis entdeckt. Ein Hund kommt ihm aber auf die Schliche und kaut dem Teddy ganz gemütlich ein Ohr ab. Katastrophe!“ 🐾

Ruth Ndouop-Kalajian



Der Thüringer Wald und die Glasfertigung

Glasaugen für die Teddys

Teddymacherinnen und -macher dürften sich größtenteils einig sein: Die Augen einer jeden Fellnase erwecken diese erst zum Leben. Deshalb legen die Kreativen besonderen Wert darauf, dass die verwendeten und eingesetzten Augen den hohen Qualitätsansprüchen gerecht werden. Besonders beliebt sind dabei Glasaugen, wie sie etwa in Lauscha im Thüringer Wald hergestellt werden. Eine Reise an ihren Ursprung.

Der Thüringer Wald mit seinen Bodenschätzen ist untrennbar mit der Glasherstellung verbunden – auch mit der von Glasaugen für Puppen und Teddybären. Die Rohstoffe und reichlich vorhandenes Brennholz sorgten vor Jahrhunderten dafür, dass sich in diesem Landstrich verschiedene Wirtschaftszweige herausbilden konnten. Dazu gehörten die Porzellan- sowie Glasherstellung und damit auch die Puppen- und Spielzeugindustrie. Seit dem 19. Jahrhundert etablierte sich das Verlagssystem mit Sonneberg als Handelszentrum und Heimarbeit in den Dörfern und Kleinstädten im Umland – was auch

der Unwegsamkeit und schroffen Natur des gebirgigen Waldes geschuldet war.

Von Sonneberg – der ehemaligen Weltspielzeugstadt – fährt man in nördliche Richtung, um in die international bekannte Glasbläserstadt Lauscha zu gelangen. Mit jedem Kilometer rückt der Wald näher, windet sich die kurvige Straße stärker, wird das Tal der Lauscha immer enger. Im Sommer leuchtet das saftige Grün des mächtigen Thüringer Waldes einladend. Motorradfahrerinnen, Wanderinnen und Fans der Sommerrodelbahn zieht es in diese Gegend am Rennsteig. Lauscha, eine Kleinstadt

mit knapp 4.000 Einwohnern, ist aber vor allem für sein „Lauschaer Glas“ berühmt. Seit etwa 400 Jahren prägt die Produktion zahlreicher Waren aus dem zerbrechlichen Material diesen Wirtschaftsraum: von Perlen, Flaschen, Gläsern und Vasen, technischen Glasfasern und Weihnachtsschmuck bis zu medizinischen Glas- und Puppen- beziehungsweise Bärenaugen.

Glas besteht aus drei Grundstoffen:

- Siliziumdioxid aus Quarzsand,
- alkalische Stoffe wie beispielsweise Natron, Soda oder Pottasche als Flussmittel, um den Schmelzpunkt zu senken



So könnte es in einer Werkstatt ausgesehen haben: ein Regal voller Glasaugen, Werkzeuge und weiterer Bauteile – zu besichtigen im Museum der Deutschen Spielzeugindustrie in Neustadt bei Coburg

- Kalkstein beziehungsweise Magnesit sorgen für Festigkeit und Haltbarkeit des Endprodukts.

Bei über 1.000 Grad Celsius werden die feingemahlten Komponenten geschmolzen und weiterverarbeitet.

Glasbläserhandwerk

Bereits im Jahr 1597 erteilte der Herzog von Sachsen-Coburg Hans Greiner und Christoph Müller die Konzession zum Bau einer Glashütte. Rohstoffe und Brennholz lieferte der Wald. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts setzte die Industrialisierung des Glasbläserhandwerks ein, indem Lauscha an die Gasversorgung und das Eisenbahnnetz angeschlossen wurde. Hinzu kam die Zeichen- und Modellerschule für die Ausbildung der Fachkräfte. Die Tätigkeit der Glasbläser blieb allerdings bis heute Handarbeit.

1867 erhielt Lauscha ein Gaswerk, sodass die Arbeiten professionalisiert wurden – das Gasfeuer lieferte höhere Temperaturen als Holzfeuer. In der Glashütte wurde das Glas, das als zähflüssiger Klumpen aus dem Brennofen



Runde Tieraugen und so genannte Eckenaugen – bei ihnen ist seitlich ein Teil des Augapfels aus weißem Glas angefügt



Das Handwerk der Glasaugen-Macher hat sich in den vergangenen Jahrzehnten kaum verändert, wie man an der historischen Fotografie im Neustadter Museum der Deutschen Spielzeugindustrie sehen kann.

kam, zunächst zu Stäben oder Röhren in unterschiedlichen Größen und Farben gezogen – mit der Muskelkraft zweier Arbeiter. Sie zogen den heißen Klumpen mit Hilfe zweier Stangen in die Länge, dabei musste immer gleichmäßig gedreht werden. Die so entstandenen Glasröhren dienten den Glasbläsern dann als Rohmaterial, aus dem sie Trinkgefäße, Flaschen, Flacons und Perlen, später Weihnachtsschmuck, Thermometer, Ampullen und Reagenzgläser an ihrer „Lampe“ fertigten. Das war zunächst eine Öllampe, an der die Heimarbeiter ihre Glasstäbe mühevoll schmolzen und weiterverarbeiteten.

Später wurden auch ihnen Gasbrenner zur Verfügung gestellt – mit deren heißen Flammen eröffneten sich neue Möglichkeiten der Verarbeitung, denn das Glas konnte viel dünner und feiner ausgezogen werden.

1881 öffnete in Lauscha die Zeichen- und Modellerschule, in der auch heute, als Berufsfachschule Glas, Fachkräfte ausgebildet werden. In jener Epoche wuchs wie auch im benachbarten Sonneberg und Neustadt bei Coburg der Bedarf an gut ausgebildeten Modelleuren und Malern, was sich in der Gründung entsprechender Fachschulen zeigte.



Der braune Glasstab wird in der Flamme erhitzt und die passende Menge für ein Auge geschmolzen



Ein braunes Tierauge entsteht

Glasaugen damals

Ludwig Müller-Uri experimentierte so lange mit dem Werkstoff, bis es ihm in den 1830er-Jahren gelang, für medizinische Zwecke hohlgeblasene Glasaugen als Prothesen für Menschen herzustellen. Sein Musterkoffer im Museum für Glaskunst Lauscha zeugt von dem Erfolg und dem hohen Bedarf an diesem Glasprodukt. Die Puppenhersteller waren immer auf der Suche nach technischen Entwicklungen und Verbesserungen für ihre Produkte – die hochwertigen Glasaugen aus Lauscha waren perfekt für die Porzellankopfpuppen. Als Anfang des 20. Jahrhunderts der Teddy und weitere Plüschtiere in Mode kamen, erhielten sie Glasaugen aus der thüringisch-fränkischen Region. Die Produktion von Glasaugen in verschiedenen Ausführungen etablierte sich als weiterer Faktor im hochspezialisierten und arbeitsteiligen Wirtschaftszweig der Spielzeugindustrie. Für die Menschen in den abgeschiedenen Gegenden des südlichen Thüringer Waldes boten sie neben den weihnachtlichen Saisonartikeln eine zusätzliche Einnahmequelle. Als Heimarbeiter waren sie größtenteils abhängig von dem Verlagsystem der Sonneberger Händler, das

sich sowohl in der Glas- als auch der Spielzeugindustrie durchgesetzt hatte.

Die gesamte Region war auf gut ausgebauten und sicheren Transportwegen für Rohstoffe und Endprodukte angewiesen. Die Kunden für die Spiel- und Glaswaren befanden sich schließlich weit außerhalb des Thüringer Waldes. Glasperlen gingen schon Ende des 18. Jahrhunderts nach Berlin, Nürnberg, St. Petersburg, Ostindien und China, aber auch in die Niederlande, nach England und Amerika. Deshalb war der Ausbau des Schienennetzes besonders wichtig. 1886 erhielt Lauscha eine Bahnverbindung nach Sonneberg. Darauf hatten sich die Herzogtümer Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg und Gotha sowie Sachsen-Weimar-Eisenach auf Druck der Glas- und Porzellanfabrikanten verständigt. Aus den engen Tälern und abgelegenen Mittelgebirgsorten verbesserte sich der Warentransport für die Glas- und Spielzeugartikel über die Sonneberger Verleger als Händler. Sie knüpften die Kontakte zu Warenhäusern in Amerika und begründeten den Ruf Sonnebergs als „Weltspielzeugstadt“. Im benachbarten Neustadt bei Coburg, das selbst über eine lange Tradition in der



Eine ruhige Hand, ein scharfes Auge und Präzision sind hier gefragt. Frank Weigelt führt mit seinem Unternehmen Lauschaer Glasaugen das traditionelle Handwerk fort und fertigt Teddy-, Tier- und Puppenaugen

Spielzeugfertigung zurückblickt, griff man im frühen 20. Jahrhundert schnell das neue Produkt „Teddybär“ auf. Zugschnitt, Nähen, Stopfen mit Holzwolle, Garnieren – das kannte man aus der Puppenproduktion und übertrug die Arbeitsschritte auf die Massenherstellung von Plüschtieren. Das Museum der Deutschen Spielzeugindustrie in Neustadt bei Coburg zeigt anhand originalgetreuer Werkstätten und Heimarbeitsplätze, wie bis in die Nachkriegszeit Teddys hergestellt wurden.

Glasaugen heute

In der Lauschaer Berufsfachschule Glas lernte auch Frank Weigelt, Inhaber der „Lauschaer Glasaugen“, sein Handwerk und fertigte zunächst kleine Glastiere. Später übernahm er den Familienbetrieb und spezialisierte sich auf Bären-, Puppen- und Figurenagen. Am Ortseingang von Lauscha findet man ihn in seiner Werkstatt im schiefergedeckten Haus. Dort stellt er in Heimarbeit nach traditioneller Technik massive Glasaugen her. Im Büro nebenan kümmert sich seine Frau Kerstin um die Abwicklung der Aufträge, die aus aller Welt eingehen. Kunden aus Australien, Brasilien, den USA, Russland und weiteren Ländern sind auf einer Weltkarte markiert, die über dem Schreibtisch hängt. „Wir produzieren nach Eingang der Bestellung und liefern direkt aus“, so Kerstin Weigelt. „Eine große Lagerhaltung gibt es bei uns nicht.“ Nebenbei hat ihr Mann in der Zwischenzeit den Gasbrenner angeschaltet. Auf seinem Arbeitsplatz befinden sich verschiedenfarbige dickere und dünnere Glasstäbe, feine



Die fertigen Augen müssen nun auskühlen. Dabei passiert es hin und wieder, dass eins zerspringt



Das Ergebnis am Ende eines langen Arbeitstages: Fertige Teddys und Puppen, in und um Neustadt in der Hausindustrie als Massenware gefertigt. In die Museums-Werkstatt hat sich allerdings ein Steiff-Teddy eingeschlichen



Geschichte

- 1597** Hans Greiner und Christoph Müller erhielten die Konzession für den Bau einer Glashütte im Tal der Lauscha. Die Glasbläser und ihre Familien ließen sich dort nieder und gründeten den Ort
- Mitte des 18. Jahrhunderts** Glasprodukte wie bunte Perlen wurden massenweise in der so genannten Lampenbläserei in Heimarbeit hergestellt. Ein dünner, farbiger Glasstab wurde vor einer Öllampe beziehungsweise später Gaslampe erhitzt, geschmolzen und in die gewünschte Form gebracht. Den Handel übernahmen die Verleger in Sonneberg, die auch die Spielwaren vertrieben
- 1835** Ludwig Müller-Uri entwickelte die ersten medizinischen Glasaugen
- 1867** In Lauscha nahm die Gasanstalt ihren Betrieb auf
- Ab 1860** Der berühmte Lauschaer Christbaumschmuck tritt seinen internationalen Siegeszug an
- 1881** Die Zeichen- und Modellerschule wurde in Lauscha gegründet und bildet bis heute „Staatlich geprüfte Glasbläser“ aus
- 1886** Lauscha wurde an das Eisenbahnnetz nach Sonneberg angeschlossen, um den Warentransport von Porzellan, Glas und Erz aus dem Thüringer Wald auszubauen
- Ab 1946** Die Lauschaer Glashütten wurden verstaatlicht und in die VEB Glaswerke Lauscha, VEB Glaskunst, VEB Glasmuschmuck sowie VEB Farbglaswerk umgewandelt
- Seit 1995** Privatisierung der Farbglashütte nach der Wiedervereinigung, Produktion von Halbfabrikaten für die traditionelle Herstellung von Glasartikeln in Kleinunternehmen



Kontakt

Lauschaer Glasaugen
 Bahnhofstraße 178
 98724 Lauscha
 Internet:
www.lauschaer-glasaugen.de

Museum der Deutschen

Spielzeugindustrie
 Hindenburgplatz 1
 96465 Neustadt bei Coburg
 Internet:
www.spielzeugmuseum-neustadt.de

Museum für Glaskunst Lauscha
 Straße des Friedens 46
 98724 Lauscha
 Internet:
www.glasmuseum-lauscha.de

Werkzeuge und Halterungen für die fertigen Augen. Er setzt seine Schutzbrille auf und wählt als erstes eine Öse oder Draht für die Befestigung des Auges aus. An dieses wird dann zuerst die schwarze Kugel der Pupille aus einem schwarzen, dünnen Glasstäbchen geformt, dieser wird dazu in die Flamme gehalten und fängt schnell an zu schmelzen. Danach wird das transparente farbige Glas verwendet und das Auge fertiggestellt. Es heißt nun: Drehen, drehen, drehen, damit die Form gleichmäßig rund wird. Dann drückt er sie vorsichtig in eine Form, damit das Auge eine bestimmte Größe erhält. Fertig ist das Glasauge, das nun noch auskühlen muss. Fünf Angestellte beschäftigt er, die auf gleiche Art und Weise in ihrer heimischen Werkstatt Glasaugen produzieren. Weigelts Bruder ist ebenfalls Glasbläser und fertigt hohlgeblasene Augen. Je nach Kundenwunsch gibt es auch Kristallaugen aus durchsichtigem Glas, die Kerstin Weigelt von Hand bemalt und anschließend im Brennofen brennt. Schuhknopfaugen aus schwarzem, sandgestrahltem Glas für Teddybären kann man hier ebenfalls bestellen. Die Glasstäbe in verschiedenen Farben und Durchmesser beziehen die Weigelts und die anderen Glasbläser aus der wenige Kilometer weiter liegenden Farbglashütte. Sie werden dort nach alten Rezepten – deren genaue Zusammensetzung je nach Endprodukt variiert – in riesigen Schmelzöfen hergestellt.

Auf diese Art und Weise fertigt Frank Weigelt etwa 20 Paar massive Glasaugen an einem Arbeitstag, je nach Größe.



Der Musterkasten mit 30 Schalenaugen in unterschiedlichen Größen und Iris-Farben (um 1870) von Ludwig Müller-Uri ist im Museum für Glaskunst in Lauscha ausgestellt. Auf Gewerbe- und Industrieausstellungen wurden sie mit Medaillen für ihre besondere Qualität ausgezeichnet.



Bevor Lauscha an die Gasversorgung angeschlossen wurde, schmolzen die Glasbläser die Glasstäbe an einer Paraffinlampe

Ab und zu lässt er den Blick auf sein Aquarium schweifen, um seine Augen von der hochkonzentrierten Arbeit zu entspannen. Oder er geht mit Hund und Enkelin im Wald spazieren, der gleich hinter dem Haus beginnt. Damit ist seine spezialisierte Aufgabe beendet – und die Augen können an Teddykünstlerinnen und -macherinnen sowie an Plüschwarenhersteller im In- und Ausland ausgeliefert werden. Wie der fertige Bär mit „seinen“ Augen später aussieht, erfährt Weigelt in den seltensten Fällen. „Manchmal schicken uns die Kunden aber Fotos, die man auf unserer Homepage dann auch sehen kann“, berichtet Kerstin Weigelt. 🐾



Mit der Form wird die richtige Größe des Auges bestimmt

Zauberhafter Advent

Bärige Auszeit in Salzburg

Teddybären sind zum Anfassen da – man muss ihr Fell zwischen den Fingerspitzen fühlen, ihnen tief in die Augen blicken und ihren Charakter im wahrsten Sinne des Wortes spüren. Da durch die Corona-Pandemie etliche Veranstaltungen ausfallen mussten und müssen, sind diese Augenblicke momentan eine Rarität. Auf dem Hellbrunner Adventzauber können Besucherinnen und Besucher diese jedoch erleben.



Auf dem Hellbrunner Adventzauber kommen Bären-Liebhaberinnen und -Liebhaber auf ihre Kosten



Die Künstlerin Elisabeth Sykora freut sich auf viele strahlende Gesichter

Das Schloss Hellbrunn wurde im frühen 17. Jahrhundert erbaut und ist nicht nur für Touristen eine wahre Augenweide. Auch für Einheimische strahlt es eine ganz besondere Atmosphäre aus. Wenn dann noch geschmückte Tannenbäume und der Geruch von Punsch und gebrannten Mandeln hinzukommen, ist das überwältigende Gefühl perfekt – und mit ihm der Hellbrunner Adventzauber, der bereits seit 19 Jahren stattfindet.

Bärenfreunde

Dort – zwischen all den weihnachtlichen Impressionen an den Handwerksständen – findet sich auch der Stand von Elisabeth Sykora. „Leuchtende Kinderaugen und ein Lächeln im Gesicht sind fast immer die Reaktionen, wenn man meinen Stand entdeckt“, freut sich die Bärenmacherin schon auf diese ganz besondere Zeit in ihrer Heimatstadt. Am meisten Freude empfindet sie, wenn sie die bärigen Wünsche von Klein und Groß wahr werden lassen kann. „Im Auftrag vom Christkind oder Weihnachtsmann kommen Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt und nehmen gerne Teddys, Original-Dirndl oder Lederhosen für Bären und Puppen mit.“

sie österreichische Trachten für Bären und Puppen anfertigt: „So stricke und schneidere ich Bekleidung wie Dirndl, Hirschederhosen, Hemden, Stutzen und Trachtenanker in den verschiedensten Größen.“

Besonders freut sich die Künstlerin jedes Jahr darauf, ihre neuen Kreationen auf dem Hellbrunner Adventzauber auszustellen. Das Schloss, erbaut von Fürsterzbischof Markus Sittikus von Hohenems, mit all seiner Pracht neben feinen Köstlichkeiten im Gasthaus Schloss Hellbrunn viele Angebote für Kinder und Familien: wie etwa einem Streichelzoo, Backstube oder auch Kutschenfahrten durch den großzügigen Schlossgarten. „In all den Jahren hier in Hellbrunn werde ich wohl nie vergessen, als ich zur Weihnachts-sendung mit Caroline Reiber eingeladen wurde“, erinnert sich die heimatverbundene Salzburgerin gerne zurück. „Das war schon ein ganz besonderes Erlebnis, bei solch einer Produktion dabei zu sein. Das Feedback war sehr positiv, es folgten Einladungen zu Ausstellungen und auch so mancher Kurzbeitrag in Zeitung und

Fernsehen, bei denen meine Bären sicher weniger nervös waren als ich“, erzählt sie schmunzelnd. Das schönste Kompliment für die Bärenmacherin ist aber, wenn Kinder in ganz jungen Jahren mit einem handgemachten Teddybären von mir beschenkt wurden und nach vielen Jahren zu Besuch kommen, um ihre geliebten Bären neu einzukleiden. „Den Kopf voller Ideen hoffe ich auf noch viele weitere Jahre, in denen ich sie verwirklichen kann.“ Selbstverständlich freut sie sich die Künstlerin auf viele leuchtende Augen auf dem Hellbrunner Adventzauber in diesem Jahr. 🐾



Zwei Künstlerpuppen mit original Steireranzug und Bad Ischler Dirndl sowie Mützen mit Fellbommel



Ort & Zeit

Termin: 19. November bis 24. Dezember 2020
 Ort: Schloss Hellbrunn, Salzburg, Österreich
 Internet: www.hellbrunneradventzauber.at

Bereits seit 21 Jahren fertigt Elisabeth Sykora Teddybären nach ihren eigenen Schnitten an. Sie sind zwischen 20 und 35 Zentimetern groß. Dabei liebt sie, kreativ zu arbeiten und beschloss, die Tradition ihrer Heimat einfließen zu lassen, indem





GOLDEN GEORGE

GOLDEN GEORGE 2020

Ehre, wem Ehre gebührt

Ein ganz besonderer GOLDEN GEORGE-Jahrgang

Normalerweise wird der GOLDEN GEORGE am Samstag-Abend einer jeden TEDDYBÄR TOTAL in Münster verliehen. Im Weißen Saal, in festlicher Atmosphäre und selbstverständlich in Anwesenheit der nominierten Künstlerinnen und Künstler. Beim GEORGE-Dinner kann man die Anspannung spüren – und dann die große Erleichterung und Freude all derjenigen, die es geschafft haben und den begehrten Award strahlend in Empfang nehmen dürfen. Wie gesagt: Normalerweise.

Aber in diesem Jahr war eben alles anders. Die TEDDYBÄR TOTAL musste ausfallen, mit ihr das persönliche Voting der Jury-Mitglieder. Doch die Teddy-Szene wäre eben nicht das, was sie ist, wenn sie nicht auch diese Herausforderung mit Bravour gemeistert hätte. Die Jury votete noch einmal online und eben so fand auch die virtuelle Preisverleihung statt: online. Räumlich getrennt, alle in ihrem Wohnzimmer mit den Liebsten vereint, waren sich doch alle im Herzen ganz nah. Alle fieberten auf den 24. September hin, dem Donnerstag vor dem eigentlich angedachten Ausweichtermin der Messe. Und erlebten eine Preisverleihung, wie sie so noch niemand gesehen hatte - und machten sie zu einem unvergleichbaren Erlebnis. Unvergleichbar war es insbesondere für alle, die die begehrte 2-Kilogramm-Bronze-Statue – zumindest

virtuell – überreicht bekamen. Aber auch für alle, die sich bereits nach dem ersten Voting gegen eine Vielzahl von großartigen Talenten und Stars durchsetzen konnten, nominiert wurden und mit einer GOLDEN GEORGE-Plakette belohnt wurden, war es ein unvergesslicher Abend. Eine feierliche Übergabe war selbstverständlich nicht möglich. Noch nicht. Denn das wird nachgeholt, sobald die Coronapandemie eine angemessene Preisverleihung wieder zulässt.

Bis dahin steht nun aber bereits wieder der Teilnahmeschluss für den GOLDEN GEORGE 2021 bevor. Bis zum 15. November 2020 können wieder Kunstwerke unter www.golden-george.com eingereicht werden. Ob dieser wieder wie üblich stattfinden kann, das steht noch in den Sternen. Doch auch wenn nicht: Alle haben gezeigt, dass die Teddy-Szene auch diese besonderen Umstände annimmt, meistert und eben alles schaffen kann. 🐾



GOLDEN GEORGE 2021

Anmeldung unter: www.golden-george.com
Teilnahmeschluss: 15. November 2020

Die GOLDEN GEORGE-Preisträgerinnen 2020

Kategorie 1 – Klassisch deutscher Teddybär:

Klassisch deutscher Teddybär, ohne Zubehör, unbekleidet

Premium-Class



Till

Olesia Kovalchuk, Russland



IGOR

Zarina Madi, Ukraine



Window to Europe

Liudmila Kiseleva, Russland

Kategorie 3 – Miniatur unbekleidet:

Miniatur-Teddybär bis 10 Zentimeter, ohne Zubehör, unbekleidet

Premium-Class



little Hermes

Valeria Kucherevskaya, Ukraine

Zarina Madi, Ukraine



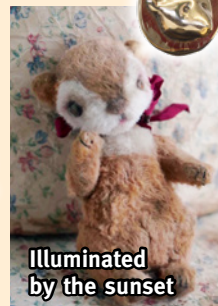
Alexander



Toffee

Tomomi Harada, Japan

Irina Lekareva, China



Illuminated by the sunset

Kategorie 4 – Miniatur: Miniatur-Teddybär bis 10 Zentimeter, unbekleidet oder bekleidet mit selbst gefertigter Kleidung

Premium-Class



Little Roman

Zhanna Zimokosova, Ukraine

Petra Hankofer, Deutschland



Vincent



Baby panda Yongsheng

Svetlana Pashaeva, Russland



Little Gentleman

Joko Yanagihara, Japan

Kategorie 2 – Klassischer Teddy international: Klassischer Teddybär, ohne Zubehör, unbekleidet

Premium-Class



Stefan

Julia Svyatokha, Russland



Toptyzhka

Svetlana Smirnova, Russland



Shine

Elena Tsybina, Russland



Polly

Andrea Heese-Wagner, Deutschland

Kategorie 5 – Natur:

Naturbär, einzeln, genäht, unbekleidet

Premium-Class



Arnbjorn

Tatyana Sysoeva, Russland



Olga Kravchuk, Russland

Potap



Xiang Xiang

Yuko Taniwaki, Japan

Kategorie 7 – Teddys kreativ II:

Kreative Darstellung eines einzelnen Teddybären, bekleidet

Premium-Class



Alastair Lord Macintosh

Andrea Heese-Wagner, Deutschland



Ryta Telbizova, Ukraine

Leon



Organ grinder Gregory with Robbie monkey

Nataliia Nikitina, Ukraine

Kategorie 8 – Freunde:

Einzeltier (kein Bär), unbekleidet

Premium-Class



Little Fox: Let's be friends!

Naoko Kobayashi, Japan



Irina Lukanova, Russland

Shelby



Lynx Bob

Olga Bavykina, Estland

Kategorie 6 – Teddys kreativ I:

Kreative Darstellung eines einzelnen Teddybären, unbekleidet

Premium-Class



Honey

Ilona Vorotintseva, Ukraine



Iosha

Tatyana Bronnikova, Russland



Angelo

Yunia Leliukhina, Ukraine



Chouchou

Tania Schott, Luxemburg

Kategorie 9 – Inspiration: Vom Tierreich inspirierte Figur oder Fabelwesen

Premium-Class



Wakan-Matou

Mariia Novokreschenova-Karpova, Russland



Household dog

Vera Terekbaeva, Russland



Japanese hermit crab

Asia Siniavskaia, Russland



Victoriya

Liubov Bugaeva, Ukraine

Kategorie 10 – Tableau:

Bärgiges Diorama zum Thema: Teddies for Future: Save the bears' planet

Premium-Class



Белые мишки на льдине (Weiße Teddys auf der Eisscholle)

Elena Gedzyura, Russland



Growing in protecting hands

Veronika Heck, Deutschland



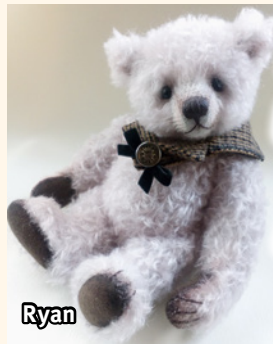
Heal the world

Anjo Krist, Niederlande

Kategorie 2 – Klassischer Teddy international:

Klassischer Teddybär, ohne Zubehör, unbekleidet

Master-Class



Ryan



Miho Hamaguchi, Japan



Boris

Lilia Mamadijeva, Russland



Hannah

Miho Hamaguchi, Japan

Kategorie 3 – Miniatur unbekleidet:

Miniatur-Teddybär bis 10 Zentimeter, ohne Zubehör, unbekleidet

Master-Class



bear Frozzy



Maria Guyda, Ukraine



Jussike

Aire Kapstas, Estland



Lucky

Liudmyla Liakhovych, Ukraine

Kategorie 4 – Miniatur: Miniatur-Teddybär bis 10 Zentimeter, unbeleidet oder bekleidet mit selbst gefertigter Kleidung
Master-Class



Mr. Cash

Elena Ivashchenko,
 Russland



White buffoon-bear

Maria Guyda,
 Ukraine



my dear Augustine

Tatiana Zimnitskaia,
 Russland



Rotkäppchen

Anneli Visnjakova,
 Estland

Kategorie 6 – Teddys kreativ I:

Kreative Darstellung eines einzelnen Teddybären, unbeleidet

Master-Class



Grimm. Storyteller.

Alla
 Zubkova,
 Ukraine



Ma Eun
 Sook,
 Republik
 Korea

Rosalynn



Röschen im
 Rosenherz

Jürgen
 Mente,
 Deutschland

Kategorie 7 – Teddys kreativ II:

Kreative Darstellung eines einzelnen Teddybären, bekleidet

Master-Class



Mr. Panda

Olga
 Vedyagina,
 Russland



Natalia
 Ryazanova,
 Russland

Gordon



Chocolate Girl

Lilija
 Mamadieva,
 Russland

Kategorie 8 – Freunde:

Einzel tier (kein Bär), unbeleidet

Master-Class



львенок Давид
 (Baby-Löwe David)

Elena Makeienkova, Ukraine



Irina
 Jefimova,
 Estland

Oliver



Tuppence

Silke
 Hirschfelder,
 Deutschland

Kategorie 9 – Natur:

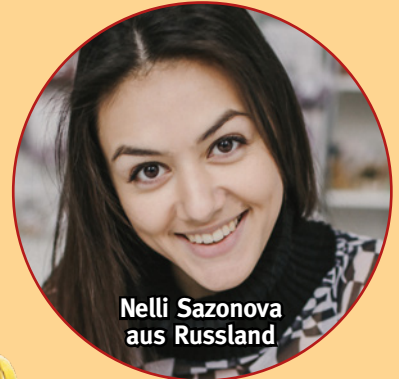
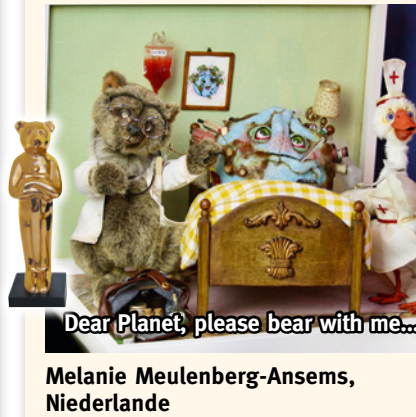
Naturbär, einzeln, genäht, unbekleidet

Master-Class



Kategorie 10 – Tableau: Bäriges Diorama zum Thema: Teddies for Future: Save the bears' planet

Master-Class



Publikumspreis:

Die meisten Stimmen beim Publikumsvoting gingen an Alena Kulbaka aus Russland mit ihrem Werk Cinderella

Alena Kulbaka, Russland





Bäriges

Bärig durch die Vorweihnachtszeit Online-Adventskalender

Jedes Jahr beschert Petra Hancofer ihren Kundinnen und Kunden auf ihrer Website eine besonders besinnliche Vorweihnachtszeit: mit einem Online-Adventskalender. "Er ist sehr beliebt und wird gut besucht", erzählt die Bären-Künstlerin. "Ich gebe mir immer sehr große Mühe bei der Herrichtung und der Kulisse."

Dieses Jahr dreht sich alles um das Thema: "UNIBÄRSITÄT of HOPE-BEARS, die Uni für Bären!" Neben Geschichten, Gedichten und Rezepten gibt es – wie immer – viele Miniatur-Bärchen zu Adventspreisen. Start ist selbstverständlich am 01. Dezember und mit Gewinnspiel am 22. oder 23. Dezember. Die Gewinner werden am 24. Dezember bekannt gegeben. "Es lohnt sich und verkürzt auf bärig unterhaltsame, kuschelige und zum Schmunzeln anregende Art und Weise die Wartezeit bis 24. Dezember", freut sich Petra Hancofer auf diese besondere Zeit im Jahr.



Der Online-Adventskalender von Petra Hancofer wartet auf viele Besucherinnen und Besucher



Click-Tipp

Hier geht's zum Adventskalender:
www.hope-bears.com

Ausstellung im Kunsthaus Zürich Puppen- & Bären-Börse

Veranstalterin Ursula Alber hat bereits Übung: Am 14. Juni diesen Jahres veranstaltete sie erfolgreich unter Einhaltung der Hygiene-Maßnahmen ihre Puppen- & Bären-Börse in Zürich. Im Oktober kann sie diese Erfahrung nun nutzen, um am 25. Oktober die 54. Börse auszurichten. Dort können Besucherinnen und Besucher in die Welt des antiken Spielzeugs, der Kunst und Miniaturen eintauchen – und der Teddybären selbstverständlich. "Ich bin guter Dinge, dass die von mir erstellten strengen Maßnahmen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch dieses Mal umgesetzt werden", freut sich Ursula Alber auf den Termin. Außerdem seien bereits deutlich mehr Ausstellerinnen und Aussteller angemeldet als noch im Juni.

Ursula Alber freut sich auf die Börse im Oktober und ist guter Dinge, dass diese wieder ein Erfolg wird



Termin

Datum: 25. Oktober 2020, von 10 bis 16 Uhr
Internet: www.puppenboerse.ch

Bär Ninian ist angekommen Neues Zuhause

In **TEDDYS kreativ** 3/2020 haben wir den Bären Ninian von Clemens Spieltiere verlost. Der 35 Zentimeter große Teddybär mit braunen Augen hat nun ein neues Zuhause in Oberfranken gefunden. Und mit diesem auch gleich einen neuen, besten Freund: Fred auf seinem Dreirad hat sich besonders über das neue Familienmitglied gefreut.



Bär Ninian ist nun in Oberfranken Zuhause



Mit Hygienekonzept zum Erfolg HamburgTeddy

Auch Veranstalter Thomas Heße musste umplanen: Nach 20 Jahren wird der traditionelle Treffpunkt zahlreicher Teddy-Liebhaberinnen und Bärenmacherinnen am 1. Advent in Hamburg im Hotel an der Oldesloer Straße mit einem neuen Konzept aufwarten. Die HamburgTeddy bietet in jedem Jahr eine gute Gelegenheit, vor dem Weihnachtsfest noch einmal Freundinnen und Freunde sowie Teddy-Liebhaberinnen und -liebhaber zu treffen und einen schönen Tag in der Hansestadt zu verbringen.

“Das bedeutet in diesem Jahr, dass wir alle mehr Abstand zueinander halten müssen”, erklärt Thomas Heße. “Auch kommen wir nicht um das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung und Desinfizieren herum.” Beides wird ausreichend vorhanden sein. Außerdem werden es Markierungen am Boden erleichtern, den Abstand einzuhalten. Zudem kann sich nur eine bestimmte Anzahl an Besucherinnen und Besuchern gleichzeitig im Saal aufhalten. “Damit niemand draußen vor der Tür warten muss, werden wir einen Konferenzraum als Warteraum



bereitstellen”, erklärt der Veranstalter. Das bedeutet auch, dass das vorgesehene Ende der Veranstaltung (16 Uhr) den Besucherzahlen entsprechend auf eine spätere Uhrzeit verschoben wird. Jeder Interessierte muss sich anmelden; dabei reichen bereits Visitenkarte, Stempel oder Adressaufkleber mit Telefonnummer aus. Ein Formular gibt es auf www.hamburgteddy.de und im Foyer des Hotels.

Doch trotz der vielen notwendigen Vorkehrungen steht die HamburgTeddy auch in diesem Jahr für familiäres Flair, Vielfalt und Gemütlichkeit und Frohsinn. Besonderes Highlight wird die Schätzstelle mit Antik-Experte und **TEDDYS kreativ**-Autor Daniel Hentschel sein. Außerdem feiert der Benefizteddy von HAMBURG LEUCHTFEUER seinen 25. Geburtstag und wird Bestandteil der Veranstaltung

sein. Die Sonderfläche am Saaleingang wird mit einer zauberhaften Überraschungsdekoration von einigen Künstlerinnen und Künstlern gestaltet, die sich etwas Bärsonderes ausdenken werden. Auch wird der beliebte Shuttlebus die Besucher vom U-Bahnhof Niendorf-Nord zum Veranstaltungshotel bringen und natürlich auch wieder zurück. Und natürlich gibt es auf der Messe alles, was das Teddybären-Liebhaberherz höher schlagen lässt. Somit steht einer erfolgreichen Messe unter den gegebenen Umständen nichts mehr im Wege.



Ort & Zeit

Termin: 29. November 2020

Ort: Novum Select Hotel
Hamburg-Nord

Internet: www.hamburgteddy.de

Auch Bär und Hase tragen Masken Trophäen von Hermann Spielwaren

Beim alljährlich stattfindenden „Bär und Hase“-Turnier des Golfclubs Coburg gab es auch dieses Jahr wieder eine Reihe plüschiger Preise zu gewinnen. Für die besten Spieler in der Netto-Klasse gab es je einen der begehrten Golfer-Hasen. Der Brutto-Sieger erhielt entsprechend einen Golfer-Bären. Beide – sowohl der als Golfspieler gestaltete Plüschteddy als auch die golfenden Plüschhasen – haben mittlerweile unter den Mitgliedern des Golfclubs Coburg Kultstatus erreicht. Sie werden für jedes

Turnier immer wieder neu gestaltet und sind deshalb einzigartig. Gesponsert werden diese Plüschtrophäen schon seit Jahren von Hermann Spielwaren. Sie sind zu 100 Prozent „Made in Coburg“ und tragen den Hinweis auf das Bär und Hase-Turnier auf der Fußsohle eingestickt.

Darüber hinaus erhielt jeder Teilnehmer dieses Jahr als Tee-Geschenk eine wiederverwendbare Alltagsmaske aus der Teddy-Fabrik. Vorbildhaft trugen auch die plüschigen Trophäen dieses Mal eine passende Maske. Zur Erinnerung an den Anschluss des Freistaates Coburg an den Freistaat Bayern vor 100 Jahren trug der Plüschbär eine Bayern-Maske in weiß-blauem Rautenmuster. Die drei zu gewinnenden Plüschhasen waren mit je einer Coburg-Maske in den Coburger Farben schwarz-gelb ausgestattet.



Die Trophäen für die Gewinner des “Bär und Hase“-Turniers werden jährlich von Hermann Spielwaren angefertigt

Fehlerhafte Angabe
im letzten Heft

Nicht Berg sondern Trudi

Leider ist uns in der letzten Ausgabe von **TEDDYS kreativ** auf Seite 50 ein Fehler unterlaufen. Die dort gezeigten Wendetiere stammen nicht von der Firma Berg, sondern von der Firma Trudi aus Italien.



Diese Wendetiere
stammen von der
Firma Trudi



Bäriges

6. Teddybären- & Plüschtierfestival Feier in Kösen



6. MITTELDEUTSCHES
TEDDYBÄREN- UND PLÜSCHTIERFESTIVAL

28.11.-29.11.2020

im Ringhotel
„Mutiger Ritter“ in Bad Kösen

Zum 6. Mal findet das Teddybären- & Plüschtierfestival der Köseiner Spielzeug Manufaktur statt

Am ersten Adventswochenende findet bereits zum 6. Mal das Teddybären- & Plüschtierfestival der Köseiner Spielzeug Manufaktur statt – selbstverständlich unter den gegebenen Hygienevorschriften. Teddy-Künstlerinnen und -Künstler, nicht nur aus Deutschland, zeigen ihre neuesten Kreationen und faszinieren damit Liebhaberinnen und Liebhaber, Sammlerinnen und Sammler sowie Kinder gleichermaßen. Auch Zubehör und Material stehen zum Verkauf. Es kann gebastelt, gekauft und sich ausgetauscht werden. Besonderes Highlight: die Gläserne Manufaktur. Durch diese werden stündlich Führungen angeboten. Im Werksmuseum kann außerdem die über 100-jährige Firmengeschichte erlebt werden.



Ort & Zeit

Datum: 28. bis 29. November 2020

Öffnungszeiten: Samstag von 10 bis 17 Uhr, Sonntag von 10 bis 16 Uhr

Ort: Ringhotel „Mutiger Ritter“ in Bad Kösen

Internet: www.koesener.de

Treffen in der Schweiz

Sigriswiler Bärenfest

Anfang August konnte trotz der Corona-Pandemie das Sigriswiler Bärenfest stattfinden. Lange mussten Veranstalterinnen und Veranstalter bangen, doch Mitte Juni stand fest: das 15. Fest kann gefeiert werden. Es konnten sich Bären- und Puppenkünstlerinnen und -künstler sowie Kunsthandwerkerinnen und -handwerker bei bestem Wetter in Sigriswil treffen und ihre Kreationen dem Publikum präsentieren – nach den geltenden Vorschriften natürlich. Zwar waren weniger Ausstellerinnen und Aussteller sowie Interessierte da als in den vergangenen Jahren, trotzdem freuten sich alle auf das Zusammentreffen in der Schweiz.

Die Kunstwerke konnten in den drei Ausstellungsorten Pfrundscheune, Chüjerhüsi und dem Saal des Hotels Bären besesehen werden. Das Publikum bestaunte vom klassischen Teddybären über den künstlerisch-kreativen Knuddelbären bis hin zum Naturbären alles, was das Herz begehren kann. Kühe bäugten Elefanten, Mäuschen tanzten um Kätzchen, Fledermäuse waren ausnahmsweise mal tagsüber unterwegs, Minibärchen dösten in Nusschalen vor sich hin, Hoppelhäschchen lachten mit urigen Schweizerbären, Piloten und Engelchen überwachten den Luftraum, fleissige Schülerbärchen lernten und Königsbären hielten Hof. Aber auch Bären aus Holz waren vor Ort, gesägt mit der Kettensäge oder fachkundig von Künstlerhand geschnitzt. Internet: www.sigriswiler-baerenfest.ch



Nach langem Bangen konnte das Sigriswiler Bärenfest in kleinerer Version stattfinden



Die BeWaBären haben noch einmal eine tolle Rabatt-Aktion, um sich bei ihrer Kundschaft zu bedanken

Zweite Rabatt-Aktion bei BeWaBär Runde zwei

Bereits im September hatte Beate Wagner mit ihren BeWaBären eine Rabatt-Aktion ins Leben gerufen, die von vollem Erfolg gekrönt war. "Damit hatte ich in der Form gar nicht gerechnet", erzählt die Künstlerin. "Aber ich denke, viele Kundinnen und Kunden, die sonst gerne auf den Messen einen Bären kaufen, haben sich dadurch angeregt gefüllt, auch einmal über das Internet einen Bären zu bestellen, auch wenn man ihn nicht direkt gesehen hat, sondern nur auf einem Bild."

Aufgrund der tollen Resonanz möchte sich die Bärenmacherin mit einer erneuten Aktion bedanken. "Zur

Weihnachtszeit möchten wir unsere treue Kundschaft mit einem Rabatt belohnen", freut sich die Bärenmacherin. In der Zeit vom 01. bis zum 12. Dezember gibt es nochmals 10 Prozent Rabatt auf alle Bären. Das Beste: "Mit der Garantie, dass jedes Bärchen, das in dieser Zeit bestellt wird, auch pünktlich zum Weihnachtsfest eintreffen wird."



Kontakt

BeWaBär, Beate Wagner
Telefon : 041 51/834 66 97
E-Mail: info@bewabaer.de
Internet: www.bewabaer.de



Dieser Teddybär von Renate Müller steht für die Auktion bereit



Termin

Datum:
22. bis 24. Oktober 2020
Internet:
www.auktionshauswendl.de

Auktionshaus Wendl versteigert Steiff und Rupfentiere Interessante Exponate

Im Auktionshaus Wendl kommen äußerst interessante Exponate unter den sprichwörtlichen Hammer. Zum einen solche der jüngeren Generation von Renate Müller. Zum einen zwei Baby-Bären, so genannte Rupfentiere. Sie haben farbig abgesetzte Ohren und sind 19 beziehungsweise 20 Zentimeter groß. Ihr Zustand ist unbespielt, das Startgebot liegt bei 20,- Euro. Außerdem noch ein Teddybär der Künstlerin aus Sonneberg, der 48 Zentimeter groß ist. Der

„Müller-Bär, orange“ hat schwarze Knopfaugen und -nase. Er ist Naturfarben, seine

Ohren, Nase und Pfoten sind in Orange abgesetzt. Er ist ebenfalls unbespielt, das Startgebot liegt auch bei 20,- Euro.

Außerdem stehen tolle Steiff-Artikel zur Versteigerung. Zum Beispiel der Steiff Zottelbär mit einem Knopf im Ohr mit einem heruntergezogenen "f", wie es ab 1914 verwendet wurde. Er ist aus Mohairplüsch gefertigt und 20 Zentimeter groß. Der stehende, braune Teddy mit verstummter Druckstimme weist Altersspuren sowie kleine Defekte und Kahlstellen auf. Startgebot: 200,- Euro. Außerdem gibt es noch drei Filzpuppen von Steiff, die ersteigert werden können. Sie stammen aus dem frühen 20. Jahrhundert. Passend zur Vorweihnachtszeit steht auch Christbaumschmuck zum Kauf.



Lese-Tipp

Über Renate Müller hat Thomas Dahl für diese Ausgabe ein Künstlerporträt verfasst. Sie finden es auf Seite 74.

Neben einem Steiff-Bären werden auch drei Filzpuppen verkauft



Rosi • 22 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft



Vorfreude auf die Adventszeit

Teddydame

Rosi

Elisabeth Sykora

Rosi kann es kaum erwarten, bis die besinnliche Jahreszeit einzug hält. Alles wird gemütlich, man besinnt sich auf die wichtigen Dinge im Bärenleben und genießt die Zeit mit seinen Liebsten. Ein Highlight für die Bären dame ist der Hellbrunner Adventzauber, auf dem sie das erste Mal einem Publikum vorgestellt wird.

Zunächst den Schnitt kopieren, ausschneiden, auf den Stoff auflegen und übertragen. Dabei auf die Florrichtung achten. Alle Markierungen für die Stopföffnungen und Einstichlöcher der Splinte anzeichnen.

Näharbeiten

Körper: Jetzt alle Abnäher zusammennähen und beide Teile aneinanderstecken. Dann annähen. Die Stopföffnung nicht schließen.

Arme: Beide Armteile zusammennähen, dabei ebenfalls die Stopföffnung offen lassen. Zweiten Arm auf die gleiche Weise nähen.

Beine: Beide Teile aufeinander legen und bis zur Öffnung nähen. Die Sohle nun mittig anstecken und einnähen. Beim zweiten Bein gleich verfahren.

Kopf: Die Teile aneinanderlegen. Jetzt die Kinnnaht schließen und das



Kontakt

Elisabeth Sykora

Telefon: 00 43/676/432 81 70

E-Mail: elisabeth@teddys-gwand.at


Kopfmittelteil einsetzen sowie annähen. Die Halsöffnung für Splint mit Scheibe offen lassen. Im Anschluss den Kopf wenden und feststopfen, die Scheibe und Splint einsetzen und zunähen.

Ohren: An der Rundung schließen, wenden und mit Matratzenstich nähen.

Fertigstellung

Arme und Beine: Die Arme und Beine wenden und stopfen, dann Scheibe und Splint einsetzen und mit etwas Füllung hinter dem Splint auffüllen, damit sie sich nicht bewegen. Fertig stopfen und die Öffnung mit Matratzenstich schließen.

Körper: Nun alle Gliedmaßen mit den Scheiben am Körper befestigen, den Körper stopfen und mit Matratzenstich schließen.

Kopf: Die Augen am Kopf positionieren und mit reißfestem Augengarn zum Hals hin durchziehen, verknoten und vernähen. Zum Schluss die Ohren annähen und die Nase sticken, oder eine Kunststoffnase annähen. 

Material

70 x 25 cm Mohair
Filz für Sohlen
1 Paar Glasaugen, 8 mm
4 Scheiben, 20 mm (Arme)
6 Scheiben, 25 mm (Beine + Hals)
5 T-Splinte, 25 mm
Nasengarn



Liebenswürdiger Wuschelkopf Flessan

Vanessa Barham

Flessan ist ein echter Wuschelkopf, dank seines langflorigen Mohairs. Damit wirkt er vielleicht auf seine Betrachterinnen und Betrachter auf den ersten Blick etwas zerstreut, doch das ist er keineswegs. Der 18 Zentimeter große Bär ist blitzgescheit und clever. Das sieht man nicht nur seinen aufgeweckten Augen an.

Wer möchte, kann die Schnittmusterteile auf Karton übertragen. Dabei auf die Florrichtung des Mohairs achten. Dann die Teile so auf der Rückseite des Stoffes positionieren, dass die Pfeile in die gleiche Richtung wie die des Flors verlaufen. An die gegengleichen Teile denken. Die Nahtzugabe beträgt 4 Millimeter. Mit einem Stift die Linien nachzeichnen. Außerdem die Gelenklöcher- und -positionen übertragen. Anschließend mit einer scharfen Schere alle Teile zuschneiden, ohne dabei den Flor zu beschädigen. Um die Teile ordentlich zusammennähen zu können, den Stoff entlang der Nahtgaben

zuschneiden, indem an der Unterseite des Fells geschnitten wird. Wer möchte, kann vor den Näharbeiten das Fell um den Nasenbereich zupfen oder zurechtschneiden, damit die Naht besser sitzt. Auch die Pfoten und Ballen aus dem dafür vorgesehenen Stoff ausschneiden. Der zu verwendende Stich ist ein Steppstich.

Näharbeiten

Körper: Zuerst den Abnäher an die Oberseite des Körpers nähen. Dann die rechten Seiten zusammenstecken und die Körperteile zusammennähen, wobei die Stopföffnung geöffnet bleibt.

Anschließend die rechte Seite nach außen drehen und sicherstellen, dass man noch einsehen kann, wo Arme und Beine platziert werden müssen. Außerdem muss der Gelenkbereich ordentlich beschnitten sein.

Arme: Die Pfotenpolster entlang der Nähte an die Innenarme nähen und dann die äußeren Armteile an den Innenarm heranführen und nähen, wobei im Bereich des Gelenkes eine Lücke gelassen wird, die groß genug ist, damit dieses eingeführt werden kann.

Nun die rechte Seite nach außen drehen und den Arm entlang der Nähte von innen mit einem Stäbchen oder einer kleinen Pinzette glätten. Überprüfen, ob die Platzierung für das Gelenk sichtbar ist. Beim Drehen des Arms darauf achten, nicht durch den Pfotenstoff zu stoßen, er ist nicht so robust wie Mohair.

Jetzt den unteren Teil des Arms mit der Polyesterfüllung ausstopfen und darauf



Flessan • 18 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Material



- 1/16 Meter Mohair
- Stoff für Ballen und Pfoten
- Schwarzes Nasengarn, passender Faden
- 1 Paar Glasaugen
- 5 Splint-Sätze, 20 mm
- Polyester zum Stopfen



Kontakt

Vanessa Barham

E-Mail: rehome@nessabears.co.uk

Internet: www.nessabears.co.uk

achten, dass in die Spitze der Pfoten gestopft wird – und dann um die Kurve des Armes herum bis zur Hälfte des Armes gehen. Dann die erste Hälfte des Gelenksatzes in den Arm einführen.

Beine: Zunächst das Bein in der Mitte falten und vom Fuß bis zum oberen Ende nähen, wobei an der Oberseite des Beines ein Spalt zum Drehen gelassen wird, der groß genug ist, damit das Gelenk durchgehen kann. Nun das Fußpolster einsetzen und dabei den Fersen- und Zehenbereich an die Mittelfalte und die Naht anpassen. Dann vorsichtig stecken und heften und vorsichtig um den Fuß herum nähen.

Nun die rechte Seite nach außen drehen und die Naht wie bei den Armen lockerlassen. Überprüfen, ob die Platzierung für das Gelenk sichtbar ist. Jetzt die Beine zu drei Vierteln fest ausfüllen. Nun die Sohlen befestigen, indem der Fuß beim Ausstopfen auf eine Oberfläche gestellt wird. Dann die erste Hälfte des Gelenkes wie bei den Armen anbringen.

Ohren: Damit bei beiden Ohren die beiden Hälften zusammengesteckt und um die gebogene Ohrform genäht werden kann, die rechte Seite nach außen drehen und die Öffnung zusammennähen. Darauf achten, dass das lange Fell ab der Ohrnaht schön aufgefaltet ist.

An den Seiten des Kopfes befindet sich ein Hinweis auf die Ohrplatzierung. Vorsichtig entlang dieser Linie schneiden und das Ohr in den Schlitz platzieren. Wenn das Ohr größer als in der Vorlage angelegt wurde, muss der Schlitz im Kopf eventuell verlängert werden. Jetzt das Ohr vorsichtig in Position nähen, sodass eine 3 Millimeter dicke Naht entsteht.

Ohren: Die Ohren sind jetzt im Kopf an ihrem Platz. Nun den Kopf an einer Seite des Kopfes ausrichten: die rechten Seiten zusammen, Nase an Nase, Stirn an Stirnschräge und so weiter. Bei Bedarf etwas lockern. Die Position festnähen und dann den Vorgang für die andere Seite des Kopfes wiederholen, indem die Ohrplatzierung quer über den Kopf mit der bereits genähten Seite ausgerichtet wird.

Anschließend die rechte Seite nach außen drehen und prüfen, ob die Platzierung des Gesichtes und der Ohren gefällt und ob alle Nähte beim Nähen erwisch wurden und fest sitzen, da sie beim Stopfen halten müssen.

Den Kopf nach hinten drehen, ihn ausrichten und von der Schnauzenspitze bis zum Hals nähen, wobei dabei die Kinnkurve beibehalten wird. Nun die rechte Seite nach außen drehen und fest stopfen, wobei darauf geachtet werden muss, dass die Nase schön und fest ist. Jetzt einen Raffstich um den Hals führen und einen 20 Millimeter langen Splint einsetzen, straff hochziehen und befestigen. Jetzt das Fell aus dem Schnauzenbereich schneiden oder zupfen, bis das Aussehen passt. Die Nase wird freihändig gestickt, wobei die Maserung des Mohairs als Richtschnur verwendet und dabei die Platzierung überprüft wird. Zunächst die Position der Nase markieren, beim Nähen mit den mittleren, längeren Fäden beginnen.

Um die Position des Mundes zu markieren, ein einzelnes Stück Faden von der Unterseite der Nase nehmen und Stifte auf beiden Seiten des Fadens in Form eines umgekehrten "V" platzieren. Dann den Faden um die Stifte wickeln und die Stelle justieren, an der die Stifte platziert wurden, bis alles passt. Nun diese Stifte als Markierungen verwenden und den Mund nähen.

Augen: Um die Augenpositionen zu finden, Nadeln in die Augenhöhlenbereiche stecken. Die Position anpassen, bis es gefällt und sie symmetrisch sind sowie gut zwischen den Ohren und der Schnauze liegen. Die Nadeln an diesen Punkten bewegen, um ein etwas größeres Loch zu erhalten.

Eine Schlaufe aus Garn durch den Bügel eines der Augen fädeln und die Enden durch die Schlaufe ziehen, um das Garn am Auge zu befestigen. Nun den Bügel des Auges mit der Zange zu einem Punkt zusammendrücken und das Garn durch die lange Nadel fädeln. Jetzt die Nadel in das Loch schieben, das durch den Splint gemacht wurde und an der Basis des Halses knapp über dem Splint austreten lassen.

Diesen Vorgang für das zweite Auge wiederholen, das so nah wie möglich an den ersten Fäden austritt. Prüfen, ob die Platzierungen passend sind, die Ösen straff nach oben ziehen und in die Augenhöhlen ziehen, die Fäden abbinden und sie durch den Kopf nähen, um sie zu verbergen.

Fertigstellung

Körper: Zunächst die Beine mit dem Körper verbinden. Damit beginnen, dass der T-Splint der Beine durch den


markierten Punkt in den Körper eingeführt wird. Eine Holzscheibe über den Splint im Körper legen, dann eine Metallscheibe. Beide Scheiben und den Splint festhalten und mit einer Zange beide Seiten des Splints in die entgegengesetzte Richtung drehen, sodass es wie eine Krone aussieht und fest auf der Scheibe und der Unterlegscheibe aufliegt. Mit den Armen ebenso verfahren.

Wenn sowohl die Arme als auch die Beine eingerollt sind, versuchen, die Gliedmaßen zu bewegen. Wenn sie sich locker bewegen, die Stifte fester einrollen. Nun das Stopfen der Beine und Arme beenden und diese zunähen. Versuchen, nicht zu viel zu stopfen, denn das erschwert das Schließen.

Die Nähte an der Oberseite der Beine und an der Rückseite der Arme mit einem Leiterstich schließen. Dabei doppelten Nähfaden verwenden und die Stiche in gleicher Größe halten, um eine Leiterform über die Öffnung zu erzeugen, wobei die Nahtzugabe beim Nähen nach innen gedreht wird. Alle zwei bis drei Stiche fest anziehen und am Ende der Öffnung festziehen und die Enden ordentlich verknoten, indem die Enden durch den Bären in einem Abstand von der Naht ausgetreten lassen werden.

Jetzt den Kopf mit dem Splintgelenk am Körper befestigen und diesen fest anziehen.

Anschließend den Körper ausstopfen (etwas weniger fest als die Gliedmaßen), aber darauf achten, dass das "Unterteil" gut ausgestopft ist, ebenso wie der leichte "Buckel" am hinteren Hals und auch die Oberseite der Brust, um die traditionelle Bärenform zu erhalten. Beide Beine geschlossen halten und den Schrittbereich ausstopfen, dann den Bären von sich weg drehen und den unteren Rücken ausstopfen, während die Beine geschlossen sind, um sicherzustellen, dass die Beine passend ausgerichtet sind. Nun den Bären an den Seiten halten, während der Körper selbst ausgestopft wird, damit der Bär nicht zu sehr gestreckt wird. Nach dem Ausstopfen die Stopföffnungen am Rücken schließen.

Zum Schluss alle Nähte gut mit der Mohairbürste aussäubern. 



Yunia Leliukhina

Dickhäuter mit Herz

Elephant Ellie

schwer



Ellie • 16 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Ellie wirkt vielleicht auf den ersten Blick hart, aber ganz anders als ihre Haut vermuten lassen könnte, ist sie eine herzensgute Elefantendame. Man sollte sich eben nie vom ersten Eindruck oder Äußerlichkeiten beeindrucken lassen. Sie ist liebevoll und kann mit ihren großen Ohren ganz besonders gut zuhören. Sie freut sich schon, den Geschichten ihrer neuen Besitzerin zu lauschen.

Zunächst das Schnittmuster mit all seinen Details ausschneiden. Alle Teile auf dem Stoff auslegen und dabei die Florrichtung beachten. Dann mit einem Bleistift oder Kugelschreiber umranden. Auch alle Markierungen auf den Stoff übertragen. Dem Schnittmuster muss noch eine Nahtzugabe hinzugefügt werden. Deswegen alle Teile mit einer scharfkantigen Schere 3 bis 5 Millimeter von der Linie entfernt ausschneiden. Alle Teile werden mit einem Steppstich genäht.

Näharbeiten

Kopf: Nun zwei Seitenteile des Kopfes zusammennähen (von Markierung A durch den Rumpf bis zum Hals). Dann den mittleren Teil des Kopfes mit den Seitenteilen zusammennähen (von Markierung A bis Markierung B von beiden Seiten). Die Stopföffnung dabei offen lassen.

Körper: Zuerst die Vertiefung – mit zwei parallelen Linien markiert – auf der Vorderseite zusammennähen. Dann zwei Rückenteile des Körpers zusammennähen, von der Markierung F bis zur Markierung G. Die mit der gestrichelten Linie gekennzeichnete Fläche offen lassen, sie ist für das Einfüllen der Füllung gedacht. Nächster Schritt: Die „Schultern“ des hinteren und des vorderen Körperteils zusammennähen (Markierungen C-F-C). Dann Arme und Körper zusammennähen (Markierungen D-C-E). Es bleibt nur noch, den ganzen Körper rundum zusammenzunähen (Markierungen G-C-D-F-E-C-G).

Ohren: Dann die Ohren zusammennähen. Der offenbleibende, linke Teil ist mit einer gepunkteten Linie markiert.

Jetzt die Nahtzugabe um alle gekrümmten Teile herum einschneiden, etwa 2 bis

3 Millimeter von der Nahtlinie entfernt. Anschließend den Körper, den Kopf und die Ohren wenden.

Fertigstellung

Kopf: Nun den Rüssel mit einer Füllung ausstopfen. Dafür kann gut Schafwolle verwendet werden. Er sollte nicht zu fest gestopft werden. Der Rest des Kopfes wird fester gestopft. Am Hals etwas Platz lassen, um die Scheibe einzusetzen. Dann die Verbindung vorbereiten: Dazu den T-Splint in die Metallscheibe und dann in die Pappscheibe stecken. Diese Konstruktion mit dem T-Splint nach außen in den Kopf führen. Einen starken Faden verwenden, den Stich um den Hals führen und den Stoff um den Splint klemmen.

Mit einer Ahle (Markierung G auf dem Muster) neben dem oberen Aussparungskreuz ein Loch für das Kopfgelenk machen. Dort das Kopfgelenk einsetzen, die Pappscheibe aufstellen, dann die Metallscheibe von der Innenseite des Körpers anbringen. Nun den Splint mit einer Rundzange festdrehen.

Körper: Jetzt den Körper mit der Füllung stopfen. Wer möchte, kann zusätzlich Metallgranulat in den Bauch geben. Die Stopföffnung mit versteckten Stichen zusammennähen.


Augen: Im Anschluss die Position der Augen wählen. Einen starken Faden verwenden, und eine lange Schlaufe an der Öse des Auges machen. Ein kleines Loch auf dem Kopf mit der Ahle an den Stellen der Augenverbindungen machen. Eine lange Nadel benutzen. Diese mit den langen Rändern des Augenfadens einfädeln, dann durch den Kopf, auf den Nacken hinzu, gehen und den Rand des Fadens stehenlassen. Mit dem zweiten Auge ebenso

Material



- 30 × 25 cm Viskose
- 10 × 10 cm Stoff für die Ohreninnenseite
- 1 Paar Glasaugen, 4 mm
- Sägemehl, Schafwolle oder synthetische Baumwolle zum Befüllen
- Granulat zum Beschweren, bei Bedarf
- 2 Metallunterlegscheiben,
- 2 Pappscheiben
- 1 T-Splint, 20 mm

verfahren. Jetzt die Fadenenden beider Ösen festziehen, die Enden im Kopf mit der Nadel verstecken und den Rest vorsichtig abschneiden.

Ohren: Zum Schluss die Ohren mit versteckten Stichen am Kopf festnähen. 



Ellie die Elefantendame ist auch ohne Kleidung ein wahrer Hingucker



Kontakt

Yunia Leliukhina
 My Sweet Teddy by Yunia
 E-Mail: my_sweet_teddy@ukr.net
 Internet: www.mysweetteddy.etsy.com
 Facebook: [@my.sweet.teddy.by.yunia](https://www.facebook.com/my.sweet.teddy.by.yunia)
 Instagram: [@my_sweet_teddy](https://www.instagram.com/my_sweet_teddy)

Ein wahrer Seelentröster

Beatrice Flury-Zimmermann

Momo

Momo macht es einem wahrlich nicht leicht. Blickt man dem Bären in die Augen, kann man gar nicht anders, als sofort Vertrauen zu ihm aufzubauen. Und gerade diese Charaktereigenschaft macht ihn zu einem tollen Seelentröster, der in jeder Lebenslage einen weisen Rat hat. Seine kurze Lebenserfahrung hindert ihn nicht daran, hat er doch trotzdem schon viel erlebt.

Alle Teile (mit allen Markierungen) auf Karton übertragen und zuschneiden. Dann die Teile auf den Stoffrücken übertragen, dabei die Florrichtung beachten, und ohne Nahtzugabe vorsichtig ausschneiden. Sohlen und Pfoten aus Pfenstoff nach Wahl oder Mohair-Innenseite

benutzen. Ebenso können die Fußsohlen zur Hälfte aus Pfenstoff und Mohair gestaltet werden.

Näharbeiten

Alle Teile vor dem Nähen rechts auf rechts legen und zusammenheften.

Kopf: Zuerst die Kopfseitenteile aufeinander legen und die Kinnnaht bis zur Schnauze schließen. Dann das Kopfmitteil mittig einsetzen und nähen.

Arme: Je eine Pfote aus Pfenstoff am inneren Arm annähen. Zunächst den Innen- auf den Außenarm



Momo • 32 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft



legen und rundum zusammennähen. Den zweiten Arm ebenso fertig stellen.

Beine: Nun das Bein zusammenlegen und zuerst den Abnäher nähen. Anschließend das restliche Bein bis zur Zehenspitze nähen. Die Sohle mittig einnähen. Beim zweiten Bein ebenso verfahren.

Körper: Die Abnäher schließen. Körperteile rechts auf rechts legen und bis auf die Stopföffnung zusammennähen.

Ohren: Je zwei Teile rechts auf rechts legen und die Rundung zusammennähen. Dann die Ohren wenden, Öffnung nach innen einschlagen und mit Matratzenstich zusammennähen. Alle Teile wenden.

Fertigstellung

Arme und Beine: Zunächst die Arm- und Beinteile auf der Innenseite aufschneiden, damit dadurch gewendet, gestopft und die Scheiben eingesetzt werden können. Arme und Beine gleichmäßig nach Wunsch mit Schafwolle stopfen. Nun den Splint durch die Unterleg- und Pappscheibe stecken und in die Öffnung einfügen. Mit Matratzenstich Öffnung um den Splint schließen. Bei den Beinen gut darauf achten, dass man ein rechtes und ein linkes Bein erhält.

Kopf: Jetzt den Kopf mit Schafwolle fest und gleichmäßig stopfen. Wichtig ist es, die Nase fest zu stopfen – nur so kann man später eine schöne und gleichmässige Nase sticken. Anschließend den Splint durch Unterleg- und Pappscheibe

stecken, in die Halsöffnung legen und den Halsrand mit reißfestem Faden verschließen und gut verknoten sowie unsichtbar im Kopf verstecken.

Kopf: Nun die Augen an einem reißfesten Faden befestigen und die Öse mit einer Zange flach biegen. Den Faden mit einer langen Nadel an der gewünschten Augenposition einstechen und diagonal quer durch den Kopf bis tief in den Nacken ziehen. Den zweiten Faden an der gleichen Stelle einstechen und zirka 3 Millimeter neben dem ersten Faden im Nacken heraus stechen. Dann die Augen tief einziehen und den Faden unsichtbar im Kopf verstecken. Zweites Auge ebenso einziehen und befestigen.

Im Folgenden die Ohren mit Stecknadeln an die gewünschte Position am Kopf anstecken und mit Matratzenstich



Kontakt

Beatrice Flury-Zimmermann
bea bear's
Fraumattstraße 24
4410 Liestal, Schweiz
E-Mail: bea@bea-bears.ch
Internet: www.bea-bears.ch

annähen – dabei kann man verschiedene Positionen ausprobieren. Arme und Beine an den markierten Gelenkpunkten am Körper montieren. Ebenso den Kopf, er hat seine Position in der oberen Mitte. Granulat nach Geschmack in den Bauch füllen, den restlichen Bauch mit Schafwolle gut ausstopfen und die Rücken-naht mit Matratzenstich sauber schließen. Zum Schluss mit Perlgarn eine schöne regelmäßige Nase sticken. 🐾



Material



Mohair 25 cm x 140 cm
Pfotenstoff oder Mohair-Innenseite

1 Paar Glasaugen, schwarz,
6 oder 7 mm

6 Pappscheiben, 3 cm
(Beine und Kopf)

4 Pappscheiben, 2 cm (Arme)

5 T-Splinte

10 Unterlegscheiben

Schafwolle

Granulat

Synthetikgarn in Mohairfarbe
zum Nähen

Schwarzes Perlgarn

Reißfester Faden

Momo steht nicht nur ein graues Fell gut zu Gesicht, auch ein Beigeton schmeichelt ihm außerordentlich gut



Ella • 26 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft



Ella mit den treuen Augen

Andrea Meyenburg

Liebenswürdige Bäarin

In einer Welt, die doch oft kuriose Überraschungen für uns bereit hält, ist es wichtig, einen Fels in der Brandung zu haben. Genau das ist Ella: eine liebenswürdige Bäarin, die darauf wartet, ein neues Zuhause zu finden. Dort wird es ihren neuen Besitzerinnen mitnichten schwer fallen, die Dame in ihr Herz zu schließen und eine treue Begleiterin in ihr zu finden.

Das Schnittmuster (inklusive der gegengleichen Teile) zunächst auf Karton und dann auf das Fell übertragen. Dabei die durch Pfeile verdeutlichte Laufrichtung des Flores beachten. Dann die Teile ausschneiden.

Näharbeiten

Kopf: Zuerst das linke und das rechte Kopf-Seitenteil von Punkt A zu Punkt B zusammenstecken und -nähen. Anschließend das Kopf-Mittelteil mit der Nasenspitze (Punkt A) an Punkt A der Kopfseitenteile legen, das Teil rechts und links feststecken und -nähen. Dann auf beiden Seiten bis in den Nacken zu den Punkten C. Nun den Kopf wenden und ihn anschließend mit Füllwatte gut ausfüllen. Jetzt einen reißfesten Faden am Halsrand einreihen und einen Splint mit einer großen Fiberscheibe einlegen. Den Faden um den Splint fest zusammenlegen und ihn gut vernähen.

Ohren: Für die Ohren zunächst die Abnäher an den Ohr-Innenteilen schließen. An den hinteren Ohrteilen werden keine Abnäher benötigt. Dann je ein Ohr-Innenteil und ein Ohrteil „hinten“ rechts auf rechts legen und den äußeren Bogen nähen. Die Ohren auf rechts wenden. Mit Stecknadeln die gewünschte Position der Ohren am Kopf bestimmen und anschließend mit Matratzenstich fixieren.

Augen: Zunächst die Augenhöhlen mit reißfestem Garn skulptieren. Dann die Glasaugen auf reißfestes Garn fädeln und nach sorgfältiger Bestimmung der Position in den Kopf einziehen. Die Position und Form der Nase bestimmen und mit Nasengarn aufsticken.

Material



40 x 60 cm Mohair in Braun-Beige

12 x 12 cm Pfotenstoff in Hellbeige

2 Fiberscheiben, 25 cm, für den Kopf

8 Fiberscheiben, 18 cm, für Arme und Beine

5 T-Splinte

1 Paar Glasaugen, 10 mm, braun
Schwarzes Nasengarn

Reißfestes Garn und Farben zum Skulptieren und Schattieren der Pfoten

Körper: An beiden Körperteilen zunächst die Abnäher oben und unten schließen. Dann die beiden Körperteile rechts auf rechts zusammenstecken und -nähen. Dabei die Stopföffnung aussparen. Den Körper auf rechts wenden.

Arme: Zunächst jeweils ein Pfotenteil an das passende Arm-Innenteil entlang der gestrichelt dargestellten Naht nähen. Dabei treffen sich jeweils die Punkte A und B der beiden Teile.

Anschließend jeweils ein Arm-Innenteil und ein Arm-Außenteil rechts auf rechts aufeinander stecken und nähen, wobei wieder die Stopföffnung ausgespart wird. Die beiden Arme auf rechts wenden.

Beine: Für die Beine zwei Beinteile rechts auf rechts aufeinander legen sowie stecken und diese, auch hier unter Berücksichtigung der Stopföffnung, nähen. Den Sohlenbereich zwischen A und B freilassen. Hier werden anschließend die Sohlen eingesetzt. Die Sohlen einpassen, mit Stecknadeln fixieren und nähen. Bei beiden Beinen wie beschrieben verfahren und anschließend auf rechts wenden.

Fertigstellung

Arme und Beine: Vor dem Füllen der Arme und Beine müssen die Gelenke eingesetzt werden. Im Schnittmuster wurden die Gelenkpunkte markiert. Pro Arm und Bein eine kleine Fiberscheibe auf einen Splint setzen, ein kleines Loch am Gelenkpunkt jeweils im Innenteil der Arme und Beine stechen und das Gelenk so einsetzen, dass der Splint von innen nach außen durch das Fell kommt. Die



Kontakt

Meyenbären

Andrea Meyenburg

Dorfstraße 16c

87538 Fischen


E-Mail: meyenbaeren@t-online.de

Internet: www.meyenbaeren.de

Arme und Beine gut mit Füllwatte ausfüllen. Die Stopföffnung schließen.

Kopf: Um den Kopf zu montieren, den Splint des Kopfes durch den oberen Teil des Körpers stechen (an dem Punkt, wo die beiden Abnäher der Körperteile aufeinander liegen). Von innen die verbleibende große Fiberscheibe auf den Splint stecken und diesen dann fest aufrollen.

An den Körperteilen wurden im Schnittmuster Vorschläge für die Gelenkpunkte eingezeichnet. Prüfen, ob diese Gelenkpunkte zur Form des Bären passen, den Splint durch das Fell stecken und von innen jeweils eine kleine Fiberscheibe auf die Splinte setzen. Die Splinte fest aufrollen und anschließend auf optimale Beweglichkeit von Armen und Beinen prüfen.

Den Körper fest mit Füllwatte stopfen, gegebenenfalls im unteren Bereich etwas Stahlgranulat verwenden. Dann die Stopföffnung schließen. Wer mag, skulptiert die Ballen an den Sohlen und setzt ein paar Schattierungen an Sohlen, Pfoten und an der Nase. Wie das funktioniert, erklären wir in dieser Ausgabe von **TEDDYS kreativ** in unserem Profi-Tipp. 



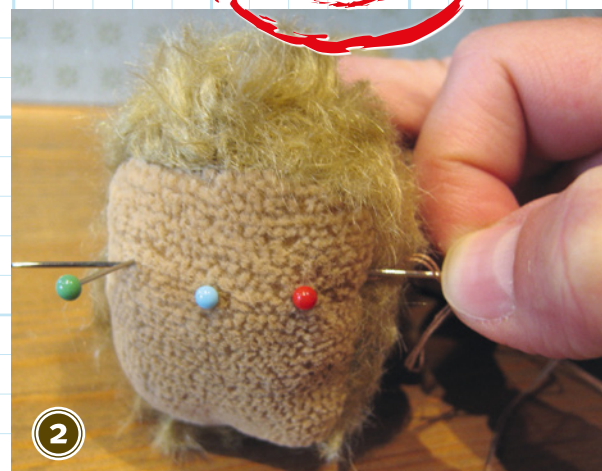
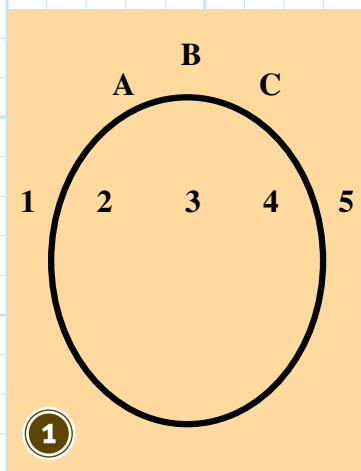
Ella ist eine liebenswürdige Bärin, die sich auf ein neues Zuhause freut

Ballen an den Pfoten skulptieren

Andrea Meyenburg

Hübsche Tatzen

Den besonderen Pfiff erhalten des Teddys Pfoten, wenn man ihnen die Ballen skulptiert. Das ist gar nicht so schwer, man braucht dazu lediglich: Reißfestes Garn in der Farbe des Pfotenstoffes, eine lange Nadel, die über die Breite der Pfote geht, Textil-Farbstifte und nach Belieben Künstlerkreide, Ölfarbe und ähnliches. Außerdem werden ein Pinsel und Stecknadeln benötigt. Dann kann es losgehen.



1. Am besten gleich beide Pfoten entsprechend vorbereiten, damit es nachher ein einheitliches Bild ergibt. Die Pfote wird gemäß der Zeichnung eingeteilt, wobei drei Stecknadeln die Punkte 2, 3 und 4 markieren.

2. Das Garn doppelt legen, an Punkt 5 einstechen, an Punkt 1 wieder raus, dabei eine kleine Schlaufe an Punkt 5 hängen lassen. Ein klein wenig neben dem Austritt des Fadens an Punkt 1 wieder einstechen, an Punkt 5 wieder raus, durch die Schlaufe ziehen und damit den Faden sichern. Wichtig: Bei diesem Schritt den Faden noch nicht anspannen. An Punkt 5 einstechen, an 1 wieder raus, dabei den Faden anziehen, damit an Punkt 5 die erste kleine

Delle entsteht. An Punkt 1 einstechen, an 4 wieder raus, den Faden anziehen, an Punkt 1 entsteht eine kleine Delle. Faden nach oben zu Punkt C legen, einstechen, an Punkt 3 wieder raus, Faden anziehen. Dann Faden nach oben zu Punkt B legen, einstechen, an Punkt 2 wieder raus, Faden anziehen. Faden nach oben zu Punkt A legen, einstechen, an Punkt 1 wieder raus, Faden anziehen. Direkt daneben an Punkt 1 wieder einstechen, an Punkt 5 wieder raus, Faden nicht mehr anziehen; damit wird die bisherige Arbeit fixiert. Nun Faden zu Punkt 4 legen, einstechen, an Punkt 2 wieder raus, Faden anziehen. Anschließend Faden zu Punkt 1 legen, einstechen, an Punkt 4 wieder raus, Faden anziehen. Jetzt Faden zu Punkt

3 legen, einstechen, an Punkt 2 wieder raus, Faden anziehen. Faden zu Punkt 3 legen, einstechen, an Punkt 5 wieder raus, Faden anziehen. Zwei- bis dreimal zwischen den Punkten 1 und 5 ohne Anziehen des Fadens hin und her nähen, um die Arbeit zu fixieren.

3. Jetzt können die Ballen noch farblich hervorgehoben werden. Hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

4. Ich arbeite gerne mit Textil-Farbstiften, um die Konturen der Ballen nachzuziehen.

5. Mit Künstlerkreide, Ölfarbe oder auch Make-Up-Stiften können dann die Ballen beliebig schattiert werden. 🐾



Kleinanzeigen

Ersatzteile, Rep.-Material, Kleider und Zubehör für Puppen, Stofftiere und Teddys.
 Preisliste gegen Gewerbe-Nachweis bei **Puppenklinik Artikel Großhandel**
 Schlägerstraße 10 · 30171 Hannover

Suche Steiff-Baby Walross Wally (55 cm) + Mick-Bär von Marjoleinvos - gegen gute Bezahlung.
 Tel.: 07191/2843

www.teddy-and-bearsgarden.de
 Die Teddybär, Sammler, Bastel und Künstler Community. Tauscht Euch mit anderen Sammlern, Bärenkünstlern und Doll Artists in unserem Forum aus.
 Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Bären-Atelier: DoNo-Bears
 Handgefertigte Künstler- und Sammlerbären, Charakterbären. Unikate nach eigenem Design, Bastelpackungen.

 Ladengeschäft Strackgasse 1, 61440 Oberursel
 Info: norrisdoris@gmx.de
[HTTP://DE.DAWANDA.COM/SHOP/](http://DE.DAWANDA.COM/SHOP/)
 DoNoBears oder www.DoNo-Bears.de

www.mellibears.de
Plüschtiere, Teddybären und mehr

Bärenvirus?
www.myteddybears.de

Puppenstudio
 Große Auswahl an Teddystoffen, Bastelpackungen, Zubehör usw. Puppen- und Teddybärklinik
 *
 37124 Rosdorf (bei Göttingen)
 Am Plan 10 · Tel: 0551/7899323

www.KuscheltierNews.de - **Schau'n Sie mal rein!**

Kleinanzeigen in

 Und so einfach geht's: Untenstehenden Kleinanzeigen-Coupon ausfüllen und absenden an:

 Wellhausen & Marquardt Medien
 Anzeigen **TEDDYS kreativ**
 Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
 22085 Hamburg

 oder per E-Mail an kleinanzeigen@teddys-kreativ.de



Ihre Kleinanzeigenkarte ►

Einfach ausschneiden oder kopieren, ausfüllen und abschieken an:

Wellhausen & Marquardt Medien
 Anzeigen TEDDYS kreativ
 Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
 22085 Hamburg

Telefon: 040/42 91 77-404

E-Mail:
kleinanzeigen@teddys-kreativ.de

Auf die Veröffentlichung in einer bestimmten Ausgabe besteht kein Anspruch. Die Gestaltung obliegt Wellhausen & Marquardt Medien. Gewerbliche Kleinanzeigen werden mit Rahmen versehen.



Kleinanzeigenauftrag

Meine Kleinanzeige soll 1x 2x 3x 4x bis auf Widerruf als gewerbliche private Kleinanzeige erscheinen

Privat	Gewerblich
5,00 €*	6,00 €
5,00 €*	12,00 €
5,00 €*	18,00 €
5,00 €*	24,00 €
5,00 €*	30,00 €
15,00 €	36,00 €
15,00 €	42,00 €
weitere Zeilen je 5,00 €	weitere Zeilen je 10,00 €

Vorname, Name _____
 Straße, Haus-Nr. _____
 Postleitzahl _____ Wohnort _____ Land _____
 Geburtsdatum _____ Telefon _____
 E-Mail _____
 Datum, Unterschrift _____

Kontoinhaber _____
 Kreditinstitut (Name und BIC) _____
 IBAN _____
 Datum, Ort und Unterschrift _____

Ich will zukünftig den TEDDYS-kreativ-E-Mail-Newsletter erhalten.

* Bis zu fünf Zeilen 5,- Euro

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogene SEPA-Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.
 Wellhausen & Marquardt Mediengesellschaft bR, Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg
 Gläubiger-Identifikationsnummer DE09WMM0000008246



Für Sammler und Selbsterbauer

TEDDYS kreativ - Shop

alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

**KEINE
VERSANDKOSTEN**
ab einem Bestellwert
von 29,- Euro

Teddys selber nähen von A bis Z Schritt für Schritt zum eigenen Bären

Nie war es einfacher, selber einen Bären zu fertigen. Möglich macht dies das neue Buch „Teddys selber nähen von A bis Z – Schritt für Schritt zum eigenen Bären“. Mit leicht verständlichen Texten, praktischen Ratschlägen und detaillierten Step-by-step-Abbildungen wird jeder einzelne Arbeitsschritt auf dem Weg zum eigenen Teddy anschaulich dargestellt.

52 Seiten
Artikel-Nummer: 12103
14,80 Euro



★★★★★ „Viele wichtige und für mich neue Tipps habe ich in diesem Buch zum Nähen der Teddys gefunden, obwohl ich schon vorher einige Bären genäht habe.“
Blausternchen auf Amazon

★★★★★ „Als komplette Anfängerin habe ich mich im Netz etwas kundig gemacht und mir zwei Bücher zum Thema Teddybären selber machen gekauft. Dieses hier ist das mit Abstand beste.“
Asmodea auf Amazon

★★★★★ „Sehr ansprechendes Buch.“
Astrid Wolpers auf Amazon

Mecki, Zotty und ihre Freunde Steff-Tiere und Bären 1950-1970

Die liebevoll arrangierten Szenen enthalten aufschlussreiche Beschreibungen mit allen wichtigen Angaben und Erklärungen zu den nach Tiergruppen, Herstellungs- und Erkennungsmerkmalen geordneten Teddybären und Plüschtieren.

98 Seiten
Artikel-Nummer: 12015
25,90 Euro



In den Fängen und Umarmungen des Teddy Bären

Barbara Eggers hat mit ihrem Buch „In den Fängen und Umarmungen des Teddy Bären – Brisante Verstrickungen einer magischen Eroberung“ ein großartiges Kompendium verfasst und beleuchtet in diesem reichbebilderten Standardwerk die Verflechtungen der großen Bärennationen – Deutschland, England und den USA. Sie zeichnet akribisch die Geschichte des Teddybären nach und beschreibt auf mehr als 300 Seiten und mithilfe von über 1.000 Bildern den Siegeszug der Plüschgesellen.



Artikel-Nummer: 12008
49,00 Euro

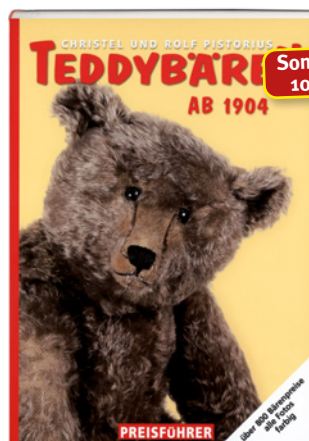


TEDDYS kreativ Schnittmuster

Einige der beliebtesten Anleitungen zum Selbermachen aus zwei Jahrgängen des Fachmagazins **TEDDYS kreativ** und zahlreiche neue, bislang unveröffentlichte Schnittmuster. Damit können Bärenmacher - vom Einsteiger bis zum Experten - insgesamt 18 sehenswerte Teddys selber gestalten und ganz nebenbei Ihre handwerklichen Fähigkeiten vertiefen. Zusätzlich sind sieben nützliche Tipps aus der Bärenmacher-Praxis enthalten.

Artikel-Nummer Teil 1: 12772
Artikel-Nummer Teil 2 (in Deutsch und Englisch): 12995

je 9,80 Euro



Teddybären ab 1904 – Preisführer

Dieser Preisführer ist ein Nachschlagewerk und eine unentbehrliche Orientierungshilfe beim Bestimmen und Bewerten alter Teddybären, sowohl für Anfänger als auch für fortgeschrittene Sammler.

208 Seiten mit vielen farbigen Abbildungen
Artikel-Nummer: 11965

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

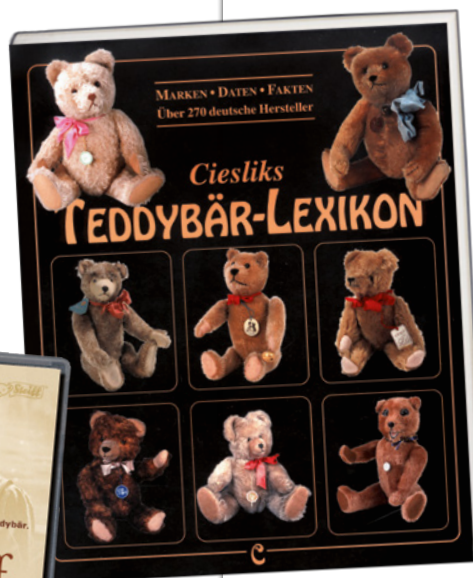
Bitte beachten Sie, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen maximal 5,- Euro innerhalb Deutschlands. Auslandspreise gerne auf Anfrage.

Margarete Steiff

Darsteller:
Heike Makatsch, Felix Eitner,
Hary Prinz, Suzanne von Borsody,
Herbert Knaup

Der Film zeigt die Geschichte von Margarete Steiff, die als kleines Mädchen ihr Glück verlor als sie an Kinderlähmung erkrankte. Mit bewundernswerter Willensstärke und Witz hat sie sich ihrem traurigen Schicksal widersetzt und ihr Leben gemeistert. Schon als junge Frau begann sie mit visionären Ideen ein Unternehmen zu schaffen, das mit der Erfindung des Teddybären durch ihren Neffen weltberühmt wurde.
Extras: Making of; Pressekonferenz; Fotogalerie Steiff – Gestern & Heute

Laufzeit
89 Minuten
Artikel-Nummer: 11572
7,99 Euro



Ciesliks Teddybär-Lexikon

Jürgen und Marianne Cieslik

Die mehr als 270 Teddybär-Hersteller in Deutschland sind zum ersten Mal in diesem Buch erfasst und dokumentiert. Den Autoren ist es nach über 10 Jahren Spurensuche gelungen, die Herkunft vieler Teddybären anhand von Dokumenten, Fotos und alten Katalogen nachzuweisen. Eine unerschöpfliche Informationsquelle für Sammler, Museen und Industrie. Und ein Bilderbuch für jeden Teddybär-Freund.

241 Seiten
Artikel-Nummer: 12011
39,80 Euro

TEDDYS kreativ Handbuch – Steiff-Bären unter der Lupe

Teddybären – dieser Begriff ist für die meisten Menschen untrennbar mit einem Namen verbunden: Steiff. Das Giengener Traditionsunternehmen fertigt seit über 100 Jahren Teddys und Stofftiere aller Art. Die meisten sind mit der Zeit zu gesuchten Raritäten geworden und bei Sammlern dementsprechend begehrt. Das **TEDDYS kreativ**-Handbuch Steiff-Bären unter der Lupe stellt nun einige ganz besondere Petze mit dem markanten Knopf im Ohr ausführlich vor.

Handliches A5-Format, 68 Seiten
Artikel-Nummer: 12834
8,50 Euro



alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

Die Suche hat ein Ende. Nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei www.alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

Bestellen Sie problemlos ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

TEDDYS kreativ Shop
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

Oder bestellen Sie per E-Mail:
service@alles-rund-ums-hobby.de

Beachten Sie bitte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb Deutschlands maximal € 5,00. Auslandspreise gern auf Anfrage.



SHOP BESTELLKARTE

- Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die nächsterreichbare Ausgabe für € 7,50. Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung.
- Ich will zukünftig den TEDDYS-kreativ-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

Postleitzahl _____ Wohnort _____ Land _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

E-Mail _____

Kontoinhaber _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN _____

Datum, Ort und Unterschrift _____

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville
Gläubiger-Identifikationsnummer DE54200000009570

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

TK_20-06



24 Tage zum Glück

Michel, die Weihnachts-
Postamt-Schnecke




Die Vorweihnachtszeit gehört für viele zu den besinnlichsten Tagen des Jahres. Familientreffen, auf denen gemeinsam Kekse gegessen und Punsch getrunken wird, gemütliche Stunden vor dem Kamin oder auch Weihnachtsfeiern mit Arbeitskolleginnen -kollegen – man feiert in dieser Zeit das Zusammensein und die Zusammengehörigkeit. Untrennbar von dieser ist auch die Tradition des Adventskalenders. 24 Tage steigt die Vorfreude auf Weihnachten ins Unermessliche. Diese verschönert Sabine Cheshire ihren Kundinnen und Kunden regelmäßig mit ihrem Adventskalender. So auch in diesem Jahr.

Michel, die Weihnachts-Postamt-Schnecke, ist in diesem Jahr etwas größer geraten als seine Schneckenkollegen. Er ist 10 Zentimeter lang und 7 Zentimeter groß und trägt noch sein Schnecken-Postamt mit sich herum, damit auch alle ihre Weihnachtspost erhalten. Dieser Adventskalender beinhaltet in 18 liebevoll gestalteten Päckchen das Material um Michel, Hut, Mütze, sein Postamt und den Wegweiser bis zum 24. Dezember zu basteln.

Grußkarten

Zusätzlich wird das übliche Minizubehör wie Füllwatte, Seitenschneider, Nähgarn und Sekundenkleber benötigt. Was genau gebraucht wird, ist in der Anleitung genau aufgelistet. So steht dem Nähen nichts mehr im Wege.

Besonderes Highlight in diesem Jahr sind die Schrumpffolien-Grußkarten. Eine liegt schon fertig geschrumpft bei, drei können selbst gestaltet werden. Auch wer noch keine Erfahrung mit Schrumpffolie hat, wird schnell ihre Vorzüge kennenlernen. Eine ausführliche Information zu diesem Thema ist in der detaillierten Anleitung enthalten. 

Gewinn mich!
Alle Infos in diesem Heft auf Seite 15



Die Schrumpffolien-Grußkarten sind das besondere Highlight des diesjährigen Adventskalenders von Sabine Cheshire



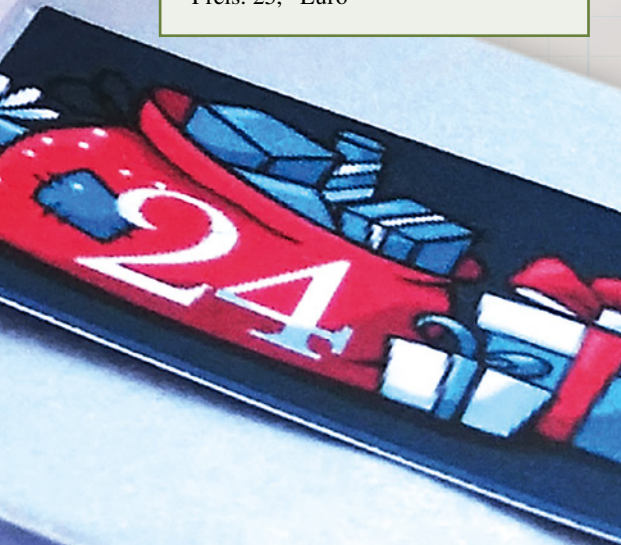
Kontakt

BeeBears
Sabine Cheshire
Groß Breesener Straße 16
03172 Guben
E-Mail: mails@bee-bears.de
Bezug: direkt
Preis: 25,- Euro

Michel an Tag 9. Er hat schon seine Mütze auf und seinen Schal um



So sieht Michel an Tag 6 aus





Grenzenlose Kreativität

Natalie Lachnitt im Porträt

Chiara Schmitz

Früher hatte sie keine Verbindung zu Teddybären. Zu teuer, zu selten oder einfach nicht schön. Während ihrer Kindheit und Jugend in der damaligen Sowjetunion waren Kuscheltiere für Natalie Lachnitt schlicht unerreichbar. Heute ist sie nicht nur Mutter eines Sohnes, sie ist zudem eine erfolgreiche Bärenmacherin. Ein Porträt über eine Künstlerin, die mit ihren Werken Emotionen schenken möchte.

Wenn Natalie Lachnitt über ihre große Leidenschaft, die Teddybären, spricht, sind ihre eigenen Emotionen dabei nicht zu übersehen: Freude, Begeisterung und Liebe zu dem, was sie tut. Sie fertigt Fellnasen an, die ihre Kundinnen und Kunden auf der ganzen Welt begeistern, designt unter anderem Kollektion für Clemens Spielzeuge. „Von Deutschland bis Australien“ reiche ihre Fangemeinde,

erzählt die gelernte Buchhalterin. „Dank des Internets gibt es da keine Grenze.“ In ihrer alten Heimat war das ganz anders. In der Sowjetunion hatte sie keinen Zugang zu Teddybären. Sie waren für sie unerreichbar. Doch in ihrer Fantasie hat sie den eisernen Vorhang und graue Tristesse schnell hinter sich gelassen. Ihre Kreationen sprudeln nur so vor Inspiration, sind bunt und schrill oder auch mal klassisch und elegant.

Zusammenarbeit

Sie entstehen mitten in dem Raum, in dem sie am meisten Inspiration findet: „Ich arbeite an einem Tisch, der offen in unserem Wohnbereich integriert ist. So kann ich arbeiten und am Familienleben teilnehmen, das sicher auch meine Arbeit beeinflusst – abgeschottet und abgegrenzt in einem geschlossenen Raum möchte ich nicht arbeiten.“ Das



Golden Tiger ist eines von Natalie Lachnits Tieren – und von einer speziellen Tigerart inspiriert

Konzept scheint dabei mehr als aufzugehen. Natalie Lachnitt hat sich einen Namen in der Szene gemacht, auch die „ganz Großen“ haben die Künstlerin auf dem sprichwörtlichen Schirm. Auf der **TEDDYBÄR TOTAL** in Münster im Jahr 2017 wurde die Firma Clemens Spielzeuge auf sie aufmerksam und hat kurze Zeit danach angefragt, ob sie Interesse an einer Zusammenarbeit hätte. „Das Interesse meinerseits war vorhanden – und so kam es nach Klärung der Modalitäten zu dieser Vereinbarung.“ Mittlerweile gibt es drei Kollektionen von ihr im Clemens-Sortiment – 2021 folgt die vierte.



Livio ist ein Luchs. All ihre Kreationen sind von Jungtieren inspiriert, was sich insbesondere auf die Fertigung des Gesichtes auswirkt



Grundsätzlich hält sich Natalie Lachnitt mit Accessoires zurück. Doch wenn der Charakter eines Kunstwerkes nach solchen verlangt, bekommt es sie auch. So auch Margot, die mit ihrer Kleidung und der Krone wie eine wahre Königin aussieht

Doch wie funktioniert eine solche Zusammenarbeit, wenn man sich, wie Natalie Lachnitt eigentlich mal vorgenommen hatte, keine Auftragsarbeiten anzufertigen? Denn ihrer Ansicht nach sei es nicht möglich, Emotionen anderer Personen authentisch umzusetzen. „Das funktioniert nicht – zumindest nicht, ohne die entsprechende Person und ihre Gefühlswelt gut zu kennen.“ Die Antwort liegt also beinahe auf der Hand: Die Vorgaben für Clemens Spielzeuge sind Unikate, ganz nach dem Gusto der Künstlerin. Vorgaben, die sie in ihrer Kreativität eingrenzen würden, gibt es dabei keine. Die Firma erhält die Tiere, die sie für die nächste Kollektion wünschen, im Original – sie entstehen eben nicht als Auftrag, sondern Natalie Lachnitt entwirft Kreationen ganz nach ihrer eigenen Gefühlslage. Diese werden dann von der Firma entsprechend den gesetzlichen und technischen Voraussetzungen möglichst originalgetreu gefertigt. „Es sind also natürlich nicht von mir handgearbeitete Tiere, diese tragen die Marke NatalKa Creations“, betont Natalie Lachnitt.

Vom Bär zur Katze

Doch sie war nicht immer so erfolgreich mit ihren kreativen Werken. Begonnen hatte sie mit Stoffpuppen, die jedoch



Lion Brian passt gerade so in die Hand – die bevorzugte Größe der Tiere liegt zwischen 15 und 17 Zentimetern

nur wenig Resonanz hervorgerufen haben. „Darüber war ich selbstverständlich enttäuscht“, erinnert sich die 43-Jährige zurück. „Aber mein Ehemann ermutigte mich, dass ich es statt mit koreanischen Traumpuppen doch mit Teddybären versuchen sollte.“ Ein Versuch, der sich gelohnt hat. Ihr erster Bär war dann bereits als solcher zu erkennen und, fragt man die Künstlerin, auch sehr gut gelungen. Er lebt bis jetzt im Zimmer ihres Sohnes. Doch nach dem Besuch einer Bärenmesse holte sie die bittere Bären-Realität ein



Kontakt

NatalKa Creations
 Natalie Lachnitt
 7027 Lüen, Schweiz
 E-Mail: natalkacreations@gmail.com
 Internet: www.natalkacreations.ch
www.natalkacreations.tedsby.com
www.natalkacreations.etsy.com
 Facebook: [@natalkacreations](https://www.facebook.com/natalkacreations)
 Instagram: [@natalkacreations](https://www.instagram.com/natalkacreations)





Die Farbgebung der Tiere entspricht nicht immer dem tierischen Vorbild. Jaguar Spinel ist in einem kräftigen Pink ein besonders farbenfroher Vertreter der NataKa Creations

und ihr wurde bewusst, dass es noch ein langer Weg zur künstlerischen Spitze sein würde. „Schlussendlich hat er mich weg von den klassischen Teddybären und hin zu den Stofftieren geführt.“

Diese entspringen größtenteils natürlichen Vorbildern, vor allem Katzen und katzenartigen Tieren, aber auch „Außenseiter“ haben es ihr angetan: „Tiere, die einfach übersehen werden.“ Wie Lemuren, Graufüchse oder auch Katzenfrette. Und auch das eine oder andere Tier, das ihrer eigenen Fantasie entsprungen ist, kann man bei Natalie Lachnitt entdecken. „Manche werden von meiner Familie dann liebevoll ‚Gremlins‘ genannt, wobei ich den Film noch nie gesehen habe“, erzählt sie schmunzelnd von ihren persönlichen Elfen und Kobolden. Allen gemein: es sind Jungtiere. Ihre unterschiedlichen Charaktere bekommen sie dann von selbst. Jedes Tier ist ein Einzelstück: Es wird jedesmal mit einer Reihe von unterschiedlichen Emotionen gefertigt und erhält dadurch auch seinen eigenen Charakter. „Das ist der Unterschied zwischen Kunsthandwerk und Massenfertigung – was mit Liebe gemacht wird, erhält eine Seele.“

Inspiration finden

Gerne lässt sie sich durch Tierbilder im Internet inspirieren. Manchmal reizt sie auch die Herausforderung, ob sie ein bestimmtes oder besonders interessantes Tier in ihrem eigenen Stil anfertigen kann. Dabei überschreitet sie ihre ganz eigenen Grenzen abermals. „Natürlich ist auch ein gewisses ‘Basis-Sortiment’ nötig“, weiß die Künstlerin. Es gibt Tiere, die öfter nachgefragt werden. „Grundsätzlich verzichte ich jedoch auf den Versuch, ‘Kopien’ meiner eigenen Werke zu nähen.“ Wenn sie beispielsweise eine weiße Katze näht, dann kann es sein, dass diese eine Kuschelkatze wird und die nächste eine Grumpy-Cat. „Alles hängt ab von Stimmung und Emotionen, die ich in diesem Moment empfinde. Manchmal bin

Alle ihre Werke sind Unikate, so auch Leopard Melvin



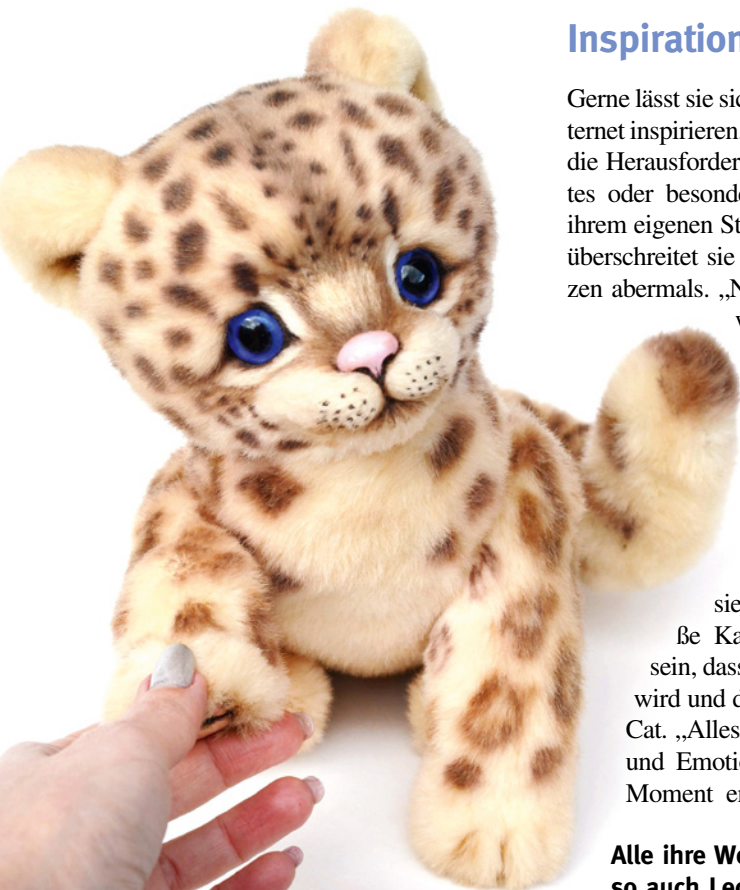
Luka ist ein äußerst freundlicher Artgenosse – ob ein Tier so lieb wie er oder doch ein grummeliger Artgenosse wird, liegt ganz an den Gefühlen, die Natalie Lachnitt verspürt und transportieren möchte, wenn sie diese anfertigt

ich selbst überrascht von dem Ergebnis.“ Meistens haben ihre Tierchen dann eine Größe von zirka 15 bis 17 Zentimetern. Es gab auch größere Tiere, beispielsweise einen Leopard mit Innenskelett von etwa 30 Zentimetern. Einen Miniaturbären habe sie auch einmal gefertigt – schlussendlich ist aber die aktuelle Größe ihrer Tiere ihr momentaner Favorit. Angefertigt werden sie nur aus hochwertigem Material. „Wenn man an sich und seine Kreationen hohe Ansprüche stellt, steht die Verwendung minderwertiger Materialien außer Frage.“

Emotionen schenken

Die Antwort auf die Frage, ob ein Kunstwerk ein Accessoire bekommen soll oder nicht, gibt einzig der Charakter, der sich im Laufe des Fertigungsprozesses herauskristallisiert. „Manche Kätzchen möchten eben noch etwas haben – ein Band, ein Band mit Glocke – das sagen sie mir einfach, wenn sie mich anschauen.“ Manche, wie Tiger oder Leoparden, brauchen keine Accessoires; sie sind aus sich heraus stark und von Natur aus ein Kunstwerk. Grundsätzlich gilt für Natalie Lachnitt aber: Je weniger, desto mehr.

Besondere Freude bereitet ihr bei jedem ihrer Kleinen im „Werden“, wie sie die Anfertigung beschreibt, der gesamte Entstehungsprozess und dann der



Augenblick, in dem es fertig in ihrer Hand sitzt und sie ansieht. „Es ist jedesmal faszinierend, dass aus ‘totem’ Material etwas so ‘Lebendiges’ wird.“ Die Vorgehensweise, wie diese Plüschtiere entstehen, hat sich die Künstlerin selbst beigebracht, sie beschreibt sich selbst als Autodidaktin. Im Internet hat sie sich das Handwerkszeug dafür angeeignet. Ein Prozess, den sie augenzwinkernd als „Teufelskreis“ beschreibt. Je mehr Kenntnisse und Fähigkeiten sie erwarb, desto besser gefielen ihr ihre Kreationen – und umso mehr verspürte sie das Verlangen, sich weiterzubilden, besser zu werden und ihre Tiere weiter zu perfektionieren. „Wobei ich jedoch der Meinung bin, dass technisch anspruchsvolle und komplizierte Werke nicht immer besser sein müssen. Ausdruck und Energie, die meine Kreationen besitzen, sind viel wichtiger. Ich verkaufe kein Stofftier – ich schenke Emotionen.“

Wissen weitergeben

Dieser Ansatz scheint nicht nur bei ihren internationalen Kundinnen und Kunden verstanden und bewundert zu werden. Auch eine international besetzte Jury konnte sie überzeugen – die des **GOLDEN GEORGE**, dem weltweit härtesten Wettbewerb für Teddyschaffende. 2019 gewann sie mit ihrem Werk „Felicita“ die renommierten Auszeichnung, die in der Szene einem Ritterschlag gleicht. Doch dieser Erfolg ist nicht alles, vielmehr macht es die Künstlerin glücklich, wenn ihre Kleinen, die sie selbst als Kinder und nicht als Verkaufsobjekte ansieht, adoptiert werden. Die emotionale Bindung zwischen Natalie Lachnitt und ihren NatalKa Creations, die ausschließlich in Handarbeit gefertigt werden, ist enorm stark.



Hase Bimbo scheint etwas aus der Art zu fallen. Doch sich auf eine bestimmte Optik festzulegen, das entspricht nicht dem Naturrell der Künstlerin – sie ist immer offen für Neues


Doch nicht nur ihre Emotionen gibt Natalie Lachnitt weiter, auch ihr Können und ihr Knowhow. Dazu bietet sie Tutorials an, die es auch Einsteigern möglich machen sollen, tolle Fellnasen zu nähen. Die Bandbreite reicht dabei vom einfachen Schnittmuster bis zu detaillierten Schritt-für-Schritt-Anleitungen. „Und sollte es einmal Verständnisprobleme geben, dann bin ich natürlich immer gerne bereit zu helfen.“ Auch sonst kann man mit der Künstlerin und ihren Plüschtieren in Kontakt treten. Um ihre Originaltiere der breiten Öffentlichkeit anzubieten, nutzt sie hauptsächlich das Internet in Form der Portale Etsy und Tedsby, dort sind die meisten ihrer Tiere zu finden. In Japan gibt es außerdem einen Händler, der von Zeit zu Zeit ein paar der Kleinen exklusiv in seinem Sortiment hat. „Außerdem stelle ich normalerweise auf zwei großen Ausstellungen aus – die dieses Jahr leider ausfallen mussten.“ Doch nicht nur Natalie Lachnitt hofft, dass dies im nächsten Jahr vielleicht schon wieder anders aussehen könnte. Dann können Bärenbegeisterte die Kreationen auch hoffentlich wieder auf der **TEDDYBÄR TOTAL** in Münster erleben. Und sich von den Emotionen der Tierchen anstecken lassen.

Raus in die Welt

Eine neue Kollektion gibt es bei ihr nicht. Das liegt nicht daran, dass Natalie Lachnitt sich eine Auszeit gegönnt hätte: Die Tiere entstehen kontinuierlich, mal mit einer kleineren, mal mit einer größeren Pause dazwischen – je nach Inspiration und Motivation. „Allerdings stelle ich sie auch nicht kontinuierlich ins Netz, sondern eher in Gruppen. Wenn man zum Beispiel an das Fotografieren denkt und die Auswahl der Bilder, dann ergibt es durchaus Sinn, diesen Aufwand zusammenzufassen.“ Und das wird auch in Zukunft so sein. Pläne hat sie zwar nicht, aber sie möchte sich weiterentwickeln, probiert neue Dinge aus. „Nebenbei interessiere ich mich für Insektenbrochen aus Perlen und habe auch bereits einige gefertigt“, erzählt die vielseitige



Die Emotionen, die ihre Plüschgesellen transportieren, sind ihr am wichtigsten. Cat Plume hat einen besonders ausdrucksstarken Blick und zeigt damit Stärke sowie eine tiefe Verbindung zu seinem neuen Besitzer

Künstlerin. Ihrer überströmenden Kreativität setzt sie selbst ebenfalls keine Grenzen. „Generell denke ich, dass man sich nicht festlegen sondern immer offen für Neues sein soll.“ Das geht ihr, die mittlerweile in der Schweiz lebt, nicht nur in Bezug auf ihre Fellnasen so. Als Kind der Sowjetunion habe sie nur wenig von der Welt gesehen. „Es ist ein großer Traum von mir, einige meiner Kleinen in ihrem neuen Zuhause auf allen Kontinenten besuchen zu dürfen.“ Grenzen? Das war einmal. 



Kitten Yannik sieht beinahe traurig aus, blickt seinen Betrachter mit großen, tiefgründigen Augen an

„Therapeutisch wertvoll“

Thomas Dahl **Rupfentiere der Designerin Renate Müller**

Teddybären und ihre felligen Artgenossen gibt es in unterschiedlichen Erscheinungsweisen: Klassisch oder futuristisch, bunt oder in gedeckten Farben – der Fantasie sind da keine Grenzen gesetzt. Die Tiere von Renate Müller kann man nicht einfach als Schmusetiere oder bunte Designobjekte für Sammlerinnen und Sammler bezeichnen. Ihre Entwürfe stehen in internationalen Museen, obwohl sie eigentlich als Therapiespielzeug gedacht sind.

Die Stofftiere von Renate Müller sind viel mehr als das, so steht und stand der therapeutische Wert dieser Produkte im Vordergrund, waren Antrieb und selbstauferlegte Verpflichtung zugleich. Doch das war nicht von Beginn ihrer Karriere an der Fall: Besonders prägend war für die junge Studentin Renate Müller die Künstlerin und Spielzeugdesignerin Helene Heusler, der man beispielsweise die Entwicklung des „Wella-Logos“ aber auch den Entwurf der sogenannten

„Heinerle“-Puppe für die bekannte Firma Cuno & Otto Dressel zuschreibt. Vor allem durch ihren Einfluss veränderten sich Renate Müllers Gedanken in Bezug auf Spielzeug.

Neuer Ansatz

Bislang standen meist ästhetische und verkaufsfördernde Aspekte bei der Herstellung von Plüschtieren und Puppen im Vordergrund – vor allem, wenn sie an das elterliche Unternehmen und

dessen Produktpalette dachte. Durch den Einfluss ihrer Lehrerin beschäftigte sich die junge Sonnebergerin nun aber mit der Frage nach dem therapeutischen Nutzen von Spielzeug. Rückblickend beschreibt sie Helene Heusler so: „Sie war vom Bauhaus beeinflusst, einfache Formgebung und Naturmaterialien waren ihr Ideal. Sie hatte ihren Studentinnen schon Ende der Fünfziger Zuckersäcke mitgebracht, aus denen die ersten mit Holzwolle gestopften Rupfentiere entstanden. In Sonneberg,



Foto: QUITTENBAUM Kunstauktionen GmbH



Foto: Kunst & Design Auktionshaus Schops Turowski



Dieses Reitferd mit Zaumzeug entsprang ebenfalls der Idee von Renate Müller



Renate Müller ist mittlerweile eine bekannte Designerin



Lese-Tipp

Ein Interview mit Renate Müller findet sich in: Aus dem Spielzeugland 1945-1990. Zeitzegen berichten. (Hg.: Deutsches Spielzeugmuseum), Sonneberg 2018. ISBN: 978-3-00-058443-5

wo sich alles ums Plüschtier drehte, war dieses Material eine Provokation.“

Dort hatte der Großvater von Renate Müller, Friedrich Engel, 1935 die H.J. Leven KG übernommen. Diese stellte Plüschtiere und Puppen her. Hergestellt wurden preislich günstige Puppen für Kleinkinder bis zu hochwertigen Spielpuppen für den Export hauptsächlich nach Holland, Belgien, Schweiz und Frankreich. Vor dem Zweiten Weltkrieg beschäftigte das Unternehmen 50 bis 100 Mitarbeiter und wurde mit Kriegsende von Renate Müllers Vater fortgeführt. Gemeinsam mit ihren beiden Schwestern wuchs die spätere

Spielzeugdesignerin in den Familienbetrieb und die Spielzeugproduktion hinein. Deshalb war klar, dass Renate nach dem Abitur in das elterliche Unternehmen einsteigen wollte. Hierzu strebte sie ein Studium an der „Fachschule für Spielzeug“ in Sonneberg an, für das sie aber nach DDR-Ideologie zuvor eine Ausbildung als Facharbeiterin benötigte. Also lernte sie zuerst den Beruf der Maurerin.

Therapeutischer Nutzen

Gemeinsam mit einigen Mitschülerinnen entwarf Renate Müller auf die Anregung ihrer Ausbilderin Helene

Heusler hin verschiedene therapeutische Spieltiere, die aus dem für Spielzeug ungewöhnlichen, aber äußerst strapazierfähigen Material Rupfen hergestellt wurden. Das Material stellt jedoch bei seiner Verarbeitung besondere Anforderungen. Zum einen ist viel Kraft notwendig, zum anderen muss der Schnitt genau stimmen, denn im Gegensatz zu Plüschtieren ist hierbei die gesamte Form sichtbar, denn sie wird ja nicht durch Haare im Mohair oder Plüsch verdeckt. Die Kommilitoninnen Elfi Bätz und Gudrun Metzel, die später die Spielzeugversionen von Sandmännchen und Pittiplatsch entwerfen sollten, steuerten ebenfalls jeweils einen



Doch nicht nur Spieltiere gehören zum Repertoire der Geschäftsfrau. Auch dieser Sitzwürfel aus Rupfen...

Foto: Auktionshaus HERR, Köln



... und diese Sitzrolle in Form einer Trommel sind ihre Designs

Foto: QUITTENBAUM Kunstauktionen GmbH

Vier auf einen Streich: Nashorn, Flusspferd, Krokodil und Wal aus Rupfen mit Leder aus den 1970er-Jahren von Renate Müller



Foto: DOROTHEUM

Entwurf eines sogenannten Rupfentiers bei. Und so kam es, dass in der Firma H.J. Leven KG die ersten drei Grundmodelle in Serie hergestellt wurden. Für die angehende Spielzeugdesignerin bedeutete dies, dass sie nicht nur die Muster herstellen, die Produktion überwachen und die entsprechenden Facharbeiter anlernen musste. Sie übernahm auf Anweisung ihres Vaters die gesamte Verantwortung für diese neue Produktlinie und erstellte die Kalkulation und die Messepräsentation.

1967 wurden die ersten Rupfentiere auf der Leipziger Messe mit dem Hinweis „rauh aber herzlich“ präsentiert. Der Erfolg war bescheiden: Verkauft wurden nur drei Exemplare. Die Kollektion wuchs dennoch in den kommenden Jahren weiter an und wurde immer mehr verbessert. So stellte man fest, dass eine zweite Schutzhülle aus Baumwolle als Inlet im Rupfenkörper notwendig war,

damit sich die festgestopfte Füllung aus Holzwolle nicht durch die Jute durcharbeiten konnte. Es wurden etwa 40 verschiedene Tiere in unterschiedlichen Größen – aber auch Würfel, Kegel und Bälle – produziert. Auf den Betrachter wirken sie teilweise riesig, da sie auch Kindern bis 14 Jahren als Sitzgelegenheiten beziehungsweise zur therapeutischen Anwendung dienen sollen.

Foto: QUITTENBAUM Kunstauktionen GmbH



Ein Seehund mit Werfring aus Leder

Foto: Kunst & Design Auktionshaus Schops Turowski



Verschiedene Tierarten finden sich bei den Rupfentieren wieder



Zertifiziert

Aber es war wieder Helene Häusler, die mit einem entscheidenden Hinweis zum weiteren Erfolg der neuartigen Spielzeuge beitrug: „Wir müssen die Stücke in Testeinrichtungen geben und ihren therapeutischen Wert zertifizieren lassen.“ Für jedes produzierte Tier wurden bestimmte Übungsprogramme für Größere und Kleinere entwickelt, sehr mobile Kinder konnten sie aber auch für den Aggressionsabbau nutzen. Über das damalige Amt für industrielle Formgestaltung erhielt die Serie dann das Zertifikat „Gutes Design“ und jedes Tier wurde anschließend dem staatlichen Amt für Standardisierung, Meßwesen und Warenprüfung (ASMW) zur Prüfung vorgelegt. Erst nach dem Test in verschiedenen therapeutischen Einrichtungen erhielten die Rupfentiere dann das Prädikat „therapeutisch wertvoll“.

Da es aber staatlicher Doktrin folgend in der DDR keine „behinderten“ Kinder geben sollten, wurden in den 1970er- und 1980er-Jahren die meisten hergestellten Tiere exportiert und nur wenige wurden in den Kindergärten der DDR genutzt. Bereits 1972, da standen die Rupfentiere gerade am Beginn ihres Erfolges, wurde auch der elterliche Betrieb von Renate Müller verstaatlicht und produzierte fortan unter dem Namen „VEB Therapeutisches Spielzeug“, wobei die Rupfentiere nur etwa ein Zehntel an der Gesamtproduktion des Unternehmens an Puppen und Spieltieren ausmachten. 1976 folgte dann die Eingliederung in das Spielwarenkombinat Sonni in Sonneberg als Betriebsteil 7. Für Renate Müller bedeutete dieser Schritt einen entscheidenden Einschnitt. Sie durfte zwar noch die Produktion ihrer Entwürfe beaufsichtigen, aber keine neuen mehr beisteuern. Später kündigte sie und machte sich freischaffend als Spielzeuggestalterin und Kunsthandwerkerin selbständig und übernahm die Leitung der Arbeitsgruppe „Kind und Umwelt“ in der DDR. Ab sofort gestaltete sie Spielplätze und stattete Krankenhäuser und Kindergärten mit pädagogisch-therapeutischem Spielzeug aus.

Neue Chancen

Zeitgleich ließ die Qualität der produzierten Rupfentiere durch die Sonni aufgrund der Materialknappheit und



Die Rupfentiere erhielten das Prädikat „therapeutisch wertvoll“

den hohen Arbeitsvorgaben nach. An Material und Verarbeitung wurde gespart, teilweise wurden die Tiere sogar mit günstigem Schaumstoff statt mit Holzwolle gefüllt. Fast 15 Jahre war Renate Müller von ihren Rupfentieren und deren Produktion getrennt, als sich 1989 mit der friedlichen Revolution eine neue Chance auftat. Aus den Händen der Treuhand konnte sie dann teilweise Maschinen, die eigentlich aus ihrem elterlichen Betrieb stammten, und ihre eigenen Entwürfe zurückkaufen und begann im kleinen Rahmen mit zwei Mitarbeitern die Produktion ihrer Rupfentiere erneut. Trotz eines kurzen Rückschlags konnte Renate Müller insbesondere auch durch die Unterstützung japanischer Händler eine kleine Produktion aufbauen. Aber vor allem kümmert sich die Spielzeugdesignerin in ihrer Werkstatt, die nur wenige Meter vom Sonneberger Spielzeugmuseum entfernt ist, um die Spieltiere, die mehrere

Generationen lang in Kindergärten oder therapeutischen Einrichtungen im Einsatz waren und haucht diesen wieder neues Leben ein.

Doch zu Beginn der 2000er-Jahre verändert sich die Wahrnehmung der einmaligen Spielzeugserie von Renate Müller. Ihr besonderes Design erfährt Beachtung. Die eigentlich als therapeutisches Spielzeug gedachten Rupfentiere werden auf Auktionen mit vier- bis fünfstelligen Summen gehandelt. Höhepunkt dieser Entwicklung sind Ausstellungen ihrer besonderen Spielzeuge in Galerien und Museen weltweit. Besonders ehrenvoll war vielleicht die Teilnahme an einer Ausstellung im New Yorker Museum of modern Art (MOMA) 2012 unter dem Titel „Century of the Child“. Bescheiden fasst die Sonneberger Künstlerin ihre späten Erfolge zusammen: „... Ich gehöre jetzt zum harten Kern der Designer, sagen wir mal.“ 

Text: Christiane Aschenbrenner
Fotos: Senger Naturwelt

Natürlich, ökologisch, zeitlos

Die Geschichte der Senger Naturwelt

Als Senger Tierpuppen wurde das Unternehmen während des großen Puppen- und Bärenbooms Anfang der 1990er-Jahre von Sabine und Volker Senger gegründet. Seither ist das Label „Senger“ ein Synonym für innovative und vor allem nachhaltig, nach strengen ökologischen Kriterien, produzierte Puppen und Stofftiere. Für TEDDYS kreativ lassen sie die Geschichte des Unternehmens noch einmal lebendig werden.

Die beiden Gründer Sabine und Volker Senger leiteten die Manufaktur bis zum Jahr 2017 allein, bevor sie deren Geschicke in die Hände von Toynamics Europe GmbH übergaben. Aus Senger Tierpuppen wurde die Senger Naturwelt. Volker Senger geht bei seiner Erzählung ganz an den Anfang zurück: „Meine Frau Sabine und ich zogen 1985 vom hektischen Berlin in meine alte Heimat an die Sinn, idyllisch zwischen Spessart und Rhön gelegen. Meine Mutter

besaß in Obersinn eine kleine Kleiderfabrik. Seit sie Anfang der 1970er-Jahre in Rente gegangen war, standen die Nähmaschinen in den verwaisten Räumen still. Konfektion interessierte uns nicht besonders, also haben wir eine Zeitlang aus Lust und Laune nebenbei Puppen gemacht. Wir sind beide nicht vom Fach, meine Frau ist Buchhändlerin, ich habe eine Schneiderlehre absolviert, aber in der Branche nie gearbeitet. Wir nahmen den Markt etwas genauer unter die Lupe:

Puppen wie unsere gab es überall. Und es schien uns auch nur wenig kreativ, auf vorgefertigte Dinge zurückzugreifen. Wir wollten unser eigenes Ding machen, aber wie das genau aussehen sollte, war uns damals erstmal noch nicht klar.“

Wind in den Weiden

Sabine Senger fügt hinzu: „Als Buchhändlerin leitete ich jahrelang eine Kinderbuchabteilung. Speziell Kenneth



Die Fotos wurden im Rahmen der Veröffentlichung kostenfrei zur Verfügung gestellt und sind frei von Rechten Dritter



Volker und Sabine Senger begleiten die einst von ihnen gegründete Manufaktur noch heute

Grahames 'Wind in den Weiden' hat mich inspiriert. Die Geschichte rund um einen Maulwurf, eine Wasserratte, einen Kröterich und insbesondere Mäuse ist ein vielgeliebter Klassiker. Als ich aus privatem Anlass ein erstes Stofftier herstellte, wurde es prompt eine Maus! Das war eigentlich der Beginn von Senger Tierpuppen. Natürlich sah dieses erste Exemplar noch ein bisschen anders aus als die später erfolgreich in Serie produzierten“, schmunzeln die beiden unisono.

„Wir sind dann mit unserer ersten Kollektion – ein paar Stofftiere und Kinderpuppen – nach Berlin gefahren und haben sie mutig in alternativen Holzspielzeuggläden vorgestellt. Man war begeistert, die Figuren wurden als einmalig bezeichnet. Unsere Tierfamilie wuchs und wir reisten quer durch



Der Messestand 2017 von Senger Naturwelt

die Bundesrepublik, um sie kleinen, inhabergeführten Spielzeuggeschäften anzubieten. Zentrum blieb aber Berlin – die Leute dort sind eben schon immer offen für Neues und auch dem Skurrielen zugänglich.“

Für eine Händlerin mit Geschäft in einer Seitenstraße des Kurfürstendamms haben die Sengers dann sogar die Schaufensterdeko gemacht und dafür eine Szene aus „Nußknacker und Mausekönig“ nachgebildet. „In der bekannten Märchenerzählung hat der Mausekönig sieben Köpfe. Sieben auf einen Hals zu bekommen war nicht möglich. Unserem Mausekönig wuchsen aus einem normalen schlanken Hals drei Köpfe, jeder sah in eine andere Richtung. Wir statteten ihn prunkvoll aus, er bekam einen langen Mantel – und natürlich drei Kronen“, sagt Sabine Senger lächelnd.

Schwein gehabt

Volker Senger erzählt weiter: „Unser Elefant war erst recht allein, bekam dann aber Frau und Kinder. Später nahmen wir Hasen ins Sortiment, es folgten Füchse und die kleinen Wölfe, und zum Schluss kam das Schwein. Bären machten wir, weil es die Kunden wünschten. Wir sind keine Bärenmacher im konventionellen Sinne. Unsere Entwürfe hoben sich insofern auch von dem seinerzeit auf dem Markt erhältlichen ab. Wir haben bewusst keinen Plüsch gewählt, der Wollstoff ist stumpf und auf Brummstimmen haben wir gänzlich verzichtet.“

Messeliebliche

Seit 1992 stellte das Label in Verbindung mit dem Bayerischen Kunstgewerbeverein auf den Frankfurter Messen Ambiente



Auch an die Kleinsten wird bei Senger Naturwelt gedacht

Weil die Senger Stofftiere reine Naturprodukte sind, sind sie zum sorglosen Kuscheln bestens geeignet





1



2



3

1. Qualitätskontrollen werden sorgfältig durchgeführt, bevor ein Produkt zum Händler geht. 2. Die Ideenwand – welche Endprodukte sich wohl hinter den einzelnen Schnittmusterteilen verbergen? 3. Bevor es losgeht, wird händisch erprobt, ob auch wirklich alles stimmig ist. Hin und wieder übernimmt Volker Senger diese Tätigkeit selbst

und Tendence aus. Auf einen Messestand auf dem Szenetreff der Spielwarenmesse in Nürnberg haben die jungen Unternehmer damals sage und schreibe vier Jahre warten müssen. Damit war dann Mitte der 1990er-Jahre der Durchbruch geschafft. Senger Tierpuppen ist mit innovativen Ideen regelrecht in den Markt gestürzt. Die Produkte waren traditionell genug für konservative Kunden und gleichzeitig so zeitgemäß, dass auch ein modernes Publikum Gefallen daran fand. „Manche jungen Leute reisten mit unseren Mäusen um die Welt, schickten uns später oft Fotos. Bei anderen saßen sie auf dem Schreibtisch, gehörten quasi mit zum Outfit“, entsinnt sich Sabine Senger.

Entstehungsprozess


Die Sengers hatten von Anfang an eine ganz eigene Art der Herangehensweise. „Sobald wir eine genaue Vorstellung im Kopf hatten, wie ein neues Tier aussehen sollte, fertigten wir Zeichnungen auf Pappe an, aber gleich in Form eines Schnittes. Stoffe wählten wir stets mit Sorgfalt aus,

denn er verleiht dem Tier seinen Charakter. Ein Leinenstoff wirkt beispielsweise ganz anders als ein haariger. Seit jeher haben wir nur Naturprodukte verwendet, auch für die Kleidung nur beste Wolle und Baumwolle. Die Tiere sollten mehr als eine Kindergeneration aushalten. Darum die robuste Stoffe, die den Bedingungen in einem Kinderzimmer standhalten. Senger-Produkte sind nicht einfach nur Kuscheltiere, sie sind ein Stück richtig guter, authentischer und liebevoller Handarbeit mit großer Sensibilität für das Niveau der Verarbeitung und die Güte der ausgewählten Materialien.“

Lichtpunkte im Alltag

Als Inhaber ihrer kleinen Manufaktur mussten sich die Sengers seinerzeit um den gesamten Produktionsablauf selbst kümmern. Zeitweise wurden bis zu 15 Mitarbeiter beschäftigt, die Handarbeiten zum Teil in Heimarbeit erledigt. Alle Angestellten wurden in die Entscheidungsprozesse einbezogen und immer zur Nürnberger Spielwarenmesse eingeladen.

Volker Senger erklärt den Hintergrund dazu: „Wir wollten ein schönes, liebevolles Produkt machen, das Lichtpunkte im Alltag setzt. Ich bin auch heute noch fest davon überzeugt, dass man in ein Produkt positive Energie hineinlegen kann.“

Sabine und Volker Senger fassen zusammen, was die Senger Naturwelt bis heute auszeichnet: „Die Kuscheltiere und Puppen sollen Freunde für gute und schlechte Zeiten, für Kinder und Erwachsene gleichermaßen sein. Individualität und ein hoher ökologischer Anspruch sind das Konzept für unsere Produkte. Mit viel Herzblut, großem Humor und in Harmonie mit der Natur entstehen unsere einzigartigen und zeitlosen Formdesigns.“ 



Kontakt

Senger Naturwelt
 Alsfelderstraße 41
 35325 Mücke
 Internet: www.senger-naturwelt.de

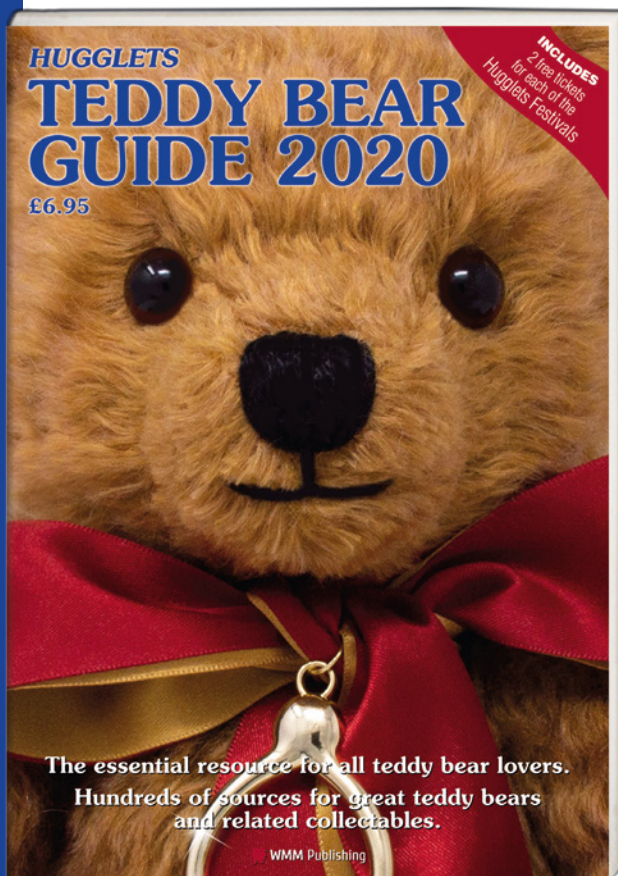


So sieht eine Manufaktur aus: Nähen an der Handnähmaschine



Ein Blick in die Fertigung: noch heute viel Handarbeit

Das internationale Nachschlagewerk für Teddy-Freunde



Hugglets

TEDDY BEAR GUIDE

Der Hugglets Teddy Bear Guide ist das weltweit wichtigste Verzeichnis mit Künstlerinnen und Künstlern, Manufakturen und Fachhändlerinnen und Fachhändlern. Sammlerinnen und Sammler erhalten mit diesem einmaligen Nachschlagewerk einen umfassenden Überblick über Marken, Labels und Institutionen auf der ganzen Welt. Auf mehr als 100 reich bebilderten Seiten können sich Teddy-Freunde die internationale Bärenwelt nach Hause holen.

Im Hugglets Teddy Bear Guide finde Sie die wichtigsten Informationen zu:

- Shops für antike und moderne Bären
- Teddykünstlerinnen und -künstler
- Fachhändlern für Hobby-Zubehör
- Teddy-Messen auf der ganzen Welt
- Teddy-Doktoren und -Restauratoren

... und allem anderen, das brummt!

Bestellen Sie Ihr Exemplar des englischsprachigen Hugglets Teddy Bear Guide 2020 für 6,95 Pfund direkt unter www.hugglets.com/guide-order

Werden Sie Teil des Hugglets Teddy Bear Guide

Seit 1987 hilft der Hugglets Teddy Bear Guide dabei, Sammler mit Unternehmen in Kontakt zu bringen. Jede der jährlichen Ausgaben erreicht Tausende von Sammlern und Enthusiasten auf der ganzen Welt, insbesondere in Großbritannien, Deutschland, Österreich und Russland. Wenn Sie sich in diesem attraktiven Umfeld präsentieren und Ihre Künstlerbären oder Ihren Shop bei Sammlern und Selbermachern weltweit bekannt machen möchten, dann sichern Sie sich Ihren Eintrag im Hugglets Teddy Bear Guide 2021, der am 27. Oktober 2020 erscheint.



Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.hugglets.com – oder schreiben Sie einfach eine E-Mail an contact@hugglets.co.uk

Impressum



Service-Hotline: 040/42 91 77-110

Herausgeber
Tom Wellhausen
post@wm-medien.de

Redaktion
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-300
redaktion@wm-medien.de

**Es recherchierten, testeten,
schrieben und produzierten für Sie:**

Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg

Chefredakteur
Jan Schönberg (V.i.S.d.P.)

Redaktion
Mario Bicher, Vanessa Grieb,
Chiara Schmitz, Jan Schnare

Autoren, Fotografen & Zeichner
Christiane Aschenbrenner,
Vanessa Barham, Sabine Cheshire,
Thomas Dahl, Barbara Eggers,
Beatrice Flury-Zimmermann, Jochen Frank,
Daniel Hentschel, Ruth Ndouop-Kalajian,
Yunia Leliukhina, Andrea Meyenburg,
Elisabeth Sykora

Grafik
Bianca Buchta,
Jannis Fuhrmann,
Martina Gnaß,
Kevin Klatt,
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
post@wm-medien.de

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
Christoph Bremer

Anzeigen
Sebastian Marquardt (verantwortlich),
Sven Reinke
Julia Großmann
anzeigen@wm-medien.de

Kunden- und Abo-Service
Leserservice TEDDYS kreativ
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
service@wm-medien.de

Abonnement
Abonnement-Bestellungen über den
Verlag. Jahres-Abonnement für:

Deutschland
€ 41,00
Ausland
€ 46,00
eMagazin
www.teddys-kreativ.de/emag

Druck
Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Printed in Germany.

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige
Verwertung, auch auszugsweise, nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Haftung
Sämtliche Angaben wie Daten, Preise,
Namen, Termine usw. ohne Gewähr.

Bezug
TEDDYS kreativ erscheint sechsmal jährlich.

Einzelpreise
Deutschland: 7,50 Euro
Österreich: 8,50 Euro
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 Euro

Das Abonnement verlängert sich jeweils
um ein weiteres Jahr, kann aber jederzeit
gekündigt werden. Das Geld für bereits
bezahlte Ausgaben wird erstattet.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann
keine Verantwortung übernommen
werden. Mit der Übergabe von
Manuskripten, Abbildungen, Dateien an
den Verlag versichert der Verfasser, dass es
sich um Erstveröffentlichungen handelt
und keine weiteren Nutzungsrechte daran
geltend gemacht werden können.

wellhausen
& marquardt
Mediengesellschaft

Vorschau



**TEDDYS kreativ gibt es
sechsmal jährlich!**

**Daher erscheint Heft 01/2021 auch
schon am 16. Dezember 2020.**

Dann gibt es ...

**... ein
Schnittmuster
von Julia Berg
für einen
Raben,**



... ein Porträt über Annette Proksch und ihre Nettibären,

**... und eine
Geschichte über
das Vorhaben
der Kösemer
Spielzeug
Manufaktur,
klimaneutral zu
produzieren.**



Ausgabe 06/2020
www.brot-magazin.de

Brot

Brot

Gesund und bekömmlich backen

WUNDERMITTEL

Nützliche Helfer beim
glutenfreien Backen

BROT GEGEN NOT

Wie die Stiftung
in Afrika hilft

BACKEN MIT HEFE

Kleine Mengen,
große Wirkung

GETREIDE IM KNICK

Traditionelle
Landwirtschaft

IM HEFT
Mehr als
30 Rezepte
für gelingsichere
Brote und Aufstriche

IM HEFT
Mehr als
30 Rezepte
für gelingsichere
Brote und Aufstriche

Grundkurs Brotbacken
Hefe, Mehl & Co.
– was bei der Auswahl wichtig ist

06 5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro

mit
Herewasser

05 5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro

Jetzt bestellen!

2 für 1
Zwei Hefte zum
Preis von einem
Digital-Ausgaben
inklusive

www.brot-magazin.de
040 / 42 91 77-110

ORIGINAL SCHULTE MOHAIR

... nur echt mit der grünen Webkante



Unsere Großhändler:



TIEKIDS

Lindenbergr. 13
76829 Landau-Nußdorf
(Öffnungszeiten nach Absprache)

Tel: (06341) 96 96 599
baerstuebchen@tiedkids.de

TIEKIDS www.tiedkids.shop Bärenstübchen www.baerstuebchen.de



Industriegebiet „Am Berge“
Heinrich-Hertz-Str. 9, 48599 Gronau
Tel: 025 62/70 13-0
Fax: 025 62/70 13-33
info@probaer.de
www.probaer.de

Öffnungszeiten: Montags bis Freitags
jeweils von 9:00 bis 16:00 Uhr



Reguläre Öffnungszeiten
unseres Werksverkaufs:
Mo.–Do. 9.00-15.00 Uhr
Fr. 9.00-12.00 Uhr

Ständig wechselnde Sonder-
artikel. Mindestabnahme-
menge 1m/Artikel und Farbe!

Aktuelle Informationen
zu Änderungen der
Öffnungszeiten finden Sie
auf unserer Internetseite
www.steiff-schulte.de

Steiff Schulte

Webmanufaktur

Weberei, Färberei, Ausrüstung
Holteistraße 8, 47057 Duisburg

Tel.: 02 03/99 39 8-0

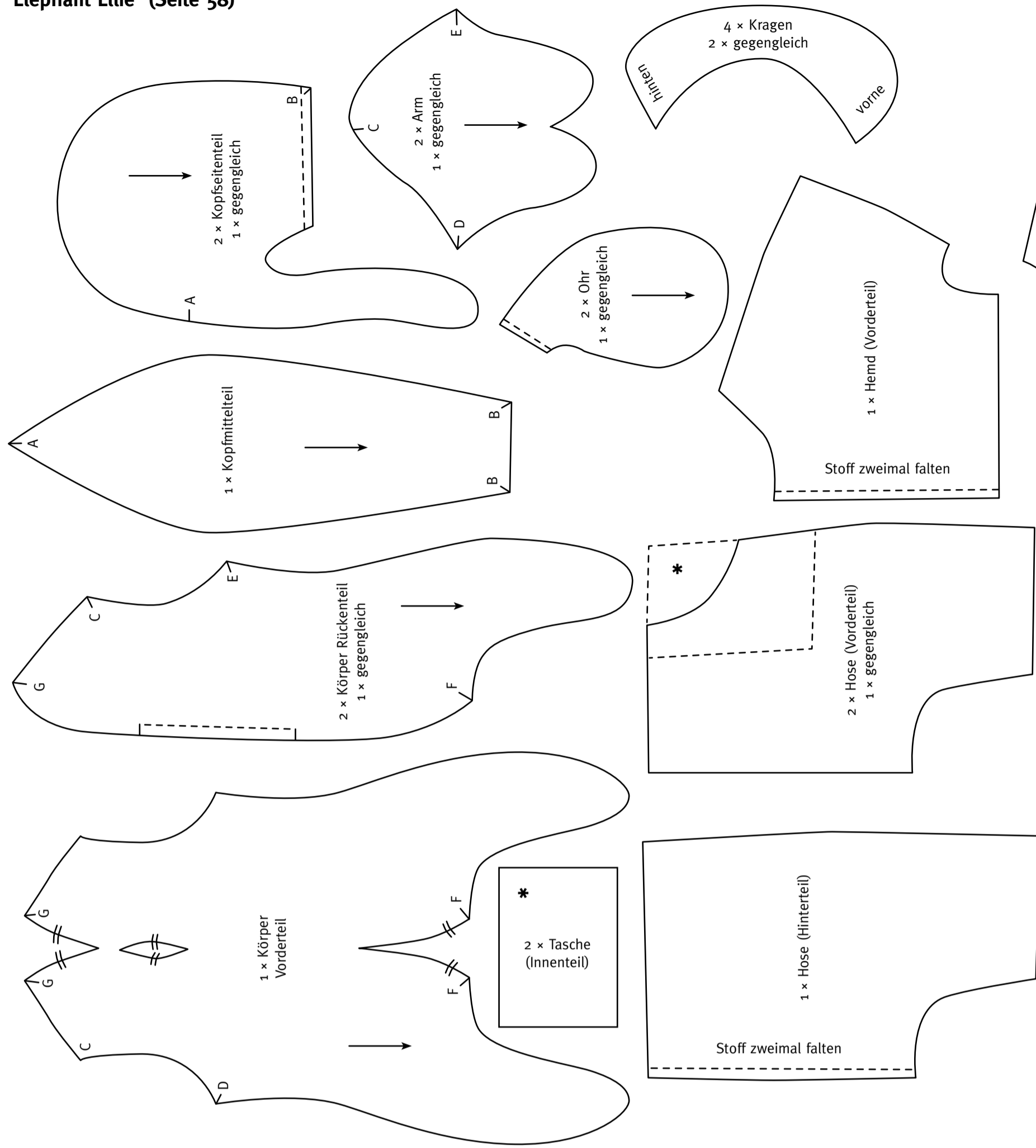
Fax: 02 03/99 39 8-50

www.steiff-schulte.de

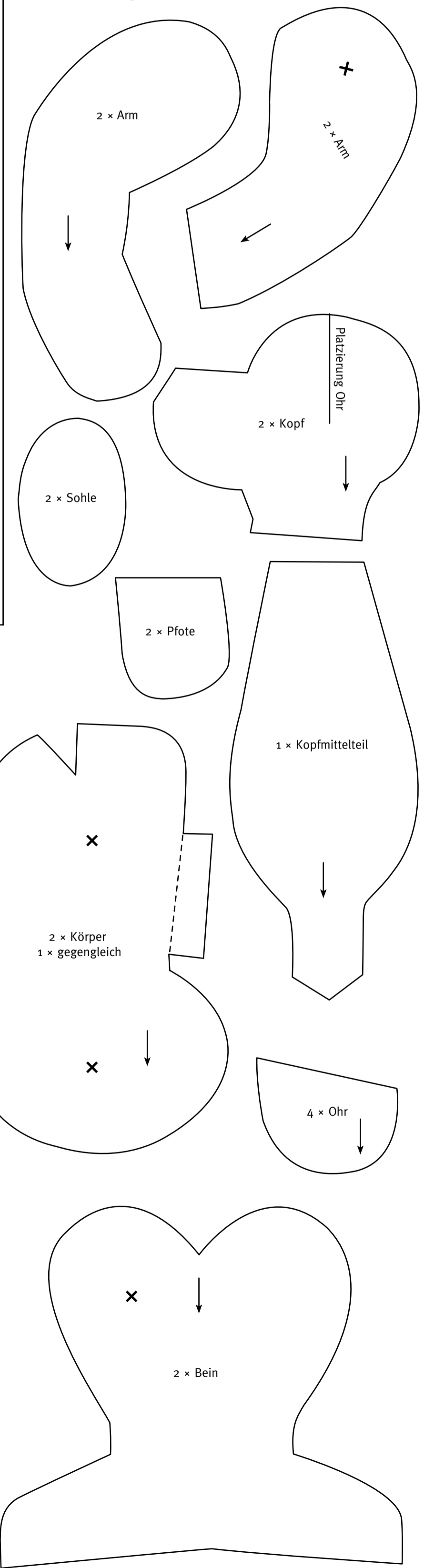
service@steiff-schulte.de

ORIGINAL SCHULTE ALPACA

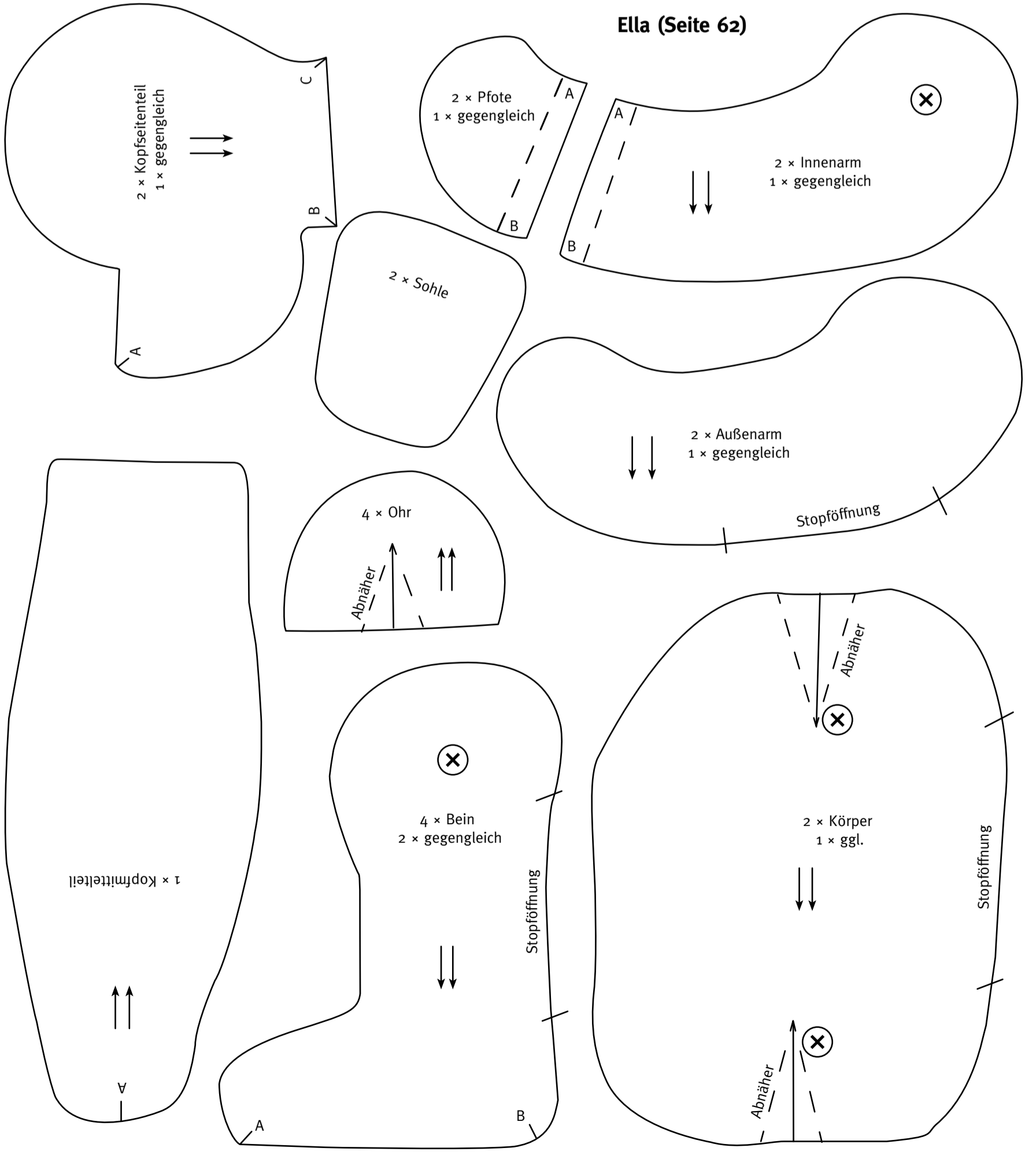




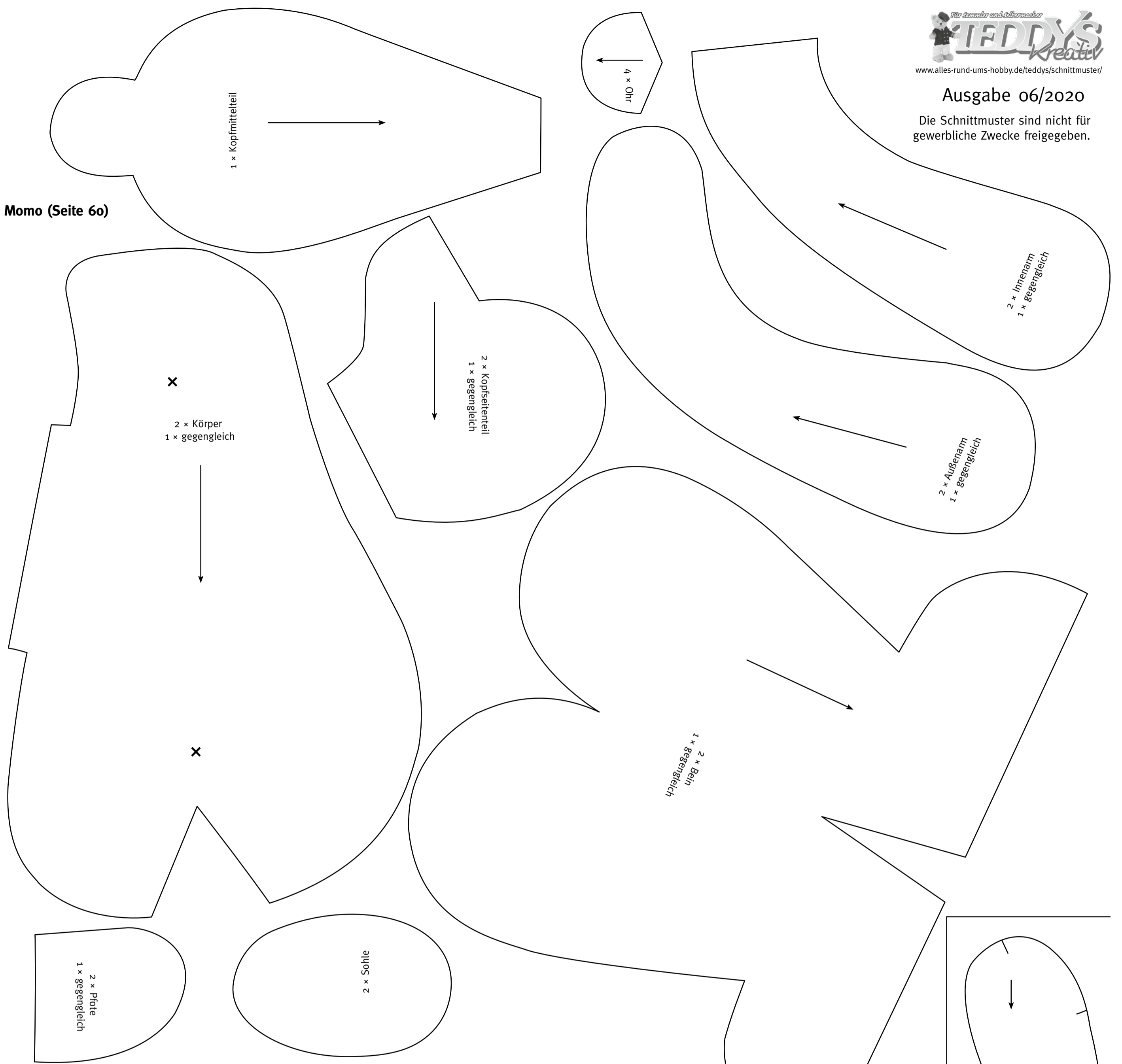
Flessan (Seite 56)



Ella (Seite 62)



Momo (Seite 60)



Rosi (Seite 54)

